Hom.

Bertsch

2042 ≙

Sammlung

Biblischer Casualtexte

von

Friedrich Bertsch,

Arbeitshaus-Geistlicher in Ludwigsburg

und

Dr. Karl Friedrich Klaiber,

Garnisonsprediger in Ludwigsburg.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Stuttgart.

Druck und Verlag der Chr. Belser'schen Verlagshandlung.

1868.

Gn. n. 1259

BIBLIOTECA

Vorwort.

Vorliegendes Werk verdankt seine Entstehung dem praktischen Bedürfnisse. Es wird kaum einen Geistlichen geben, der nicht schon je und je mit der Wahl eines biblischen Casualtextes sich in Verlegenheit gefunden, und dadurch veranlaßt gesehen hätte, in einer Concordanz oder ähnlichem Hilfsmittel Rath zu suchen. Das begegnet nicht nur dem Anfänger, welcher in dem biblischen Stoffe für solche Funktionen sich erst zurechtzufinden, denselben erst zu sammeln und gleichsam das Terrain, auf dem er sich bewegt, erst zu erobern hat. Auch den geübten Praktiker kann es treffen, sei es, daß ihn die Eigenthümlichkeit eines Casualfalles in Verlegenheit setzt, sei es, daß ihn Zeitbedrängniß bei gehäuften Amtsfunktionen, zumal in geschäftsvollen Zeiten und bei großer Seelenzahl der Gemeinde nöthigt, auf eine ganz unverwerfliche Weise Hilfe zu suchen. Jeder Erfahrene weiß, wie dabei besonders die Uebersicht über das einschlagende biblische Material fruchtbare Gedanken, und oft ganz unerwartete neue Gesichtspunkte an die Hand zu geben im Stande ist.

Ein solches unverwerfliches, bei rechtem Gebrauch reichlich förderndes Hilfsmittel für das umfassende, oft schwierige, eben so oft durch Wiederholung des Gleichartigen, Gewöhnlichen und weniger Bedeutenden nicht erleichterte Gebiet der geistlichen Casual-Gottesdienste hoffen wir unseren Amtsbrüdern mit dem vorliegenden Werke darzureichen. Wir suchen deren Dank zu erwerben, indem wir nicht nur eine Anzahl zufällig aufgerafft-ter biblischer Stellen, sondern in sorgfältiger Auswahl eine annähernd vollständige Zusammenstellung des gesammten biblischen Stoffes für die fraglichen Amtshandlungen zu geben uns vornehmen. Damit gedenken wir nicht nur dem Bedürfnisse augenblicklicher Verlegenheit, sondern auch einem umfassenderen Studium wenigstens Handlangerdienste zu leisten — und glauben darauf hoffen zu dürfen, daß die, welche das Büchlein gebrauchen, nicht weniger oft, als die, welche es ausgearbeitet haben, sich über den mannigfaltigen, immer und oft so überraschend neuen Reichthum der heil. Schrift freuen werden.

Unter anderen vorhandenen Werken, die dem gleichen Bedürfnisse mehr oder weniger zu Hilfe kommen, wären in erster Linie die Concordanzen zu nennen. Es konnte selbstverständlich nicht unsere Absicht sein, den Gebrauch derselben entbehrlich zu machen, wohl aber sie in einer Richtung zu ergänzen, in welcher die Concordanz nach der Grenze der ihr gestellten Aufgabe nicht ausreichen kann.

In der Reihe solcher Werke, die direkt die Casual-Gottesdienste in's Auge fassen, nimmt das „biblische

Casualtext-Lexikon" von Haupt, zum erstenmal erschienen 1826, nach erweitertem Plane bearbeitet von Wohlfarth 1852 — einen ehrenhaften Platz ein. Das Buch ist ohne Frage ein fleißig gearbeitetes, und recht brauchbares. Das unsrige unterscheidet sich von ihm zunächst durch engere Begrenzung des Plans. Haupt nahm neben den eigentlichen Casualfällen auch die kirchlichen Festzeiten, Adventszeit, Osterzeit 2c. 2c. auf. Noch viel weiter gieng der zweite Bearbeiter des Haupt'schen Werks, indem er eine Reihe weiterer Artikel beifügte, welche sich kaum unter der Bezeichnung „Casual-Gottesdienste" einreihen lassen. Z. B. Morgen- und Abendandachten, gestirnter Himmel, Gott, Religionsspötterei, Revolution, Zeitgeist und andere. Im Unterschiede hievon beschränkten wir uns auf die Casualfälle im strengeren Sinne. Bei der Auswahl sodann der biblischen Stellen haben wir wohl das Haupt'sche Werk verglichen, und es soll nicht zur Herabsetzung dieses alle Anerkennung verdienenden Vorgängers gesagt sein, wenn wir bemerken, daß — wie der Augenschein bei der Vergleichung lehren wird — uns noch eine reiche Nachlese übrig, sowie Anlaß genug zu Ausscheidung des weniger Passenden und ferner Liegenden gegeben war.

Die Bernhard'sche biblische Concordanz, welche als zweite Abtheilung ein „Casuales Textregister" enthält, ist uns erst nach Vollendung unseres Manuscripts und ziemlich vorgeschrittenem Druck bekannt geworden, so daß es nur noch theilweise von uns verglichen werden konnte.

Daß wir, wie diese beiden Vorgänger, auch die Apokryphen berücksichtigten, wird keiner Rechtfertigung bedür-

fen. Haben wir doch hier nicht über deren Gebrauch oder Nichtgebrauch beim Gottesdienst zu entscheiden, sondern nur den in ihnen für den Gegenstand enthaltenen Stoff dem Leser zur Auswahl vorzulegen.

Unser Absehen gieng endlich neben dem Trachten nach Vollständigkeit besonders auch dahin, in den verwandten Artikeln Wiederholung der gleichen biblischen Stellen nach Möglichkeit zu vermeiden. Wir zogen vor, von der einen Rubrik auf die andern verwandten Inhalts zu verweisen, z. B. bei „Todtenfest" auf „Beerdigungen". Wir sagen: Nach Möglichkeit. Denn gänzlich ließen sich, ohne der Bequemlichkeit beim Gebrauch Abbruch zu thun, Wiederholungen nicht umgehen.

Damit sei das Werk, für dessen Ausarbeitung wir Zeit und Mühe nicht gespart haben, freundlicher Aufnahme und nachsichtiger Beurtheilung empfohlen.

Ludwigsburg, im Sommer 1868.

Die Verfasser.

Inhalts-Uebersicht.

	Seite
Abendmahl und Beichte	1
Abschiedspredigt	17
Amtseinführung eines Predigers und eines Lehrers	21
Amtsjubiläum	25
Antrittspredigt	27
Auswanderung — Gottesdienste für Auswanderer	31
Beerdigungen	40
A. Im Allgemeinen	40
B. Mit Rücksicht auf verschiedene Zeiten	52
1) Zur Saat- und Erntezeit	52
2) Zur Neujahrszeit	53
3) Während der Passionszeit	54
4) Zur Osterzeit	54
5) Zur Zeit des Himmelfahrtsfestes	56
6) Während der Pfingstzeit	56
7) Zur Zeit der Kirchweihe	56
8) Am Geburtstag	57
9) Zur Zeit einer Epidemie	57
C. Mit Rücksicht auf die Lebensalter	59
1) Beim Tode von Kindern	59
2) Beim Tode von Jünglingen und Jungfrauen	63
3) Bei Beerdigungen von Personen, die in reiferem Alter gestorben sind	65
4) Bei Beerdigung von bejahrten Personen	67
D. Mit Rücksicht auf den Familienstand	70
1) Beim Tode von Familiengliedern oder Befreundeten im Allgemeinen	70
2) Beim Tode eines Vaters oder einer Mutter, besonders bei Hinterlassung von armen Wittwen und Waisen	71
3) Bei der Beerdigung einer Wittwe	75
4) Beim gleichzeitigen Tode beider Ehegatten	75
5) Beim Tode einer Wöchnerin	75
6) Beim Tode von Verlobten	76
E. Mit Rücksicht auf besondere Lebensverhältnisse	77
1) Beim Tode von Regenten oder andern hochgestellten und obrigkeitlichen Personen	77
2) Beim Begräbniß von Predigern und Schullehrern	78
3) Beim Begräbniß eines Kriegsmannes	81
4) Beim Begräbniß eines Dienstboten oder Taglöhners	81
5) Beim Begräbniß eines Fremdlings	83
6) Beim Begräbniß von Gebrechlichen	84
7) Beim Begräbniß von reichen u. angesehenen Personen	86
8) Beim Begräbniß von Armen (besonders solchen, die einen guten Namen hatten)	87
F. Mit Rücksicht auf die verschiedenen Arten des Todes	88
1) Bei plötzlichem, gewaltsamem, aber unverschuldetem, oder durch einen Unglücksfall herbeigeführten Tode	88

Seite

2) Bei selbstverschuldeten Todesfällen — beim Begräbniß zurechnungsfähiger Selbstmörder — auch bei Hinrichtung von Missethätern 91
3) Nach langem Leiden 96
G. Mit Rücksicht auf Charakter und Wandel 101
1) Bei Personen von christlichem Sinn und Wandel . 101
2) Bei Personen von zweideutigem Rufe oder unchristlichem Sinn und Wandel 105
Bibelfest 107
Buß- und Bettag 114
Confessionswechsel 129
Confirmation 132
Ehe-Jubiläum 138
Eides-Vorbereitung 141
Ernte- und Herbst-Dankfest 148
A. Bei gesegnetem Jahrgang 148
B. Bei mittelmäßigem Jahrgang 154
C. Bei Mißwachs und Theuerung 156
Fahneneid (s. Eides-Vorbereitung).
Feldandachten (s. Kriegszeiten).
Friedensfest s. Kriegszeiten.
Gottesacker — Einweihung eines solchen 159
Gustav-Adolf-Verein 161
Jahreswechsel 165
Kirche 170
I. Bei der Grundsteinlegung einer Kirche 170
II. Bei der Einweihung einer neuerbauten Kirche 171
III. Beim jährlichen Kirchweihfest 175
Krankenbesuch 181
Kriegszeiten 197
A. Im Allgemeinen, zu Betstunden und Gottesdiensten, sowohl zu Hause als im Felde 197
B. Ueber das Verhalten der Kriegsleute 210
C. Vor dem Beginn einer Schlacht 213
D. Nach gewonnener Schlacht, — bei Sieges- und Friedensfesten 216
E. Nach verlorener Schlacht 227
F. Nach erlittener Plünderung, Flucht und sonstigen Kriegsunfällen, oder Errettung aus solchen 230
Mission 237
A. Aeußere Mission 237
B. Innere Mission 248
Nothzeiten 255
Reformationsfest 273
Schule 281
Synode 285
Taufe 289
Proselyten-Taufe 295
Theuerung — siehe Ernte- und Herbst-Dankfest und Nothzeiten.
Todtenfest 297
Trauungen 306
Unwetter, anhaltende Trockenheit oder Nässe, Wassersnoth, überhaupt Wetterschaden — siehe Nothzeiten und Ernte- und Herbst-Dankfest.

Abendmahl und Beichte.

1 Mosis 3, 9. Und Gott der Herr rief Adam und sprach zu ihm: Adam, wo bist du?

— 4, 7. Ist es nicht also? wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

— 6, 8. Noah aber fand Gnade vor dem Herrn.

— 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

— 25, 32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die Erstgeburt?

— 27, 38. Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur einen Segen, mein Vater? segne mich auch, mein Vater. Und er hub seine Stimme auf und weinete.

— 32, 26. Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

— 41, 9. Ich gedenke heute an meine Sünde.

2 Mos. 3, 5. Er sprach: Tritt nicht herzu, ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du auf stehest, ist ein heiliges Land.

— 12, 11. Also sollt ihr's essen: Um eure Lenden sollet ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und Stäbe in euren Händen; und sollt es essen als die hinwegeilen, denn es ist des Herrn Passah.

4 Mos. 22, 34. Da sprach Bileam zu dem Engel des Herrn: Ich habe gesündigt, denn ich habe es nicht gewußt, daß du mir entgegenständest im Wege; und nun, so dirs nicht gefällt, will ich wieder umkehren.

Josua 7, 19. Mein Sohn, gib dem Herrn, dem Gott Israels, die Ehre, und gib ihm das Lob, und sage mir an, was hast du gethan? und läugne mir nichts.

— 24, 15. Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

— 24, 19. 21. Josua sprach zum Volk: Ihr könnet dem Herrn nicht dienen, denn er ist ein heiliger Gott, ein eif-

riger Gott, der eurer Uebertretung und Sünde nicht schonen wird. Das Volk aber sprach: Nicht also, sondern wir wollen dem Herrn dienen.

1 Samuel 6, 20. Wer kann stehen vor dem Herrn, solch heiligem Gott? und zu wem von uns soll er ziehen?

— 16, 7. Der Herr siehet das Herz an.

1 Könige 18, 21. Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten?

— 19, 7. Stehe auf und iß; denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1 Chronik. 29, 9. Der Herr suchet alle Herzen und verstehet aller Gedanken Dichten; wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden. Wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.

— 30, 17. Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.

Psalm 4, 8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Korn und Wein haben.

— 8, 5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?

— 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

— 22, 27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

— 23, 1. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

— 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

— 34, 9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet.

— 34, 11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

— 42, 1. 2. Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele zu Gott. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

— 51, 3—5. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat und meine Sünde ist immer vor mir.

— 51, 6. An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir

gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

Psalm 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde; wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

— 95, 6—8. Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat; denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Waide und Schafe seiner Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht.

— 103, 1—5. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

— 103, 10. 11. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

— 103, 12. 13. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sein; wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

— 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

— 111, 4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

— 116, 12. 13. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des Herrn Namen predigen.

— 119, 117. Stärke mich, daß ich genese; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

— 119, 123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

— 130, 7. 8. Israel, hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm; und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

— 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Sprüche Sal. 23, 26. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen.
Hohes Lied 2, 16. Mein Freund ist mein, und ich bin sein.
Jesaj. 1, 18. Kommt, und laßt uns mit einander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.
— 4, 6. Und wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages vor der Hitze, und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen.
— 26, 8. Des Herzens Lust steht zu deinem Namen und deinem Gedächtniß.
— 40, 1. 2. Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott; redet mit Jerusalem freundlich und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat; denn ihre Missethat ist vergeben.
— 43, 24. Ja mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten.
— 43, 25. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht.
— 44, 22. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich.
— 53, 4—6. Fürwahr Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.
— 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.
— 55, 1. 2. Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kaufet und esset; kommt her und kaufet ohne Geld und umsonst, beides Wein und Milch. Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brot ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnt? Höret mir doch zu, und esset das Gute; so wird eure Seele in Wollust fett werden.
— 55, 3. Neiget eure Ohren her und kommet her zu mir; höret, so wird eure Seele leben; denn ich will mit euch

einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids.

Jesaj. 61, 10. Ich freue mich im Herrn und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Schmuck geziert, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet.

— 65, 13. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt zu Schanden werden.

Jerem. 23, 24. Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr.

— 31, 3. Ich habe dich je und je geliebet; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

— 31, 25. Denn ich will die müden Seelen erquicken und die bekümmerten Seelen sättigen.

Hesek. 18, 23. Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der Herr Herr; und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe?

— 34, 29. 31. Und ich will ihnen eine berühmte Pflanze erwecken, daß sie nicht mehr sollen Hunger leiden im Lande. — Ja, ihr Menschen sollt die Heerde meiner Waide sein und ich will euer Gott sein, spricht der Herr Herr.

— 36, 26. 27. Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach thun.

Hosea 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja im Glauben will ich mich verloben und du wirst den Herrn erkennen.

Amos 3, 4. Suchet mich, so werdet ihr leben, spricht der Herr zum Hause Israel.

— 4, 12. So schicke dich, Israel, und begegne deinem Gott.

Habak. 2, 4. Siehe, wer halsstarrig ist, wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; denn der Gerechte lebt seines Glaubens.

Sacharj. 13, 1. Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem einen freien offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit.

Sirach 1, 34. Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene ihm nicht mit falschem Herzen.
— 5, 5. 6. Sei nicht sicher, ob deine Sünde noch nicht gestraft ist, daß du darum für und für sündigen wolltest. Denke auch nicht, Gott ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige wie viel ich will.
Matth. 1, 21. Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.
— 3, 2. Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeikommen.
— 5, 3. Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.
— 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
— 5, 6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.
— 5, 23. 24. Darum wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm und opfere deine Gabe.
— 6, 12. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern.
— 6, 24. Niemand kann zween Herren dienen.
— 8, 2. Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.
— 8, 8. Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest.
— 9, 12. Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.
— 9, 15. Wie können die Hochzeitsleute Leid tragen, so lang der Bräutigam bei ihnen ist?
— 10, 32. Darum wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.
— 11, 28—30. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.
— 12, 20. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen.
— 15, 27. 28. Sie sprach: Ja, Herr, aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst.

Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an seiner Seele? oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?
— 18, 3. Wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß ihr euch umkehret und werdet wie Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.
— 19, 20. Das alles habe ich gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?
— 22, 12. Freund, wie bist du hereinkommen und hast doch kein hochzeitliches Kleid an?
— 22, 21. Gebet Gotte, was Gottes ist.
— 26, 26—28. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte, und brach es und gab es den Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele zur Vergebung der Sünden.
— 26, 41. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.
Mark. 1, 15. Thut Buße und glaubet an das Evangelium.
— 14, 18. 19. Und als sie zu Tische saßen und aßen, sprach Jesus: wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. Und sie wurden traurig und sagten zu ihm, einer nach dem andern: bin ich's? und der andere: bin ich's?
— 16, 3. Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür?
Luk. 1, 53. Die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässet die Reichen leer.
— 5, 8. Herr, gehe von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch.
— 6, 19. Es gieng Kraft von ihm aus und heilete sie also.
— 7, 23. Selig ist, der sich nicht an mir ärgert.
— 14, 15. Da aber solches hörete einer, der mit zu Tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brot isset im Reich Gottes.
— 15, 17—20. Da schlug er in sich und sprach: Wie viele Taglöhner hat mein Vater, die Brot die Fülle haben, und ich verderbe im Hunger. Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir, und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Taglöhner. Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war,

sahe ihn sein Vater und jammerte ihn, lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küssete ihn.

Luk. 16, 2. Thue Rechnung von deinem Haushalten.

— 18, 13. Gott sei mir Sünder gnädig!

— 22, 19. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

— 23, 34. Vater, vergib ihnen!

Johannis 1, 11. 12. Er kam in sein Eigenthum und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

— 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

— 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

— 5, 14. Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre.

— 6, 27. Wirket Speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in's ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.

— 6, 35. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

— 6, 54. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

— 6, 55. 56. Mein Fleisch ist die rechte Speise und mein Blut ist der rechte Trank; wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm.

— 6, 57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen, also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinetwillen.

— 10, 9. Ich bin die Thüre; so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen und Waide finden.

— 10, 11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben.

— 11, 16. Lasset uns mit ihm ziehen, daß wir mit ihm sterben.

— 13, 34. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet.

Johannis 14, 15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.
— 14, 18. Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch.
— 14, 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.
— 15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun.
— 15, 14. Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.
— 17, 11. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, auf daß sie eins seien, gleichwie wir.
— 17, 19. Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiligt seien in der Wahrheit.
— 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet war.
— 20, 19. Friede sei mit euch!
Apostelgesch. 2, 42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft, und im Brotbrechen und im Gebet.
— 3, 18. 19. Gott aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllet. So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden.
— 4, 12. Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.
Römer 3, 23. Es ist hie kein Unterschied, denn sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten.
— 5, 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott durch unsern Herrn Christum.
— 5, 8. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.
— 6, 3. 4. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getaufet sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Römer 6, 4. Also auch ihr haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid und lebet Gott in Christo Jesu unserem Herrn.

— 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

— 8, 31. 32. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

— 8, 34. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

— 10, 9. So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.

— 12, 1. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig seie, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.

— 12, 2. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille.

— 14, 12. So wird nun ein Jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

— 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist.

— 14, 23. Was aber nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde.

— 15, 7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Lobe Gottes.

1 Korinth. 1, 30. Von welchem auch ihr herkommet in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

— 4, 4. Ich bin mir wohl nichts bewußt; aber darinnen bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist es aber, der mich richtet.

— 6, 9. 11. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? und solche sind euer etliche gewesen: aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu und durch den Geist unseres Gottes.

1 Korinth. 10, 3—6. Und haben alle einerlei geistliche Speisen gegessen und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus; aber an ihrer Vielen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie sind niedergeschlagen in der Wüste. Das ist aber uns zum Vorbild geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, wie jene gelüstet hat.

— 10, 12. Darum wer läßt sich dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

— 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

— 10, 17. Denn Ein Brot ist es, so sind wir Viele Ein Leib; dieweil wir alle Eines Brotes theilhaftig sind.

— 10, 21. Ihr könnet nicht zugleich trinken des Herrn Kelch und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig sein des Herrn Tisches und der Teufel Tisches.

— 11, 23—25. Der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte und brach es und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.

— 11, 26. So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

— 11, 27. 28. Der Mensch aber prüfe sich selbst und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

— 11, 31. So wir uns selber richten, so werden wir nicht gerichtet.

2 Kor. 5, 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

— 5, 20. So bitten wir nun an Christi Statt: lasset euch versöhnen mit Gott.

— 6, 1. 2. Wir ermahnen euch aber als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. Denn er

spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.

2 Korinth. 7, 1. Da wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

— 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

— 8, 9. Ihr wisset die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armut reich würdet.

— 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben stehet, prüfet euch selbst.

Galat. 2, 17. Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendiener; das sei ferne!

— 2, 20. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat und sich selbst für mich dargegeben.

— 5, 9. Ein wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig.

— 5, 25. So wir im Geiste leben, so lasset uns auch im Geiste wandeln.

— 6, 14. Es sei aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuze unseres Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.

Epheſ. 1, 3. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

— 2, 19. 20. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Profeten, da Jesus Christus der Eckstein ist.

— 4, 22—24. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet; erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

— 5, 1. 2. So seid nun Gottes Nachfolger als die lieben Kinder, und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.

Epheſ. 5, 14. Darum ſpricht er: Wache auf, der du ſchläfſt, und ſtehe auf von den Todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten.

Philipp. 2, 5. Ein jeglicher ſei geſinnet, wie Jeſus Chriſtus auch war.

— 2, 12. Schaffet, daß ihr ſelig werdet, mit Furcht und Zittern.

— 3, 8. Denn ich achte es alles für Schaden gegen der überſchwänglichen Erkenntniß Chriſti Jeſu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet und achte es für Dreck, auf daß ich Chriſtum gewinne.

Coloſſ. 2, 6. 7. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Chriſtum Jeſum, ſo wandelt in ihm; und ſeid gewurzelt und erbauet in ihm und ſeid feſt im Glauben, wie ihr gelehret ſeid, und ſeid in demſelbigen reichlich dankbar.

— 3, 12. 13. So ziehet nun an als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld; und vertrage einer den andern und vergebet euch unter einander, ſo jemand Klage hat wider den andern; gleich wie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch ihr.

1 Theſſal. 5, 8. Wir aber, die wir des Tages ſind, ſollen nüchtern ſein, angethan mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit.

— 5, 9. 10. Denn Gott hat uns nicht geſetzt zum Zorn, ſondern die Seligkeit zu beſitzen durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, der für uns geſtorben iſt, auf daß, wir wachen oder ſchlafen, zugleich mit ihm leben ſollen.

2 Theſſal. 2, 16. 17. Er aber, unſer Herr Jeſus Chriſtus, und Gott und unſer Vater, der uns geliebet hat und gegeben einen ewigen Troſt und eine gute Hoffnung durch Gnade, der ermahne eure Herzen und ſtärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk.

1 Timoth. 1, 15. Denn das iſt je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Chriſtus Jeſus gekommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen, unter welchen ich der Vornehmſte bin.

— 5, 24. Etlicher Menſchen Sünden ſind offenbar, daß man ſie vorhin richten kann; etlicher aber werden hernach offenbar.

2 Timoth. 2, 8. Halte im Gedächtniß Jeſum Chriſtum, der auferſtanden iſt von den Todten.

— 2, 19. Aber der feſte Grund Gottes beſtehet und hat dieſes Siegel: der Herr kennet die Seinen; und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Chriſti nennet.

Tit. 2, 11—14. Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen; und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthume, das da fleißig wäre zu guten Werken.

1 Petri 1, 17—19. Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeglichen Werk; so führet euren Wandel, so lange ihr hie wallet mit Furcht; und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Gold oder Silber erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

— 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

— 2, 11. Liebe Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilgrime: enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

— 2, 21—23. Christus hat gelitten für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden; welcher nicht wieder schalt, da er gescholten wurde, nicht drohete, da er litt, er stellete es aber dem heim, der da recht richtet.

— 2, 24. 25. Er hat unsere Sünde geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden. Denn ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zum Hirten und Bischof eurer Seelen.

1 Joh. 1, 7. So wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander; und das Blut Jesu Christi seines Sohnes macht uns rein von aller Sünde.

— 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reinigt uns von aller Untugend.

1 Joh. 2, 2. Derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsern, sondern auch für der ganzen Welt.
— 3, 6. Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt.
— 3, 19. 20. Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen, daß, so unser Herz verdammet, daß Gott größer ist, als unser Herz, und erkennet alle Dinge.
— 4, 19. Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns erst geliebet.
Hebr. 2, 17. 18. Er mußte allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde und ein treuer Hohepriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks.
— 3, 12. 13. Sehet zu, liebe Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges unglaubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott; sondern ermahnet euch selbst, so lange es heute heißt, daß nicht jemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde.
— 4, 14—16. Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wo uns Hilfe noth sein wird.
— 9, 14. Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, unsere Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott?
— 10, 14. Mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.
— 10, 16. 17. Das ist das Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben; und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.
— 10, 22—24. So lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; und lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der

sie verheißen hat; und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen und reizen zu guten Werken.

Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott gefallen.

— 12, 14. Jaget nach dem Frieden mit jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn schauen.

— 12, 15. Und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume; daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele durch dieselbige verunreinigt werden.

— 13, 20. 21. Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den großen Hirten der Schafe durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

— 13, 25. Die Gnade sei mit euch allen.

Jak. 2, 10. So jemand das ganze Gesetz hält und sündiget an einem, der ist es ganz schuldig.

— 2, 14. Was hilft es, liebe Brüder, so jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht?

— 4, 8. Nahet euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen.

Judä 20. 21. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist und betet, und behaltet euch in der Liebe Gottes und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben.

Offenb. 2, 4. 5. Ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße.

— 3, 20. Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

— 3, 15. 16. Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, will ich dich ausspeien aus meinem Munde.

— 3, 17. 18. Du sprichst: ich bin reich und habe gar satt, und bedarf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und weiße Kleider, daß du dich anthust,

und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest.
Offenb. 7, 17. Das Lamm mitten im Stuhl wird sie waiden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.
— 16, 15. Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandele.
— 19, 9. Und er sprach zu mir: schreibe: Selig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind; und er sprach zu mir: Dieß sind wahrhaftige Worte.
— 22, 17. Wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Abschiedspredigt.

1 Mosis 24, 56. Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.
4 Mosis 6, 24—26. Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Friede.
5 Mosis 30, 19. 20. Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen. Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählest, und du und dein Same leben mögest, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet und seiner Stimme gehorchet und ihm anhanget.
Josua 23, 11. Darum so behütet auf's fleißigste eure Seelen, daß ihr den Herrn, euren Gott, lieb habet.
— 24, 22. Ihr seid Zeugen über euch, daß ihr den Herrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet. Und sie sprachen: Ja.
Psalm 74, 2. Gedenke an deine Gemeinde, die du von Alters her erworben und dir zum Erbtheil erwählet hast.
— 115, 13. 14. Der Herr segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.
Joh. 4, 37. Hie ist der Spruch wahr: Dieser säet, der andere schneidet.
Apostelgesch. 20, 26. 27. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin von Aller Blut; denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte alle den Rath Gottes.

Apostelgesch. 20, 32. Und nun, liebe Brüder, ich befehle euch Gott und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen, und zu geben das Erbe unter allen, die geheiliget werden.

Röm. 14, 12. So wird nun ein jeglicher Gott für sich selbst Rechenschaft geben.

— 15, 33. Der Gott aber des Friedens sei mit euch allen! Amen.

1 Korinth. 1, 4—8. Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, daß ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre und in aller Erkenntniß; wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig geworden ist, also daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesu Christi, welcher auch wird euch fest behalten bis an das Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unseres Herrn Jesu Christi.

— 2, 1. 2. Und ich, liebe Brüder, da ich euch zu kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt; denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich Etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

— 4, 3. 4. Mir aber ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget; der Herr ist es aber, der mich richtet.

— 15, 58. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

2 Kor. 1, 12. Unser Ruhm ist der, nämlich das Zeugniß unseres Gewissens, daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben, allermeist aber bei euch.

— 1, 14. Wir sind euer Ruhm, wie auch ihr unser Ruhm seid, auf des Herrn Jesu Tag.

— 3, 2. 3. Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen; die ihr offenbar geworden seid, daß ihr ein Brief Christi seid, durch unser Predigtamt zubereitet und durch uns geschrieben, nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens.

2 Kor. 10, 17. 18. Wer sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn. Denn darum ist Einer nicht tüchtig, daß er sich selber lobet; sondern daß ihn der Herr lobet.
— 13, 11. Zuletzt, meine lieben Brüder, freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam; so wird Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.
— 13, 13. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.
Epheſ. 3, 14—17. Derhalben beuge ich meine Kniee gegen den Vater unseres Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Gnade, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen.
Philipp. 1, 6. 7. Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi; wie es denn mir billig ist, daß ich dermaßen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem Herzen habe.
— 1, 27. Wandelt nur würdiglich dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in Einem Geist und Einer Seele, und sammt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii.
— 2, 12. Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit seid gehorsam gewesen, nicht allein in meiner Gegenwärtigkeit, sondern nun auch vielmehr in meinem Abwesen, schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.
— 2, 16. Haltet ob dem Wort des Lebens, mir zu meinem Ruhm an dem Tage Christi, als der ich nicht vergeblich gelaufen, noch vergeblich gearbeitet habe.
— 4, 1. Also, meine liebe und gewünschte Brüder, meine Freude und meine Krone, bestehet also in dem Herrn, meine Lieben.
Coloss. 2, 6. 7. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm, und seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselbigen reichlich dankbar.
1 Thessal. 2, 1. 2. Denn auch ihr wisset, liebe Brüder, von unserem Eingang zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist; sondern als wir zuvor gelitten hatten und geschmähet gewesen waren (zu Philippi), wie ihr wisset, waren wir

dennoch freudig in unserem Gott, bei euch zu sagen das Evangelium Gottes mit großen Kämpfen.

1 Thessal. 2, 11. 12. Wie ihr denn wisset, daß wir als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröstet und bezeuget haben, daß ihr wandeln sollt würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit.

— 3, 9. Was für einen Dank können wir Gott vergelten um euch, für alle diese Freude, die wir haben von euch vor unserem Gott?

— 3, 12. 13. Der Herr vermehre euch und lasse die Liebe völlig werden unter einander und gegen jedermann (wie denn auch wir sind gegen euch), daß eure Herzen gestärket und unsträflich seien in der Heiligkeit vor Gott, unserem Vater, auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi sammt allen seinen Heiligen.

— 4, 1. 2. Liebe Brüder, wir bitten und ermahnen euch in dem Herrn Jesu (nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollt wandeln und Gott gefallen), daß ihr immer völliger werdet. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesum.

— 5, 23. 24. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Getreu ist er, der euch rufet, welcher wird es auch thun.

2 Thessal. 3, 16. Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch Friede allenthalben und auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen.

1 Johannis 2, 24. 25. Was ihr nun gehöret habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bei dem Sohne und bei dem Vater bleiben. Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben.

— 2, 28. Und nun, Kindlein, bleibet bei ihm, auf daß, wenn er geoffenbaret wird, daß wir Freudigkeit haben und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft.

2 Joh. 8. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.

3 Joh. 4. Ich habe keine größere Freude denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Hebr. 6, 11. 12. Wir begehren, daß euer jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung festzuhalten bis an's Ende, daß

ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch Glauben und Geduld ererben die Verheißung.

Hebr. 13, 7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben.

— 13, 20. 21. Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführt hat den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache euch fertig in allem guten Werk, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Judä 20. 21. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet, und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben.

Offenb. 22, 21. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen.

Amts-Einführung

eines Predigers und eines Lehrers.

1 Mosis 18, 19. Abraham wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten und thun was recht und gut ist.

2 Mosis 4, 12. Der Herr sprach zu Mose: So gehe nun hin, ich will mit deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen sollst.

5 Mosis 6, 6—8. Und die Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen, und sollst sie deinen Kindern schärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest oder aufstehest, und sollst sie binden zum Zeichen an deine Hand, und sollen dir ein Denkmal vor deinen Augen sein.

Josua 1, 8. Laß das Buch des Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du halteſt und thueſt nach dem, was darin geschrieben steht. Alsdann wird's dir gelingen, was du thust, und wirst weislich handeln können.

Psalm 84, 7. 8. Die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.

— 121, 8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Jesaj. 41, 27. Ich bin der Erste, der zu Zion sagt: da ist es; und ich gebe Jerusalem Prediger.
— 42, 20. Man predigt wohl viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören.
— 45, 11. So spricht der Herr, der Heilige in Israel und ihr Meister: Fordert von mir die Zeichen; weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir.
— 52, 7. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da sagen zu Zion: dein Gott ist König.
— 60, 17. Ich will machen, daß deine Vorsteher Frieden lehren sollen, und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen.
— 62, 6. 7. O Jerusalem, ich will Wächter auf deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stille schweigen sollen; und die des Herrn gedenken sollen, auf daß bei euch kein Schweigen sei; und ihr von ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzt werde zum Lobe auf Erden.

Jerem. 3, 15. Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch waiden sollen mit Lehre und Weisheit.
— 15, 19. Darum spricht der Herr also: Wo du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten und sollst mein Prediger bleiben. Und wo du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so sollst du mein Lehrer sein. Und ehe du solltest zu ihnen fallen, so müssen sie eher zu dir fallen.

Hesek. 2, 7. Du sollst ihnen mein Wort sagen, sie gehorchen oder lassen es.
— 3, 4. 5. Gehe hin zum Hause Israel und predige ihnen mein Wort; denn ich sende dich ja nicht zum Volk, das eine fremde Rede und unbekannte Sprache hat, sondern zum Hause Israel.
— 3, 17. Ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel: du sollst aus meinem Munde das Wort hören und sie von meinetwegen warnen.

Maleachi 2, 7. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist ein Engel des Herrn Zebaoth.

Sir. 11, 20. Bleibe in Gottes Wort und übe dich darinnen, und beharre in deinem Berufe.

Matth. 13, 52. Ein jeglicher Schriftgelehrter zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Altes und Neues hervorträgt.

Luk. 12, 42—44. Der Herr sprach: Wie ein großes Ding ist

es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zur rechten Zeit ihre Gebühr gebe! Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Luk. 16, 10. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu.

Johannis 4, 37. 38. Hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der andere schneidet. Ich habe euch gesandt zu schneiden, was ihr nicht habt gearbeitet; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit gekommen.

Apostelgesch. 18, 9. 10. Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht; denn ich bin mit dir und Niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.

— 20, 28. So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischöfen, zu waiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

Röm. 10, 13—15. Wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Predigt? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden?

— 12, 7. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret jemand, so warte er der Lehre.

— 15, 7. Nehmet euch unter einander auf, gleichwie Christus euch aufgenommen hat zu Lobe Gottes.

1 Korinth. 3, 7. 8. So ist nun weder der da pflanzet, noch der da begießet, Etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. Der aber pflanzet und der da begießet ist einer wie der andere. Ein jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit.

— 3, 11—13. Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. So aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, Edelstein, Holz, Heu, Stoppeln: so wird eines jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen.

— 12, 4—7. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist, und es sind mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr, und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirket alles in allen. In einem jeglichen aber erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen.

1 Korinth. 13, 1. Wenn ich mit Menschen- oder mit Engel-Zungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.

2 Korinth. 6, 1. Wir ermahnen euch als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget.

— 6, 3. Lasset uns Niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde.

Ephes. 4, 11—13. Und er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Profeten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde; bis daß wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werde, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi.

Koloss. 4, 17. Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbige ausrichtest.

1 Thessal. 5, 12. 13. Wir bitten euch, liebe Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen und seid friedsam mit ihnen.

— 5, 14. Vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seid geduldig gegen jedermann.

1 Timoth. 3, 1. Das ist je gewißlich wahr, so jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstliches Werk.

— 4, 12. Niemand verachte deine Jugend; sondern sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geiste, im Glauben, in der Keuschheit.

— 4, 16. Habe Acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken. Denn wo du solches thust, wirst du dich selig machen und die dich hören.

2 Timoth. 2, 15. Befleißige dich, Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit.

— 4, 1. 2. So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da zukünftig ist zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich. Predige das Wort, halte an, es sei zur rechten Zeit oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Liebe.

— 4, 5. Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus.

Tit. 1, 9. Er halte ob dem Wort, das gewiß ist und lehren

kann, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher.

Tit. 2, 7. 8. Allenthalben stelle dich selbst zum Vorbild guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, mit heilsamem und untadelichem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.

— 2, 15. Solches rede und ermahne und strafe mit ganzem Ernst. Laß dich Niemand verachten.

— 3, 8. Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an Gott glaubig sind geworden, in einem Stand guter Werke gefunden werden.

1 Petri 4, 11. So jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

— 5, 2—4. Waidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.

Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

Jakobi 1, 21. 22. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen. Seid aber Thäter des Worts und nicht Hörer allein, womit ihr euch selbst betrüget.

Amtsjubiläum.

(Vergl. Abschiedspredigt.)

1 Mosis 27, 2. Siehe ich bin alt worden, und weiß nicht wann ich sterben soll.

— 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast; denn ich hatte nicht mehr als diesen Stab, da ich über den Jordan gieng, und nun bin ich zwei Heere geworden.

1 Sam. 7, 12. Da nahm Samuel einen Stein und setzte ihn und hieß ihn Ebenezer und sprach: bis hieher hat der Herr geholfen.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?
Psalm 22, 26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will mein Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
— 34, 4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.
— 50, 14. Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.
— 57, 8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.
— 66, 16. Kommet her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.
— 71, 18. Verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.
— 86, 12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.
— 92, 5. Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.
— 92, 15. 16. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen fruchtbar und frisch sein; daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und kein Unrecht an ihm.
— 103, 1—5. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst, wie ein Adler.
— 116, 12. 13. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? ich will den heilsamen Kelch nehmen und des Herrn Namen predigen.
— 118, 19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahineingehe und dem Herrn danke.
Jesaj. 40, 30. 31. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen. Aber die auf den Herrn hoffen, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.
Luk. 1, 46. 47. Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.
— 1, 49. Er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.

Luk. 17, 10. Und wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.
Joh. 15, 5. Ohne mich könnet ihr nichts thun.
1 Kor. 4, 2. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.
— 15, 10. Von Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen.
Philipp. 1, 3—5. Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke — welches ich allezeit thue in allem meinem Gebet für euch alle, und thue das Gebet mit Freuden — über eurer Gemeinschaft am Evangelio vom ersten Tag bisher.
2 Petri 1, 13. 14. Ich achte es billig zu sein, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern. Denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß.
2 Joh. 8. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.
Hebr. 13, 18. Betet für uns. Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleißigen uns, einen guten Wandel zu führen bei allen.

Antrittspredigt.

1 Sam. 12, 23. Es sei ferne von mir, mich also an dem Herrn zu versündigen, daß ich sollte ablassen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg.
Psalm 16, 6. Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche; mir ist ein schön Erbtheil worden.
— 22, 23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.
— 25, 5. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich dein.
— 31, 17. 18. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich rufe dich an.
— 40, 10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen; Herr, das weißt du.
— 40, 11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

Psalm 71, 17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt; darum verkündige ich deine Wunder.
— 90, 17. Der Herr unser Gott sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.
— 119, 15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
— 119, 27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.
— 119, 132. 133. Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort und laß kein Unrecht über mich herrschen.
Jesaj. 40, 6. 8. Es spricht eine Stimme: Predige. Und er sprach: was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Heu und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorrt, die Blume verwelkt; aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.
— 48, 17. 18. So spricht der Herr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret was nützlich ist, und leitet dich auf dem Weg, den du gehst. O daß du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.
— 61, 2. Der Herr hat mich gesandt, zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn.
Jerem. 1, 6. 7. Ach Herr, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Der Herr aber sprach: sage nicht, ich bin zu jung; sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen, was ich dir heiße.
— 42, 5. Und sie sprachen zu Jeremia: Der Herr sei ein gewisser und wahrhaftiger Zeuge zwischen uns, wo wir nicht thun werden Alles, was dir der Herr dein Gott an uns befehlen wird.
Matth. 22, 2. 3. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte; und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen.
Mark. 4, 3. Höret zu, siehe es gieng ein Sämann aus zu säen.
Luk. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.
Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 4, 34. Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat.
— 4, 37. Hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der andere schneidet.
— 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.
— 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.
Apostelgesch. 4, 20. Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehöret haben.
Röm. 1, 17. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.
1 Korinth. 3, 9. Wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerwerk und Gebäude.
— 4, 1. 2. Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.
— 9, 16. Daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.
2 Korinth. 1, 24. Nicht daß wir Herren seien über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude; denn ihr stehet im Glauben.
— 3, 5. 6. Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind ist von Gott; welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des Neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber der Geist macht lebendig.
— 3, 11. 12. Denn so das Amt Klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das Amt Klarheit haben, das da bleibet. Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir großer Freudigkeit.
— 4, 1. Darum dieweil wir ein solches Amt haben, nachdem uns Barmherzigkeit widerfahren ist, werden wir nicht müde.
— 4, 5. Wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sei der Herr, wir aber eure Knechte um Jesu willen.
— 4, 8. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.
— 5, 20. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn

Gott vermahnet durch uns, so bitten wir nun an Christi statt: Laffet euch versöhnen mit Gott.

2 Korinth. 7, 16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf.

— 9, 8. Gott kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet und reich seid zu allerlei guten Werken.

— 12, 9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

— 13, 13. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Galat. 1, 10. Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zum Dienst? oder gedenke ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.

Epheſ. 6, 18—20. Und betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen und für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangeliums; welches Bote ich bin (in der Kette), auf daß ich darinnen freudig handeln möge und reden wie sichs gebühret.

Philipp. 1, 8—10. Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von Herzensgrund in Christo Jesu. Und darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das Beste sei; auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis an den Tag Christi.

— 3, 12. Nicht daß ich es schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

2 Petri 1, 2. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes und Jesu Christi unsers Herrn.

1 Joh. 1, 7. So wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander.

2 Joh. 3. Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in der Wahrheit und in der Liebe sei mit euch.

Hebr. 10, 23—25. Laſſet uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat; und laſſet uns unter einander unser selbst wahr-

nehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und nicht verlassen unsre Versammlung, wie etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

Hebr. 13, 8. Jesus Christus gestern und heute und derselbige auch in Ewigkeit.

Offenb. 1, 4. Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt.

Auswanderung.

Gottesdienste für Auswanderer.

1 Mose 12, 1. Gehe aus deinem Vaterland, und aus deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen will.

— 13, 8. 9. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht Zank sein zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder. Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber, scheide dich von mir. Willt du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willt du zur Rechten, so will ich zur Linken.

— 15, 1. Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein Schild, und dein sehr großer Lohn.

— 17, 1. 2. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm. Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen, und will dich fast sehr mehren.

— 18, 19. Ich weiß, er wird befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der Herr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat.

— 21, 33. Abraham aber pflanzete Bäume zu Bersaba, und predigte daselbst von dem Namen des Herrn, des ewigen Gottes.

— 24, 58—60. Sie riefen der Rebekka, ihrer Schwester, und sprachen zu ihr: Willt du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm. Also ließen sie Rebekka, ihre Schwester, ziehen. Und sie segneten Rebekka und sprachen zu ihr: du bist unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und dein Same besitze die Thore seiner Feinde.

— 26, 30. 31. Da machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken. Und des Morgens frühe standen sie auf, und schwur einer dem andern, und Isaak ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden.

1 Mose 28, 20—24. Und Jakob thät ein Gelübde und sprach: So Gott wird mit mir sein, und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und Brod zu essen geben, und Kleider anziehen, und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen; so soll der Herr mein Gott sein; nnd dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu meinem Mahl, soll ein Gotteshaus werden; und alles, was du mir gibst, deß will ich dir den Zehenten geben.

— 31, 54. 55. Und Jakob opferte auf dem Berge, und lud seine Brüder zum Essen. Und da sie gegessen hatten, blieben sie auf dem Berge über Nacht. Des Morgens aber stand Laban frühe auf, küssete seine Kinder und Töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen Ort.

— 32, 1. Jakob aber zog seinen Weg; und es begegneten ihm die Engel Gottes.

— 32, 26. Und er sprach: Lasse mich gehen, denn die Morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

— 35, 1—3. Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, und ziehe gen Bethel, und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem Gott, der dir erschien, da du flohest vor deinem Bruder Esau. Da sprach Jakob zu seinem Hause, und zu allen, die mit ihm waren: Thut von euch die fremden Götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure Kleider, und lasset uns auf sein, und gen Bethel ziehen, daß ich daselbst einen Altar mache dem Gott, der mich erhöret hat zur Zeit meiner Trübsal, und ist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin.

— 45, 24. Zanket nicht auf dem Wege.

— 45, 27. 28. Da sagten sie ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Da ward der Geist Jakobs, ihres Vaters, lebendig, und Israel sprach: Ich hab genug, daß mein Sohn Joseph noch lebt; ich will hin und ihn sehen, ehe denn ich sterbe.

2 Mose 4, 18. Mose gieng hin, und kam wieder zu Jethro, seinem Schwäher, und sprach zu ihm: Lieber, laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Egypten sind, und sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden.

— 12, 11. 27. Also sollt ihrs (das Passah) essen: um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein, und eure Schuhe an den Füßen haben, und Stäbe in euren Händen, und sollts essen, als die hinwegeilen; denn es ist des Herrn Passah. — Und wenn ihr in's Land kommt, das euch der Herr geben wird,

so haltet diesen Dienst. Und wenn eure Kinder werden zu euch sagen: Was habt ihr da für einen Dienst? sollt ihr sagen: es ist das Passahopfer des Herrn, der vor den Kindern Israel übergieng in Egypten.

2 Mose 13, 21. Und der Herr zog vor ihnen her, des Tages in einer Wolkensäule, daß er sie den rechten Weg führete, und des Nachts in einer Feuersäule, daß er ihnen leuchtete, zu reisen Tag und Nacht.

— 18, 8. 12. Da gieng Mose Jethro entgegen hinaus, und neigte sich vor ihm, und küssete ihn. Und da sie sich unter einander gegrüßet hatten, giengen sie in die Hütte. Da erzählete Mose seinem Schwäher alles, was der Herr gethan hatte, und alle die Mühe, die ihnen auf dem Wege begegnet war, und daß sie der Herr errettet hätte. Und Jethro, Moses Schwäher, nahm Brandopfer und opferte Gott. Da kam Aaron und alle Aeltesten in Israel mit Moses Schwäher, das Brod zu essen vor Gott.

— 23, 20. Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe.

— 23, 25. Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brod und dein Wasser segnen.

3 Mose 26, 3. 11. 12. Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und thun — so will ich meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerfen, und will unter euch wandeln, und will euer Gott sein, so sollt ihr mein Volk sein.

5 Mose 4, 29. Wenn du daselbst den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen.

— 6, 6—9. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollt du zu Herzen nehmen, und sollt sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest oder aufstehest, und sollt sie binden zum Zeichen auf deine Hand und sollen dir ein Denkmal vor deinen Augen sein, und sollt sie über deines Hauses Pfosten schreiben und an die Thore.

— 8, 11—14. So hüte dich nun, daß du des Herrn, deines Gottes, nicht vergessest, damit, daß du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest, daß, wenn du nun gessen hast und satt bist und schöne Häuser erbauest, und drinnen wohnst, und deine Kinder, und Schafe, und Silber, und Gold, und alles was du hast, sich mehret, daß dann dein Herz sich nicht erhebe und

vergesſest des Herrn, deines Gottes. Du möchteſt ſagen ſonſt in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir dies Vermögen ausgerichtet.

5 Moſe 30, 11—16. Das Gebot, das ich dir heute gebiete, iſt dir nicht verborgen, noch zu ferne, noch im Himmel, daß du möchteſt ſagen: Wer will uns in den Himmel fahren, und uns holen, daß wir das hören und thun? Es iſt auch nicht jenſeits des Meeres, daß du möchteſt ſagen: Wer will uns über das Meer fahren, und uns holen, daß wir es hören und thun? Denn es iſt das Wort ſehr nahe bei dir in deinem Munde, und in deinem Herzen, daß du es thuſt. Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böſe; der ich dir heute gebiete, daß du den Herrn, deinen Gott, liebeſt, und wandelſt in ſeinen Wegen, und ſeine Gebote, Geſetze und Rechte halteſt, und leben mögeſt, und gemehret werdeſt, und dich der Herr, dein Gott, ſegne im Lande, da du einzieheſt, daſſelbe einzunehmen.

Joſua 24, 15. Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

Richter 18, 5. 6. Sie ſprachen zu ihm: Lieber, frage Gott daß wir erfahren, ob unſer Weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde? Der Prieſter antwortete ihnen: Ziehet hin mit Frieden; euer Weg iſt recht vor dem Herrn, den ihr ziehet.

Ruth 1, 15—17. Ruth antwortete: Rede mir nicht drein, daß ich dich verlaſſen ſolle, und von dir umkehren. Wo du hingeheſt, da will ich auch hingehen; wo du bleibſt, da bleibe ich auch. Dein Volk iſt mein Volk, und dein Gott iſt mein Gott. Wo du ſtirbſt, da ſterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dieß und das, der Tod muß mich und dich ſcheiden.

1 Samuel 7, 12. Da nahm Samuel einen Stein, und ſetzte ihn, und hieß ihn Ebenezer, und ſprach: Bis hieher hat uns der Herr geholfen.

— 20, 42. Und Jonathan ſprach zu David: Gehe hin mit Frieden. Was wir beide geſchworen haben im Namen des Herrn und geſagt, der Herr ſei zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem Samen nnd deinem Samen, das bleibe ewiglich.

— 22, 23. Bleibe bei mir und fürchte dich nicht; wer nach meinem Leben ſtehet, der ſoll auch nach deinem Leben ſtehen, und ſollt mit mir behalten werden.

— 25, 6. Glück zu, Friede ſei mit dir und deinem Hauſe, und mit allem, was du haſt!

1 Chronik. 29, 9. Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele. Denn der Herr sucht alle Herzen und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.

Hiob 22, 22. 23. 27. 28. Höre das Gesetz von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Herz. Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden, und Unrecht fern von deiner Hütte thun. So wirst du ihn bitten, und er wird dich hören, und wirst deine Gelübde bezahlen. Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen, und das Licht wird auf deinem Wege scheinen.

Psalm 1, 1—3. 6. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen; sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

— 23, 1—3. Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln, Er waidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab tröften mich.

— 26, 3—5. Deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit. Ich sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen.

— 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn. Er wird's wohl machen.

— 46, 2—6. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten in's Meer sänken, wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

— 65, 6—9. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist Zuversicht aller auf Erden

und ferne am Meer. Der die Berge fest setzt in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker, daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deiner Zeichen. Du machst fröhlich, was da webet, beide des Morgens und des Abends.

Psalm 84, 12. 13. Gott, der Herr, ist Sonn und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

— 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe.

— 107, 23—31. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern, die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer, wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhub, und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte, daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr; und sie zum Herrn schrieen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete, und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten, und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch; die sollen dem Herrn danken um seiner Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

— 115, 13. 14. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

— 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? wenn er sich hält an deinen Worten.

— 119, 24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.

— 119, 151. Herr, du bist nahe, und deine Gebot sind eitel Wahrheit.

— 121, 8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

— 127, 1. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die dran bauen.

— 139, 7—12. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgen-

röthe und bliebe am äußersten Meere, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich sein. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

Psalm 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Sprüche 2, 7. 8. Er läßt's den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen; und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.

— 3, 5—7. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Dünke dich nicht weise sein; sondern fürchte den Herrn, und weiche vom Bösen.

— 16, 3. Befiehl dem Herrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen.

— 16, 9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der Herr allein gibt, daß er fortgehe.

— 24, 1. 2. Folge nicht bösen Leuten, und wünsche nicht bei ihnen zu sein. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden und ihre Lippen rathen zu Unglück.

— 28, 20. Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben.

Jesaias 43, 2. So du durch Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du in's Feuer gehest, sollt du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.

— 48, 17. 18. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest. O daß du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.

Jeremias 10, 23. Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele, oder seinen Gang richte.

— 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr.

Tobias 5, 23. Tobias antwortete: So ziehet hin. Gott sei mit euch auf dem Wege, und sein Engel geleite euch!

Sirach 9, 21—23. Erlerne mit allem Fleiß deinen Nächsten; und wo du Rath bedarfst, so suche es bei weisen Leuten. Und bespricht dich mit den Verständigen, und richte alle deine Sachen nach Gottes Wort. Geselle dich zu frommen Leuten, und sei fröhlich, doch mit Gottesfurcht.

— 34, 19. 20. Die Augen des Herrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine Hilfe wider den Fall; der das Herz erfreuet, und das Angesicht fröhlich macht, und gibt Gesundheit, Leben und Segen.

Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

— 7, 24—27. Darum wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen bauete. Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet. Und wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Mann gleich, der sein Haus auf den Sand bauete. Da nun ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, da fiel es, und that einen großen Fall.

— 8, 23—27. Und er trat in das Schiff, und seine Jünger folgeten ihm. Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meer, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt war; und er schlief; und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedräuete den Wind und das Meer, da ward es ganz stille.

— 16, 26. Was hülf's den Menschen, so er die ganze Welt gewänne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

— 18, 20. Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

— 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Luk. 24, 29. Und sie nöthigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bei ihnen zu bleiben.

Apostelgesch. 20, 36—38. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und betete mit ihnen allen. Es ward aber viel Weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den Hals, und küsseten ihn, am allermeisten betrübt über dem Wort, das er sagte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das Schiff.

— 21, 12—15. Paulus antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: des Herrn Wille geschehe.

Römer 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.

1 Korinth. 15, 58. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Ephes. 4, 1—6. So ermahne ich nun euch, daß ihr wandelt, wie sich's gebühret eurem Beruf, darinnen ihr berufen seid, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe, und seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid, auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater Aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen.

— 6, 10. 13. Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kommt, Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

Philipp. 4, 6—8. Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

Hebr. 10, 23—25. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheißen hat. Und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken; und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen.

— 11, 8—10. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham

da er berufen ward auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und gieng aus, und wußte nicht, wo er hin käme. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden, und wohnete in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselbigen Verheißung. Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist.

Hebr. 12, 14. 15. Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen. Und sehet darauf, daß nicht Jemand Gottes Gnade versäume; daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse, und Unfrieden anrichte, und viel durch dieselben verunreinigt werden.

— 13, 14. Wir haben hie keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Beerdigungen.

A. Im Allgemeinen.

1 Mosis 3, 19. Du bist Erde und sollst zur Erde werden.

5 Mosis 32, 39. Sehet ihr nun, daß Ich's allein bin, und ist kein Gott neben mir? Ich kann tödten und lebendig machen, ich kann schlagen und kann heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette.

Josua 23, 14. Siehe, ich gehe heute dahin, wie alle Welt; und ihr sollt wissen von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß nicht Ein Wort gefehlet hat an alle dem Guten, das der Herr, euer Gott, euch geredet hat; es ist alles kommen und keines verblieben.

2 Könige 20, 1. Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben.

1 Chronik. 30, 15. Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten.

1 Sam. 3, 4. Und der Herr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hie bin ich.

Hiob 2, 10. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen? In diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

— 5, 18. Er verletzet und verbindet; er zerschmeißet und seine Hand heilet.

— 7, 6. Meine Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine

Weberspule, und sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist.

Hiob 8, 9. Wir sind von gestern her, und wissen nichts; unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

— 12, 10. In seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines jeglichen.

— 14, 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bei dir; du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen.

— 16, 22. Die bestimmten Jahre sind kommen; und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde.

— 30, 23. Ich weiß, du wirst mich dem Tod überantworten; da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen.

— 33, 28. Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe in's Verderben, sondern mein Leben das Licht sehe.

Psalm 3, 6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich.

— 8, 5. 6. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst? Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen sein. Aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen.

— 16, 11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

— 17, 15. Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

— 27, 1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

— 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

— 27, 13. 14. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. Harre des Herrn; sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

— 31, 6. In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

— 31, 16. Meine Zeit stehet in deinen Händen.

— 39, 6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!

— 49, 16. Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen.

— 90, 3—5. Du lässest die Menschen sterben, und sprichst: Kommet wieder, Menschenkinder. Denn tausend Jahre sind

vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird.

Psalm 90, 12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

— 119, 19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir.

— 144, 4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin, wie ein Schatten.

— 146, 4. 5. Des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge. Wohl dem, deß Hilfe der Gott Jakob ist, deß Hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott, stehet.

Prediger 1, 4. Ein Geschlecht vergehet, das andere kommt; die Erde aber bleibet ewiglich.

— 3, 1. 2. Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. Geboren werden, Sterben, Pflanzen, Ausrotten, das gepflanzt ist, hat seine Zeit.

— 3, 20. Es fähret alles an Einen Ort; es ist alles von Staub gemacht und wird wieder zu Staub.

— 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

— 12, 13. 14. Laßt uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote, denn das gehört allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

Hohelied 8, 6. 7. Liebe ist stark wie der Tod, und Eifer ist fest wie die Hölle. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn, daß auch viel Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollt, so gälte es alles nichts.

Jesaj. 22, 13. Wiewohl jetzt, siehe, ist's eitel Freude und Wonne, Ochsen würgen, Schafe schlachten, Fleisch essen, Wein trinken (und sprecht): Laßt uns essen und trinken, wir sterben doch morgen.

— 25, 8. Er wird den Tod verschlingen ewiglich. Und der Herr Herr wird die Thränen von allen Angesichten abwischen.

— 26, 19. Aber deine Todten werden leben und mit dem Leichnam auferstehen. Wacht auf, und rühmet, die ihr liegt

unter der Erde; denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes. Aber das Land der Todten wirst du stürzen.

Jes. 35, 10. Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

— 40, 6—8. Es spricht eine Stimme: Predige! und er sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorrt, die Blume verwelket; denn des Herrn Geist bläset drein. Ja, das Volk ist das Heu. Das Heu verdorrt, die Blume verwelkt; aber das Wort unseres Gottes bleibet ewiglich.

— 41, 4. Wer thut es und machts und ruft alle Menschen nach einander von Anfang her? Ich bin's, der Herr, beide der erste und der letzte.

— 45, 15. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israel, der Heiland.

— 51, 6. Mein Heil bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.

— 55, 8. 9. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Sondern so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.

Jerem. 29, 11. Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet.

Klagl. 3, 24. 25. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Denn der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget.

Hesek. 37, 3—6. Er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinest du auch, daß diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: Herr, Herr, das weißest du wohl. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen Gebeinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten Gebeine, höret des Herrn Wort. Siehe, ich will einen Odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden. Ich will euch Adern geben und Fleisch lassen über euch wachsen, und mit Haut überziehen, und will euch Odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet, und sollet erfahren, daß ich der Herr bin.

Hosea 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom

Tod erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen.

Weisheit 2, 23—25. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich sein soll, wie er ist. Aber durch's Teufels Neid ist der Tod in die Welt kommen; und die seines Theils sind, helfen auch dazu.

— 11, 27. Du schonest aller; denn sie sind dein, Herr, du Liebhaber des Lebens.

— 16, 13. Du hast Gewalt, beide über Leben und Tod, und du führest hinunter zur Höllen Pforten und führest wieder heraus.

Sirach 7, 40. Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun.

— 11, 14. Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum.

— 14, 18—22. Alles Fleisch verschleist wie ein Kleid, denn es ist der alte Bund: du mußt sterben! Gleichwie die grünen Blätter auf einem schönen Baum etliche abfallen, etliche wieder wachsen; also gehet's mit den Leuten auch, etliche sterben, etliche werden geboren. Alles vergänglich Ding muß ein Ende nehmen, und die damit umgehen, fahren auch mit dahin. Wohl dem, der stets mit Gottes Wort umgehet.

— 22, 11. Man soll nicht zu sehr trauern über den Todten; denn er ist zur Ruhe kommen.

— 38, 16. 17. Mein Kind, wenn einer stirbt, so beweine ihn, und klage ihn, als sei dir groß Leid geschehen, und verhülle seinen Leib gebührlicher Weise, und bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Du sollst bitterlich weinen, und herzlich betrübt sein, und Leide tragen, darnach er geweßt ist.

— 40, 1. 2. Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben, von Mutterleib an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod.

— 41, 5—7. Fürchte den Tod nicht. Gedenke, daß es also vom Herrn geordnet ist über alles Fleisch, beide derer, die vor dir gewesen sind und nach dir kommen werden. Und was wegerst du dich wider Gottes Willen, du lebest zehn, hundert oder tausend Jahr? Denn im Tode fraget man nicht, wie lange einer gelebet habe.

Matth. 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Matth. 6, 19—21. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

— 7, 13. 14. Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihr sind viel, die drauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenig ist ihr, die ihn finden.

— 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

— 13, 37—43. Des Menschen Sohn ist's, der da guten Samen säet. Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der Feind, der sie säet, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. Gleichwie man nun das Unkraut ausjätet, und mit Feuer verbrennet; so wird's auch am Ende dieser Welt gehen. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun, und werden sie in den Feuerofen werfen, da wird sein Heulen und Zähnklappen. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat, zu hören, der höre.

— 14, 27. Seid getrost, ich bin's, fürchtet euch nicht.

— 16, 26. Was hülfe es den Menschen, so er die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

— 22, 32. Gott ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen.

— 25, 13. Darum wachet; denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

— 25, 46. Und sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben.

Mark. 9, 49. Es muß alles mit Feuer gesalzen werden, und alles Opfer wird mit Salz gesalzen.

— 16, 3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür?

Luk. 10, 23. 24. Selig sind die Augen, die da sehen, das

ihr sehet; denn ich sage euch: Viel Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben's nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben's nicht gehöret.

Luk. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.
— 12, 16—21. Das Gleichniß vom reichen Kornbauern.
— 12, 34. 35. Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. Lasset eure Lenden umgürtet sein, und eure Lichter brennen.
— 12, 37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.
— 13, 23. 24. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinest du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen: Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können.
— 14, 15. Selig ist, der das Brot isset im Reich Gottes.
— 16, 19—31. Das Gleichniß vom reichen Mann und armen Lazarus.
— 21, 19. Fasset eure Seelen mit Geduld.
— 24, 36. Da sie davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

Johannis 5, 25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben.
— 5, 28. 29. Verwundert euch deß nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervor gehen, die da Guts gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.
— 6, 27. Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben.
— 6, 40. Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.
— 6, 68. 69. Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.
— 8, 51. So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
— 10, 27. 28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige

Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Joh. 11, 4. Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde.

— 11, 11. Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke.

— 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das?

— 12, 27. Jetzt ist meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde. Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

— 13, 7. Was ich thue, das weißest du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

— 14, 1—4. Euer Herz erschrecke nicht. Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hingienge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wiederkommeu, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingehe, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch.

— 14, 6. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

— 14, 19. Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

— 14, 21. Wer mich liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

— 14, 27. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

— 16, 33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

— 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

— 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

— 21, 7. Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: es ist der Herr.

Apostelgesch. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch

kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Apostelgesch. 7, 58. Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!

— 16, 30. 31. Er sprach: Was soll ich thun, daß ich selig werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

Römer 2, 6—11. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken: nämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn; Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornemlich der Juden und auch der Griechen; Preis aber, und Ehre, und Frieden allen denen, die da Gutes thun, vornemlich den Juden und auch den Griechen. Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott.

— 5, 12. 19. 21. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder worden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

— 6, 23. Denn der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserem Herrn.

— 8, 24. 25. Denn wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man das hoffen, das man siehet? So wir aber das hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein durch Geduld.

— 8, 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

— 14, 7. 8. Unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbet ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

1 Korinth. 2, 9. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.

— 13, 10—13. Wenn aber kommen wird das Vollkommene,

so wird das Stückwerk aufhören. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkennet bin. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen.

1 Korinth. 15, 50. Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben.

— 15, 55—58. Der Tod ist verschlungen in den Sieg; Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. Darum, meine lieben Brüder, seid feste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

2 Korinth. 5, 1. 2. Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. Und über demselbigen sehnen wir uns nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden.

— 5, 9. 10. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

— 7, 1. Dieweil wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren in der Heiligung in der Furcht Gottes.

Galat. 6, 9. 10. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Philipp. 1, 21. Christus ist mein Leben, uud Sterben ist mein Gewinn.

— 2, 12. Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.

— 3, 13. 14. Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, was da vornen ist; und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

Philipp. 3, 20. 21. Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

1 Thessal. 4, 13. 14. Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid, wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist; also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen.

— 5, 23. 24. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz sammt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Getreu ist der, der euch rufet, welcher wird's auch thun.

2 Thessal. 2, 16. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott und unser Vater hat uns geliebet, und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung, durch Gnade.

1 Petri 1, 3–5. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, Euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit.

2 Petri 1, 10. 11. Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen; denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln. Und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

1 Joh. 2, 17. Die Welt vergehet mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

— 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

— 4, 9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.

— 5, 11. 12. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

Hebräer 4, 1. So lasset uns nun fürchten, daß wir die Ver-

heißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

Hebr. 4, 9—11. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes. Denn wer zu seiner Ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen; so lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe.

— 9, 27. 28. Wie den Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht, also ist Christus Einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. Zum andernmal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit.

— 12, 22—24. Ihr seid kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem und zu der Menge vieler tausend Engel, und zu der Gemeinde der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, und zu dem Mittler des neuen Testaments, Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet, denn Abels.

— 12, 28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und Furcht.

— 13, 8. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbige in Ewigkeit.

— 13, 14. Wir haben hie keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Judä 20. 21. Erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet, und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben.

Offenb. Joh. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

— 2, 11. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen saget: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode.

— 3, 11. 12. Siehe, ich komme bald. Halt, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes, und den Namen des neuen Jerusalems, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.

— 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben,

von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Offenb. 19, 9. Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind.

— 21, 4. Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

— 22, 17. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm. Und wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

B. Mit Rücksicht auf verschiedene Zeiten.

1) Zur Saat- und Erntezeit.

Hiob 5, 26. Du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführt werden zu seiner Zeit.

Psalm 126, 5. 6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edeln Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Prediger 11, 6. Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißest nicht, ob dieß oder das gerathen wird, und ob beides geriethe, so wäre es doch desto besser.

Jesaj. 16, 9. 10. Es ist ein Gesang in deinen Sommer und in deine Ernte gefallen, daß Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzet und rufet man nicht. Man keltert keinen Wein in den Keltern; ich hab des Gesangs ein Ende gemacht.

— 17, 11. Zur Zeit des Pflanzens wirst du sein wohl warten, daß dein Same zeitlich wachse; aber in der Ernte, wenn du die Mandeln sollt erben, wirst du dafür Schmerzen eines Betrübten haben.

Hosea 10, 1. Israel ist ein verwüsteter Weinstock; seine Frucht ist aber auch also.

Amos 5, 16. Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, und auf allen Straßen wird man sagen: Weh, weh! und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kann.

Matth. 7, 17. 19. 20. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abge-

hauen und in's Feuer geworfen. Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Luk. 3, 17. In desselbigen Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen, und wird den Waizen in seine Scheunen sammeln, und die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen.

Joh. 4, 34—36. Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk. Saget ihr nicht selber: Es sind noch vier Monden, so kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld, denn es ist schon weiß zur Ernte; und wer da schneidet, der empfähet Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

— 12, 24. Es sei denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringet es viele Früchte.

1 Korinth. 15, 42—44. 49. Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistiger Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

2 Korinth. 9, 6. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Galat. 6, 7. 8. Was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

Jakobi 5, 7, 8. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den Morgenregen und den Abendregen. So seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

Offenb. 14, 15. Und ein anderer Engel gieng aus dem Tempel, und schrie mit großer Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: Schlag an mit deiner Sichel und ernte; denn die Zeit zu ernten ist kommen, denn die Ernte der Erde ist dürre worden.

2) Zur Neujahrszeit.

(Siehe Jahreswechsel.)

3) Während der Passionszeit.

Matth. 26, 39. Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willt.

Luk. 23, 46. Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

— 24, 26. Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

Joh. 11, 16. Da sprach Thomas: Laßt uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

— 16, 16. Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen; denn ich gehe zum Vater.

— 16, 20. Ihr werdet traurig sein; doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden.

— 18, 11. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

— 19, 30. Da sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das Haupt und verschied.

Römer 8, 31. 32. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

2 Korinth. 5, 15. Er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Galat. 2, 20. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Hebr. 12, 2. Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

4) Zur Osterzeit.

Hiob 19, 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken.

Mark. 16, 34. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? Und sie sahen da-

hin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war; denn er war sehr groß.

Luk. 24, 5. Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten?

Joh. 20, 19. 20. Da trat er mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

1 Korinth. 15, 19. 20. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling worden unter denen, die da schlafen.

— 15, 23. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung. Der Erstling Christus, darnach die Christo angehören, wann er kommen wird.

— 15, 55. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

2 Korinth. 4, 14. Wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.

— 5, 14. 15. Die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Und er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Ephes. 2, 4—6. Aber Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat, da wir todt waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden). Und hat uns sammt ihm auferwecket, und sammt ihm in das himmlische Wesen versetzt, in Christo Jesu.

Koloss. 3, 1—4. Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit.

2 Timoth. 2, 8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

Offenb. 1, 17. 18. Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

5) Zur Zeit des Himmelfahrtsfestes.

Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.
Joh. 12, 32. Wenn ich erhöhet werde von der Erde, will ich sie alle zu mir ziehen.
— 20, 17. Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.
Ephes. 1, 3. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum.
Hebr. 7, 25. Er kann selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie.

6) Während der Pfingstzeit.

Psalm 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
Joh. 16, 7. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, so will ich ihn zu euch senden.
Römer 8, 11. So nun der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbe, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deßwillen, daß sein Geist in euch wohnet.
— 8, 16. 17. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben, und Miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.
Ephes. 4, 30. Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.
1 Thessal. 5, 23. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz sammt Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

7) Zur Zeit der Kirchweihe.

Prediger 3, 4. Weinen, Lachen, Klagen, Tanzen hat seine Zeit.
— 7, 3—6. Es ist besser in das Klagehaus gehen, denn in das Trinkhaus; in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmts zu Herzen. Es ist Trauern besser,

denn Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert. Das Herz der Weisen ist im Klagehause, und das Herz der Narren im Hause der Freuden. Es ist besser, hören das Schelten des Weisen, denn hören den Gesang der Narren.

Amos 8, 10. Ich will eure Feiertage in Trauern, und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln.

Baruch 4, 20. Ich habe mein Freudenkleid ausgezogen, und das Trauerkleid angezogen; ich will schreien zu dem Ewigen für und für.

Joh. 10, 22. 27. 28. Es war aber Kirchweihe zu Jerusalem. Und Jesus sprach: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Jakobi 4, 9. Seid elend, und traget Leide und weinet. Euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit.

8) Am Geburtstag.

Prediger 7, 2. Ein gutes Gerücht ist besser, denn gute Salbe; und der Tag des Todes, weder der Tag der Geburt.

9) Zur Zeit einer Epidemie.

Psalm 6, 4. Meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du Herr, wie so lange!

— 31, 15. 16. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit stehet in deinen Händen.

— 51, 10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

— 55, 5. 6. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Furcht und Zittern ist mich angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

— 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

— 80, 4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

— 91, 4—6. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die

des Tages fliegen; vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet; vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

Jesaj. 26, 16. 17. Herr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich. Gleichwie eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll, so ist ihr Angst, schreiet in ihren Schmerzen; so gehet es uns auch, Herr, vor deinem Angesicht.

Jerem. 8, 22. Ist denn keine Salbe in Gilead? Oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet?

— 9, 1. Ach, daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volke!

— 9, 21. Der Tod ist zu unsern Fenstern hereingefallen, und in unsere Paläste kommen, die Kinder zu würgen auf der Gasse, und die Jünglinge auf der Straße.

— 10, 18. 19. So spricht der Herr: Siehe, ich will die Einwohner des Landes auf dießmal verschleudern, und will sie ängstigen, daß sie es fühlen sollen. Ach, meines Jammers und Herzeleids! Ich denke aber: Es ist meine Plage, ich muß sie leiden.

— 10, 24. Züchtige mich, Herr, doch mit Maße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest.

— 14, 7—9. Ach Herr, unsere Missethaten haben es ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen: denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir gegen dich gesündiget haben. Du bist der Trost Israels und ihr Nothhelfer: warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht drinnen bleibt? Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist? und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht.

— 14, 19—21. Hast du denn Juda verworfen? Oder hat deine Seele einen Eckel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir hoffeten, es sollte Frieden werden, so kommt nichts Gutes; wir hoffeten, wir sollten heil werden, aber siehe, so ist mehr Schaden da. Herr, wir erkennen unser gottloses Wesen, und unserer Väter Missethat; denn wir haben wider dich gesündiget. Aber um deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden.

— 18, 11. So sprich nun zu denen in Juda und zu den Bürgern zu Jerusalem: So spricht der Herr: Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch;

darum kehre sich ein jeglicher von seinem bösen Wesen und bessert euer Wesen und Thun.

Klagl. 2, 4. Er hat seinen Bogen gespannet wie ein Feind, seine rechte Hand hat er geführet, wie ein Widerwärtiger, und hat erwürget alles, was lieblich anzusehen war und seinen Grimm wie ein Feuer ausgeschüttet in der Hütte der Tochter Zion.

— 3, 22—24. Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

Hesek. 12, 18. Du Menschenkind, du sollst dein Brot essen mit Beben, und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen.

Amos 2, 13. 14. Siehe, ich will es unter euch kirren machen, wie ein Wagen voll Garben kirret; daß der, der schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der Starke etwas vermögen, und der Mächtige soll sein Leben nicht erretten können.

Matth. 8, 25. 26. Und die Jünger traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleinglaubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf, und bedräuete den Wind und das Meer, da ward es ganz stille.

Joh. 16, 33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Jakobi 5, 11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, denn der Herr ist barmherzig, und ein Erbarmer.

Offenb. 14, 7. Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.

C. Mit Rücksicht auf das Lebensalter.

1) Beim Tode von Kindern.

1 Mosis 37, 35. Und alle seine Söhne und Töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit Leide hinunter fahren in die Grube zu meinem Sohne. Und sein Vater beweinete ihn.

— 42, 36. Da sprach Jakob, ihr Vater, zu ihnen: Ihr be-

raubet mich meiner Kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden; Benjamin wollt ihr auch wegnehmen; es gehet alles über mich.

Richter 11, 35. Ach, meine Tochter, wie beugest du mich und betrübest mich!

1 Samuel 1, 27. 28. Ich bat um diesen Knaben, nun hat der Herr meine Bitte gegeben, die ich von ihm bat. Darum gebe ich ihn dem Herrn wieder sein Leben lang, weil er vom Herrn erbeten ist. Und sie beteten daselbst den Herrn an.

— 3, 18. Er aber sprach: Es ist der Herr, er thue, was ihm wohlgefällt.

2 Sam. 12, 23. Nun das Kind aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren; es kommt aber nicht wieder zu mir.

— 18, 33. Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wollte Gott, ich müßte für dich sterben!

2 Könige 4, 18—20. Da aber das Kind groß ward, begab sich's, daß es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern gieng, und sprach zu seinem Vater: O mein Haupt, mein Haupt! Er sprach zu seinem Knaben: Bringet ihn zu seiner Mutter. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu seiner Mutter, und sie setzte ihn auf ihren Schoß bis an den Mittag; da starb er.

Hiob 1, 21. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gelobet!

— 14, 1. 2. Der Mensch vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume, und fället ab, fliehet wie ein Schatten, und bleibet nicht.

— 15, 33. Er wird abgerissen werden, wie eine unzeitige Traube vom Weinstock, und wie ein Oelbaum seine Blüthe abwirft.

Psalm 16, 6. Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil geworden.

— 27, 10. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

— 90, 5. 6. Sie sind gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird; das da frühe blühet und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird und verdorret.

— 103, 15. 16. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

— 115, 13. 14. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

Psalm 119, 107. Ich bin sehr gedemüthiget, Herr; erquicke mich nach deinem Wort.
— 121, 8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
— 127, 3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
— 139, 16. Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.
Sprüche 4, 3. Ich war meines Vaters Sohn, ein zarter und ein einiger vor meiner Mutter.
Prediger 11, 10. Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe; denn Kindheit und Jugend ist eitel.
Hohes Lied 2, 1. Ich bin eine Blume zu Saron, und eine Rose im Thal.
Jesaj. 8, 18. Siehe, hier bin ich, und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat.
— 40, 11. Er wird seine Heerde weiden, wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen.
— 49, 15. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen.
— 66, 13. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja ihr sollt an Jerusalem ergötzet werden.
Jerem. 6, 26. O Tochter meines Volks, ziehe Säcke an, und lege dich in Asche; trage Leide, wie um einen einigen Sohn, und klage, wie die, so hoch betrübet sind; denn der Verderber kommt über uns plötzlich.
— 10, 20. Meine Hütte ist zerstöret, und alle meine Seile sind zerrissen. Meine Kinder sind weg und nicht mehr vorhanden.
— 31, 3. Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen, aus lauter Güte.
— 31, 15. 16. Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen auf der Höhe. Rahel weinet über ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder; denn es ist aus mit ihnen. Aber der Herr spricht also: Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen; denn deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der Herr. Sie sollen wieder kommen aus dem Lande des Feindes.

Hesek. 16, 60. Ich will gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe zur Zeit deiner Jugend; und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten.
— 24, 16. Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage.
Sacharja 12, 10. Sie werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind.
Weisheit 4, 10. Denn er gefällt Gott wohl, und ist ihm lieb, und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern.
— 4, 13. 14. Er ist bald vollkommen geworden und hat viele Jahre erfüllet. Denn seine Seele gefället Gott, darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.
— 5, 9. 10. Es ist alles dahingefahren wie ein Schatten und wie ein Geschrei, das vorüber fähret; wie ein Schiff auf den Wasserwogen dahin läuft, daß man, so es vorüber ist, keine Spur finden kann, noch desselbigen Bahn in der Fluth.
Sirach 47, 16. O wie wohl lerntest du in deiner Jugend, und warest voll Verstand.
Baruch 4, 11. Ich habe sie mit Freuden auferzogen; mit Weinen aber und Herzeleid habe ich sie sehen wegführen.
— 4, 19. Ziehet hin, ihr lieben Kinder, ziehet hin. Ich aber bin verlassen einsam.
— 4, 23. Ich habe euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen; Gott aber wird euch mir wiedergeben mit Wonne und Freude ewiglich.
Matth. 9, 24. Das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft.
— 10, 37. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth.
— 11, 25. Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erden, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret.
— 18, 10. Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.
— 18, 14. Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde.
— 20, 15. Habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit dem Meinen?
— 20, 16. Die Letzten werden die Ersten, und die Ersten die Letzten sein.
— 21, 16. Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob zugerichtet.
Mark. 10, 14. Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

Luk. 1, 66. Was meineſt du, will aus dem Kindlein werden?
— 2, 35. Es wird ein Schwert durch deine Seele dringen.
— 2, 48. 49. Seine Mutter ſprach zu ihm: Mein Sohn, warum haſt du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen geſuchet. Und er ſprach zu ihnen: Was iſt es, daß ihr mich geſuchet habt? Wiſſet ihr nicht, daß ich ſein muß in dem, das meines Vaters iſt?
— 7, 13. Und da ſie der Herr ſahe, jammerte ihn derſelben, und ſprach zu ihr: Weine nicht!
— 22, 42. Vater, willſt du, ſo nimm dieſen Kelch von mir; doch nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe.
Joh. 4, 50. Jeſus ſpricht: Gehe hin, dein Sohn lebet. Der Menſch glaubte dem Wort, das Jeſus zu ihm ſagte, und gieng hin.
— 10, 27. 28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne ſie, und ſie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben; und ſie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird ſie mir aus meiner Hand reißen.
— 14, 28. Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, ſo würdet ihr euch freuen, daß ich geſagt habe: Ich gehe zum Vater.
— 16, 16. Ueber ein Kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen; und aber über ein Kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, denn ich gehe zum Vater.
— 17, 9. Ich bitte für die, die du mir gegeben haſt, denn ſie ſind dein.
— 18, 9. Ich habe derer keines verloren, die du mir gegeben haſt.
Römer 8, 17. Sind wir denn Kinder, ſo ſind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Chriſti.
Galat. 3, 26. 27. Ihr ſeid alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Chriſto Jeſu. Denn wie viele euer getauft ſind, die haben Chriſtum angezogen.
Epheſ. 3, 14. 15. Ich beuge meine Kniee gegen den Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der der rechte Vater iſt über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.
— 11, 17. Durch den Glauben opferte Abraham den Iſaak, da er verſucht ward, und gab dahin den Eingeborenen, da er ſchon die Verheißung empfangen hatte.

2) Beim Tode von Jünglingen und Jungfrauen.

(Vergl. Nro. 1: Beim Tode von Kindern.)

1 Moſis 22, 1. 2. Nach dieſen Geſchichten verſuchte Gott Abraham und ſprach zu ihm: Abraham! Und er antwor-

tete: Hie bin ich. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morijah und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

1 Mosis 22, 12. Nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und hast deines eigenen Sohnes nicht verschonet um meinetwillen.

— 24, 56. Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

1 Sam. 12, 21. Weichet nicht dem Eiteln nach; denn es nützet nicht, und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist.

1 Könige 18, 12. Dein Knecht fürchtet den Herrn von seiner Jugend auf.

Psalm 25, 7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

— 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

— 119, 100. Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

Sprüche 3, 11. 12. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht; und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe. Denn welchen der Herr liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne.

— 8, 17. Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.

— 23, 26. Gib mir, mein Sohn, dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Prediger 11, 9. So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet, und deinen Augen gefällt; und wisse, daß dich Gott um dieß alles wird vor Gericht führen.

— 12, 1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen, sie gefallen mir nicht.

Jesaj. 23, 4. Ich bin nicht mehr schwanger; ich gebäre nicht mehr; so ziehe ich keine Jünglinge auf, und erziehe keine Jungfrauen.

— 28, 4. Die welke Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten Thal, wird sein gleich wie das Reife vor dem Sommer, welches verdirbt, wenn man es noch an seinem Zweig hangen siehet.

Hosea 11, 1. Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb, und rief ihn, meinen Sohn, aus Egypten.

Weisheit 8, 9. 10. Ich habe es beschlossen, mir die Weisheit zur Gespielin zu nehmen; denn ich weiß, daß sie mir ein guter Rathgeber sein wird, und ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit. Ein Jüngling hat durch dieselbige Herrlichkeit bei dem Volk und Ehre bei den Alten.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Luk. 10, 42. Eins aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Apostelgesch. 2, 39. Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung.

Philipp. 4, 8. Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

1 Timoth. 4, 12. Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit.

— 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen.

2 Timoth. 2, 22. Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit allen, die den Herrn anrufen, von reinem Herzen.

1 Joh. 2, 14. 15. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr stark seid, und das Wort Gottes bei euch bleibet, und den Bösewicht überwunden habt. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

— 2, 24. 25. So bei euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bei dem Sohne und dem Vater bleiben. Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben.

3 Joh. 4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Offenb. 14, 4. Denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamm nach, wo es hingehet.

3) Bei Beerdigung von Personen, die in reiferem Alter gestorben sind.

1 Sam. 20, 3. Es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode.

Psalm 90, 12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

— 102, 24. 25. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft,

er verkürzet meine Tage. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage.

Psalm 146, 4. Des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge.

— 147, 10. 11. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

Sprüche 16, 9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der Herr allein gibt, daß er fortgehe.

Prediger 11, 6. Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob dies oder das gerathen wird; und ob es beides geriethe, so wäre es desto besser.

Jesaj. 38, 1. Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben.

— 38, 12. 13. Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumt, wie eines Hirten Hütte; und reiße mein Leben ab, wie ein Weber. Er saugt mich dürre aus. Du machst es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend. Ich dachte: Möchte ich bis Morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe; denn du machst es mit mir aus, den Tag vor Abend.

Jerem. 9, 23. 24. Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit; ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke; ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr.

Weisheit 4, 7. Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe.

Sirach 51, 38. Thut was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habt; so wird er's euch wohl belohnen zu seiner Zeit.

Matth. 20, 4. Gehet hin in den Weinberg, ich will euch geben, was recht ist.

— 20, 6. Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?

— 20, 8. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter und gib ihnen ihren Lohn.

1 Korinth. 7, 29. 31. Das sage ich aber, lieben Brüder, die Zeit ist kurz. Die dieser Welt brauchen, sollen derselbigen nicht mißbrauchen: denn das Wesen dieser Welt vergehet.

— 16, 13. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.

Jakobi 4, 13—15. Wohlan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen und handthieren und gewinnen. Die ihr nicht wisset, wer morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach verschwindet. Dafür ihr sagen solltet: So der Herr will und wir leben, wollen wir dieß oder das thun.

4) Bei der Beerdigung von bejahrten Personen.

1 Mosis 15, 15. Du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem Alter begraben werden.
— 25, 8. Abraham nahm ab, und starb in einem ruhigen Alter, da er alt und lebenssatt war, und ward zu seinem Volk gesammelt. Und es begruben ihn seine Söhne.
— 27, 2. Siehe, ich bin alt geworden und weiß nicht, wenn ich sterben soll.
— 47, 9. Die Zeit meiner Wallfahrt ist hundert und dreißig Jahre; wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.
3 Mosis 19, 32. Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott, denn ich bin der Herr.
5 Mosis 32, 7. Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, deine Aeltesten die werden dir's sagen.
— 33, 25. Dein Alter sei wie deine Jugend.
— 34, 7. Mose war hundert und zwanzig Jahre alt, da er starb. Seine Augen waren nicht dunkel geworden, und seine Kraft war nicht verfallen.
Josua 23, 14. Siehe, ich gehe heute dahin, wie alle Welt; und ihr sollt wissen von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, daß nicht Ein Wort gefehlet hat an allem dem Guten, das der Herr, euer Gott, euch geredet hat, es ist alles gekommen, und keins ausgeblieben.
1 Könige 19, 4. Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele.
Hiob 5, 26. Du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit.
— 15, 10. Es sind Graue und Alte unter uns, die länger gelebet haben, denn deine Väter.
— 17, 1. Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzet, das Grab ist da.

Hiob 27, 5. Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.

— 36, 10. 11. Er öffnet ihnen das Ohr zur Zucht, und sagt ihnen, daß sie sich von dem Unrecht bekehren sollen. Gehorchen sie, und dienen ihm, so werden sie bei guten Tagen alt werden, und mit Lust leben.

Psalm 71, 5. 6. Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutter Leibe an; du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Mein Ruhm ist immer vor dir.

— 71, 8. 9. Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

— 71, 17. 18. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

— 73, 23. 24. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand; du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

— 90, 10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

— 91, 16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

— 92, 15. 16. Wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

— 103, 1—5. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit; der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

— 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

— 107, 30. 31. Die froh geworden, daß es stille geworden war, und die er zu Lande brachte nach ihrem Wunsch: die

sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

Psalm 119, 96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

Sprüche 3, 1. 2. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote; denn sie werden dir langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen.

— 10, 27. Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzet.

— 16, 31. Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden.

— 17, 6. Der Alten Krone sind Kindeskinder, und der Kinder Ehre sind ihre Väter.

Prediger 11, 8. Wenn ein Mensch lange Zeit lebt, und ist fröhlich in allen Dingen, so gedenket er doch nur der bösen Tage, daß ihrer so viel ist.

Jasaj. 40, 29—31. Er gibt den Müden Kraft und Stärke genug den Unvermögenden. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

— 46, 4. Ja, ich will euch tragen bis in das Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun; ich will heben und tragen und erretten.

Weisheit 4, 8. 9. Das Alter ist ehrlich, nicht das lange lebt, oder viele Jahre hat. Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, und ein unbeflecktes Leben ist das rechte Alter.

Tobias 14, 16. 17. Als er neunundneunzig Jahre alt war, welche er in Gottesfurcht fröhlich zugebracht hatte, begruben ihn seine Freunde. Und alles sein Geschlecht blieb in heiligem Wandel und Leben, also, daß sie angenehm waren vor Gott und den Leuten, und allen, die im Lande wohneten.

Sirach 8, 7. Verachte das Alter nicht; denn wir gedenken auch alt zu werden.

— 25, 6—8. O wie fein stehet es, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug, und die Herren vernünftig und vorsichtig sind. Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben; und ihre Ehre ist, wenn sie Gott fürchten.

Matth. 20, 8. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn.

Luk. 2, 25—28. (Der greise Simeon.)

Luk. 2, 36—38. (Hanna im Tempel.)
— 24, 29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bei ihnen zu bleiben.
Joh. 21, 18. Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willst.
— 21, 22. So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?
2 Korinth. 5, 7. 8. Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn.
Philipp. 1, 23. Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein.
Titum 2, 1. 2. Du aber rede, wie sich's ziemet, nach der heilsamen Lehre: den Alten, daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld.
Hebr. 4, 9. 10. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes; denn wer zu seiner Ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen.

D. Mit Rücksicht auf den Familienstand.

1) Beim Tode von Familiengliedern oder Befreundeten im Allgemeinen.

2 Samuel 1, 26. Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan; ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt; deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist.
Klaglieder 1, 12. Euch sage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich troffen hat; denn der Herr hat mich voll Jammers gemacht.
— 5, 15. 16. Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret. Die Krone unseres Hauptes ist abgefallen.
Hesekiel 24, 16. Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage.
Matth. 10, 37. Wer Vater oder Mutter mehr liebet, denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebet, denn mich, der ist mein nicht werth.

Matth. 19, 29. Wer verlässet Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater oder Mutter, oder Weib oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wird's hundertfältig nehmen und das ewige Leben ererben.
Joh. 11, 16. Lasset uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben.
— 11, 23. Dein Bruder soll auferstehen.
— 11, 35. 36. Und Jesu giengen die Augen über. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!
— 13, 7. Was ich thue, das weißest du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.
— 14, 16. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich.
— 16, 22. Ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
— 19, 26. 27. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.
— 20, 17. Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.
— 21, 17. Spricht Jesus zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Waide meine Schafe.
Apostelgesch. 20, 32. Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch Gott und dem Wort seiner Gnaden, der da mächtig ist, euch zu erbauen, und zu geben das Erbe unter allen, die geheiliget werden.
— 21, 13. 14. Paulus antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Da schwiegen wir und sprachen: Des Herrn Wille geschehe.
Römer 11, 34. Wer hat des Herrn Sinn erkannt? oder wer ist sein Rathgeber gewesen?
1 Korinth. 13, 8. Die Liebe höret nimmer auf.

2) Beim Tode eines Vaters oder einer Mutter, besonders bei Hinterlassung von armen Wittwen und Waisen.

1 Mose 48, 21. Und Israel sprach zu Josef: Siehe, ich sterbe, und Gott wird mit euch sein.
— 49, 33. und 50, 1. Und da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, thät er seine Füße zusammen auf's

Bette, und verschied, und ward versammelt zu seinem Volk. Da fiel Josef auf seines Vaters Angesicht, und weinete über ihm, und küssete ihn.

1 Mosis 50, 21. So fürchtet euch nun nicht: Ich will euch versorgen und eure Kinder. Und er tröstete sie, und redete freundlich mit ihnen.

2 Mosis 20, 12. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird.

5 Mosis 32, 6. 7. Ist er nicht der Herr, dein Vater und dein Herr? Ist's nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern.

Ruth 1, 20. Sie aber sprach zu ihnen: Heißt mich nicht Naemi, sondern Mara; denn der Allmächtige hat mich sehr betrübet.

2 Samuel 14, 5. Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine Wittwe, ein Weib, das Leide trägt, und mein Mann ist gestorben.

1 Könige 2, 1—3. Als nun die Zeit herbei kam, daß David sterben sollte, gebot er seinem Sohn Salomon, und sprach: Ich gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost, und sei ein Mann. Und warte auf die Hut des Herrn, deines Gottes, daß du wandelst in seinen Wegen.

Hiob 7, 11. Ich will meinem Mund nicht wehren, ich will reden von der Angst meines Herzens, und will herausfagen von der Betrübniß meiner Seele.

— 8, 5—7. So du dich bei Zeiten zu Gott thust, und dem Allmächtigen flehest; und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen. Und was du zuerst wenig gehabt hast, wird hernach sehr zunehmen.

— 19, 21. Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr meine Freunde; denn die Hand Gottes hat mich gerühret.

Psalm 10, 14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und den Jammer, er stehet in deinen Händen; die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Vater.

— 10, 17. 18. Das Verlangen der Elenden höreft du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket, daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

— 27, 10. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

— 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Psalm 39, 10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirst's wohl machen.
— 62, 2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.
— 68, 6. Er ist ein Vater der Waisen und ein Richter der Wittwen. Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.
— 119, 57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.
— 119, 81. 82. Meine Seele verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann tröstest du mich?
Sprüche 20, 7. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird's wohl gehen nach ihm.
Jesaj. 25, 4. Denn du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen, wie ein Ungewitter wider eine Wand.
— 30, 19. 20. Das Volk Zion wird zu Jerusalem wohnen, du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig sein, wenn du rufest; er wird dir antworten, so bald er es höret. Und der Herr wird euch in Trübsal Brot, und in Aengsten Wasser geben.
— 49, 14—16. Zion spricht: der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mich vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.
— 54, 5. Der dich gemacht hat, ist dein Mann, Herr Zebaoth heißet sein Name; und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt Gott genennet wird.
— 63, 16. Bist du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name.
Jerem. 49, 11. Doch was übrig bleibt von deinen Waisen, denen will ich das Leben gönnen, und deine Wittwen werden auf mich hoffen.
Klaglieder 1, 1. 4. Sie ist wie eine Wittwe; sie weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen; es ist Niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröste.
— 1, 16. Darum weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollt erquicken, ferne von mir ist.
— 1, 20. Ach Herr, siehe doch, wie bange ist mir, daß mir's

im Leibe davon wehe thut! Mein Herz wallet mir in meinem Leibe, denn ich bin hoch betrübet. Draußen hat mich das Schwert, und im Hause hat mich der Tod zur Wittwe gemacht.

Klagl. 3, 26—29. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf die Hilfe des Herrn hoffen. Es ist ein köstlich Ding einem Mann, daß er das Joch in seiner Jugend trage, daß ein Verlassener geduldig sei, wenn ihn etwas überfällt, und seinen Mund in den Staub stecke, und der Hoffnung erwarte.

— 3, 31—33. Der Herr verstößet nicht ewiglich, sondern er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte; denn er nicht von Herzen die Menschen plagt und betrübt.

— 3, 57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht!

— 5, 3. Wir sind Waisen, und haben keinen Vater, unsere Mütter sind wie Wittwen.

Tobias 3, 22. Das weiß ich fürwahr: Wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade.

— 4, 3. 6. Wenn Gott meine Seele wird wegnehmen, so begrabe meinen Leib, und ehre deine Mutter alle dein Lebenlang. Und dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thust wider Gottes Gebot.

— 4, 22. Sorge nur nichts, mein Sohn; wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun.

Sirach 35, 16—19. Er hilft dem Armen, und siehet keine Person an, und erhöret das Gebet des Beleidigten. Er verachtet des Waisen Gebet nicht, noch die Wittwe, wenn sie klagt. Die Thränen der Wittwen fließen wohl die Backen herab; sie schreien aber über sich wider den, der sie herausbringet.

Matth. 8, 25. 26. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleinglaubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf, und bedräuete den Wind und das Meer; da ward es ganz stille.

— 15, 28. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! dir geschehe, wie du willt.

Joh. 14, 18. Ich will euch nicht Waisen lassen, ich komme zu euch.

Joh. 15, 7. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.
— 16, 16. Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen; denn ich gehe zum Vater.
— 16, 22. Ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
— 17, 11. Heilige sie in deiner Wahrheit, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast.
— 20, 13. Und dieselben sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.
Ephes. 3, 15. Er ist der rechte Vater über alles, was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden.
— 6, 2. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat.
1 Petri 5, 7. Alle eure Sorgen werfet auf ihn; denn er sorget für euch.
Hebr. 13, 5. Lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat gesagt, ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

3) Bei der Beerdigung einer Wittwe.

1 Könige 19, 14. Ich bin allein übrig blieben.
Psalm 119, 74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
Matth. 22, 27. Zuletzt nach allen starb auch das Weib.
Luk. 2, 37. Hanna war nun eine Wittwe bei vierundachtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.
1 Timoth. 5, 5. Das ist aber eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht.

4) Beim gleichzeitigen Tode beider Ehegatten.

Ruth 1, 16. 17. Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. Wo du hingehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dieß und das, der Tod muß mich und dich scheiden.

2 Sam. 1, 23. Holdselig und lieblich in ihrem Leben, sind sie auch in ihrem Tode nicht geschieden.
Joh. 11, 16. Da sprach Thomas: Laßt uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben.
Apostelgesch. 5, 9. Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, stehen vor der Thür und werden dich auch hinaustragen.

5) Beim Tode einer Wöchnerin.

1 Mose 25, 22. Und die Kinder stießen sich mit einander in ihrem Leibe. Da sprach sie: Da mir's also sollte gehen, warum bin ich schwanger worden? Und sie gieng hin, den Herrn zu fragen.
— 35, 17. 18. Und es kam Rahel hart an über der Geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehmutter zu ihr: Fürchte dich nicht; denn diesen Sohn wirst du auch haben. Da ihr aber die Seele ausgieng, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; sein Vater aber hieß ihn Benjamin.
1 Sam. 4, 19—21. Da sie das Gerücht hörete, daß die Lade Gottes genommen, und ihr Schwäher und Mann todt wäre, krümmete sie sich, und gebar, denn es kam sie ihre Wehe an. Und da sie jetzt starb, sprachen die Weiber, die neben ihr stunden: Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahms auch nicht zu Herzen. Und sie hieß den Knaben Ikabod, und sprach: die Herrlichkeit ist dahin von Israel, weil die Lade Gottes genommen war, und ihr Schwäher und ihr Mann.
Psalm 22, 10. Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.
— 55, 5. 6. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Furcht und Zittern ist mich angekommen, und Grauen hat mich überfallen.
— 118, 5. In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörete mich und tröstete mich.
Jesaj. 38, 13. Ich dachte: Möchte ich bis Morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe; denn du macheſt es mit mir aus, den Tag vor Abend.

6) Beim Tode von Verlobten.

Jesaj. 62, 5. Wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein Gott über dich freuen.

Jerem. 7, 34. Ich will in den Städten Juda und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut.
Hesekiel 24, 16. Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage.
Hoseas 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit; ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen.
Amos 8, 10. Ich will eure Feiertage in Trauern, und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln.
Baruch 4, 20. Ich habe meine Freudenkleider ausgezogen, und das Trauerkleid angezogen.
Matth. 19, 15. Und er legte die Hände auf sie, und zog von dannen.
Joh. 3, 29. Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet.
Offenb. 21, 9. Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes.

E. Mit Rücksicht auf besondere Lebensverhältnisse.

1) Beim Tode von Regenten oder andern hochgestellten und obrigkeitlichen Personen.

2 Sam. 3, 38. Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel?
1 Chronik. 30, 28. David starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre. Und sein Sohn Salomo ward König an seine Statt.
Psalm 84, 12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
— 119, 24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.
Sprüche 8, 15. 16. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden.
— 16, 12. 13. Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Gräuel; denn durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätigt. Recht rathen gefället den Königen, und wer gleich zu räth, wird geliebet.

Sprüche 20, 28. Fromm und wahrhaftig sein, behüten den König, und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit.
— 28, 12. Wenn die Gerechten überhand haben, so gehet's sehr fein zu; wenn aber Gottlose aufkommen, wendet sich's unter den Leuten.
— 29, 2. 4. 14. Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk; wenn aber der Gottlose herrschet, seufzet das Volk. Ein König richtet das Land auf durch's Recht; ein Geiziger aber verderbet es. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.
Jesaj. 56, 5. Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort geben und einen bessern Namen, denn den Söhnen und Töchtern; einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.
Jerem 13, 18. Sage dem Könige und der Königin: Setzt euch herunter, denn die Krone der Herrlichkeit ist euch von eurem Haupte gefallen.
Sirach 10, 24. 25. Und die, so Gott fürchten, halten ihren Regenten in Ehren, darum behütet er sie. Es soll sich beides, der Reiche und der Arme, der Große und Kleine, keines andern rühmen, denn daß sie Gott fürchten.
— 44, 4. Sie haben Land und Leute regiert, mit Rath und Verstand der Schrift.
Luk. 12, 42. Wie ein groß Ding ist's um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzet über sein Gesinde, daß er ihnen zur rechten Zeit ihre Gebühr gebe!
— 12, 48. Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.
Römer 13, 7. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret.

2) Beim Begräbniß von Predigern und Schullehrern.

1 Mose 15, 1. Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.
5 Mose 34, 7. 8. Mose war hundert und zwanzig Jahre alt, da er starb. Seine Augen waren nicht dunkel worden, und seine Kraft war nicht verfallen. Und die Kinder Israel beweineten Mose im Gefilde der Moabiter dreißig Tage.
Hiob 4, 3. 4. Siehe, du hast viele unterweiset, und lasse Hände gestärket. Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftiget.

Psalm 92, 14—16. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Sprüche 10, 7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen.

Jerem. 3, 15. Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch waiden sollen mit Lehre und Weisheit.

Hesek. 11, 13. Da ich so weissagete, starb Platja, der Sohn Benaja; da fiel ich auf mein Angesicht, und schrie mit lauter Stimme und sprach: Ach Herr, Herr, du wirst's mit den Uebrigen Israels gar ausmachen.

Daniel 12, 3. Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

— 12, 13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende komme und ruhe, daß du aufstehest in deinem Theile am Ende der Tage.

Maleachi 2, 6. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward kein Böses in seinen Lippen funden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrete viele von Sünden.

Sirach 33, 18. Schauet, wie ich nicht für mich gearbeitet habe, sondern für alle, die gerne lernen wollten.

— 39, 14. 15. Was er gelehret hat, wird man weiter predigen, und die Gemeine wird ihn rühmen. Dieweil er lebt, hat er einen größeren Namen, denn andere tausend, und nach seinem Tode bleibt ihm derselbige Name.

Matth. 25, 21. Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

Luk. 2, 29. 30. Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

— 12, 37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet; wahrlich, ich sage euch, er wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.

— 14, 22. Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

Joh. 4, 36—38. Wer da schneidet, der empfähet Lohn, und sammelt Früchte zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet. Denn hie ist der Spruch wahr: dieser säet, der andere schneidet. Ich

habe euch gesandt zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit kommen.
Joh. 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.
— 12, 26. Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.
— 15, 16. Ihr habt mich nicht erwählet, sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe.
— 17, 4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte.
— 17, 11. Ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen.
Apostelgesch. 20, 24. 25. Ich achte mein Leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes. Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet.
Philipp. 2, 12. Wie ihr allezeit seid gehorsam gewesen, nicht allein in meiner Gegenwärtigkeit, sondern auch wie vielmehr in meinem Abwesen, schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.
1 Thessal. 2, 1—8. (Vorbild des Apostels Paulus.)
— 2, 11. 12. Ihr wisset, daß wir, als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet, und getröstet, und bezeuget haben, daß ihr wandeln möget würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich, und zu seiner Herrlichkeit.
— 2, 19. 20. Denn wer ist unsere Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unserem Herrn Jesu Christo, zu seiner Zukunft? Ihr seid ja unsere Ehre und Freude.
2 Timoth. 1, 12. 13. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu.
Hebr. 11, 4. Durch den Glauben redet er noch, wiewohl er gestorben ist.
— 13, 7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort

Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach.

3) Beim Begräbniß eines Kriegsmannes.

1 Könige 20, 11. Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt.

Psalm 33, 16—19. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft; Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

1 Korinth. 9, 25. 26. Ein jeglicher, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges, jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfahen; wir aber eine unvergängliche. Ich laufe aber also, nicht als auf's Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in der Luft streichet.

— 15, 26. Der letzte Feind, der aufgehaben wird, ist der Tod.

1 Timoth. 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist.

2 Timoth. 2, 3—5. Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi. Kein Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. Und so jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.

— 4, 7. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.

4) Beim Begräbniß eines Dienstboten oder Taglöhners.

1 Mose 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zur Erde werdest, davon du genommen bist.

2 Mose 6, 6. Sage den Kindern Israel: Ich bin der Herr, und will euch ausführen von euren Lasten in Egypten, und will euch erretten von euren Fröhnen, und will euch erlösen durch einen ausgereckten Arm.

Hiob, 3, 19. Da sind beide Klein und Groß, Knecht und der von seinem Herrn freigelassen ist.

— 7, 1—3. Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden, und seine Tage sind wie eines Taglöhners? wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Taglöhner, daß seine Arbeit aus sei; also habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viel worden.

Psalm 90, 10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Prediger 3, 22. Darum sahe ich, daß nichts besseres ist, denn daß ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Theil.

Matth. 20, 28. Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

— 25, 21. Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

Luk. 1, 38. Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.

— 12, 42—44. Wie ein groß Ding ist's um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zur rechten Zeit ihre Gebühr gebe! Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wann er kommt; wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

— 16, 10. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht.

Joh. 8, 35. 36. Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Haus; der Sohn aber bleibet ewiglich. So euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei.

— 12, 26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

1 Korinth. 7, 22. Wer ein Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein Gefreiter des Herrn; desselbigen gleichen, wer ein Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi.

Galat. 4, 6. 7. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Also ist nun hie kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christus.

Ephes. 6, 8. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen, und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfahen, er sei ein Knecht, oder ein Freier.

Offenb. 2, 19. Ich weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld.

5) Beim Begräbniß eines Fremdlings.

1 Mose 12, 1. Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

— 23, 4. Ich bin ein Fremder und Einwohner bei euch; gebt mir ein Erbbegräbniß bei euch.

5 Mose 10, 18. 19. Der Herr schafft Recht den Waisen und Wittwen, und hat die Fremdlinge lieb, daß er ihnen Speise und Kleider gebe. Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Egyptenland.

1 Chronik. 30, 15. Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle.

Hiob 19, 13. Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, und meine Verwandten sind mir fremde worden.

Psalm 27, 10. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

— 39, 13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beide, dein Pilgrim und dein Bürger.

— 69, 9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kinder.

— 119, 19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirg deine Gebote nicht vor mir.

Jerem. 22, 26. Ich will dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein ander Land treiben, das nicht euer Vaterland ist, und sollt daselbst sterben.

Hesek. 47, 22. Wenn ihr das Loos werfet, das Land unter euch zu theilen: so sollt ihr die Fremdlinge, die unter euch wohnen und Kinder unter euch zeugen, halten, gleichwie die Einheimischen unter den Kindern Israel.

2 Korinth. 5, 6. Wir sind aber getrost allezeit und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn.

Ephes. 2, 19. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen.

Hebr. 11, 9. 10. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden, und wohnete in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer ist Gott.

— 11, 13. 14. Diese alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der getröstet, und wohl begnügen

lassen und bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind: denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

6) Beim Begräbniß von Gebrechlichen.

2 Mose 4, 11. Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen, oder Tauben, oder Sehenden, oder Blinden gemacht? Hab ich's nicht gethan, der Herr?

Psalm 27, 13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

— 126, 1. 2. Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden; dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein.

— 146, 8. Der Herr machet die Blinden sehend, der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind; der Herr liebet die Gerechten.

Jesaj. 35, 5. 6. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden; alsdann werden die Lahmen löcken, wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen.

— 42, 16. Die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen; ich will die Finsterniß vor ihnen her zum Licht machen, und das Höckerichte zur Ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen.

— 60, 20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, und dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben.

Matth. 11, 5. 6. Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

Mark. 7, 34. Jesus sprach zu ihm: Hephatha, das ist, thue dich auf.

— 7, 37. Er hat alles wohlgemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend.

Luk. 1, 78. 79. Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes hat uns besucht der Aufgang aus der Höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Luk. 4, 18. 19. Der Geist des Herrn ist bei mir; derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn.

— 4, 40. Da die Sonne untergegangen war, alle die, so Kranke hatten, mit mancherlei Seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die Hände, und machte sie gesund.

— 14, 21. Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden herein.

Joh. 8, 12. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

— 9, 1—3. Seine Jünger fragten ihn und sprachen: Meister, wer hat gesündiget, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern, sondern daß die Werke Gottes offenbar würden an ihm.

— 20, 29. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Römer 7, 24. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

— 9, 20. Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machest du mich also?

1 Korinth. 2, 9. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.

— 15, 49. Wie wir getragen haben das Bild des Irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen.

2 Korinth. 4, 7. Wir haben solchen Schatz in irdischen Gefässen, auf daß die überschwengliche Kraft sei Gottes und nicht von uns.

— 4, 16. Ob unser äußerlicher Mensch verwesetz, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage verneuert.

— 5, 4. Dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns und sind beschweret, sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben.

7) Beim Begräbniß von reichen und angesehenen Personen.

1 Samuel 2, 7. Der Herr machet arm und machet reich; er erniedriget und erhöhet.

Hiob 5, 24—26. Du wirst erfahren, daß deine Hütte Frieden hat, und wirst deine Behausung versorgen, und nicht sündigen. Und wirst erfahren, daß deines Samens wird viel werden, und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden. Und wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführt werden zu seiner Zeit.

Psalm 119, 14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugniß als über allerlei Reichthum.

— 119, 111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

Sprüche 29, 13. Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der Herr.

Jerem. 9, 23. 24. Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr.

Sirach 3, 20. Je höher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der Herr hold sein.

— 10, 25. Es soll sich beide, der Reiche und der Arme, der Große und der Kleine, keines andern rühmen, denn daß sie Gott fürchten.

— 11, 14. Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum.

— 29, 14. Sammle dir einen Schatz nach dem Gebot des Allerhöchsten; der wird dir besser sein, denn kein Geld.

Matth. 6, 19—21. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Luk. 16, 9. Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.

Hebr. 11, 26. Moses achtete die Schmach Christi für größeren Reichthum, denn die Schätze Egypti; denn er sahe an die Belohnung.

Jakobi 1, 10. Der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen.

8) Beim Begräbniß von Armen (besonders solchen, die einen guten Namen hatten).

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Psalm 4, 8. 9. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn du allein, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

— 9, 10. 11. Der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth; darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

— 13, 6. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest; ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

— 34, 11. Die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

— 40, 18. Ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich.

— 72, 12. Er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

— 119, 57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.

— 119, 143. Angst und Noth haben mich betroffen, ich habe aber Lust an deinen Geboten.

Jesaj. 49, 10. Sie werden weder hungern noch dürsten; sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten.

Sirach 41, 3. 4. O Tod, wie wohl thust du dem Dürftigen, der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt, und nichts bessers zu hoffen und zu gewarten hat.

Tobias 4, 22. Sorge nur nichts, mein Sohn. Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun.

Matth. 5, 3. Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

— 11, 5. Den Armen wird das Evangelium geprediget.

— 25, 21. Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

Luk. 16, 22. Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß.

Luk. 22, 35. So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen.

2 Korinth. 8, 9. Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

Philipp. 4, 12. 13. Ich kann niedrig sein und kann hoch sein, ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beide, satt sein und hungern, beide, übrig haben und Mangel leiden. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

1 Timoth. 6, 6. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihm genügen.

Jakobi 2, 5. Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht Gott erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reiches, welches er verheißen hat denen, die ihn lieb haben?

Offenb. 2, 9. Ich weiß deine Werke, und deine Trübsal, und deine Armuth (du bist aber reich).

F. Mit Rücksicht auf die verschiedenen Arten des Todes.

1) Bei plötzlichem, gewaltsamem, aber unverschuldetem, oder durch einen Unglücksfall herbeigeführten Tode.

5 Mose 32, 4. Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott, und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er.

1 Samuel 3, 11. Siehe, ich thue ein Ding in Israel, daß, wer das hören wird, dem werden seine beiden Ohren gellen.

— 3, 18. Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt.

— 20, 3. Wahrlich, so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode.

2 Samuel 3, 34. Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt; du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fället.

Hiob 4, 20. 21. Es währet vom Morgen bis an den Abend, so werden sie ausgehauen; und ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin; und ihre Uebrigen vergehen, und sterben auch unversehens.

— 7, 21. Ich werde mich in die Erde legen, und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da sein.

Hiob 9, 25. 26. Meine Tage sind schneller gewesen, denn ein Läufer; sie sind geflohen, und haben nichts Guts erlebt. Sie sind vergangen, wie die starken Schiffe, wie ein Adler fleugt zur Speise.

— 12, 9. 10. Wer weiß solches alles nicht, daß des Herrn Hand das gemacht hat? Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines Jeglichen.

— 34, 20. Plötzlich müssen die Leute sterben und zu Mitternacht erschrecken und vergehen; die Mächtigen werden kraftlos weggenommen.

Psalm 31, 15. 16. Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit stehet in deinen Händen.

— 39, 6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!

— 39, 10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirst's wohl machen.

— 41, 9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

— 102, 4. 12. 24. Meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

— 139, 16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

Sprüche 27, 1. Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißest nicht, was heute sich begeben mag.

— 14, 32. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.

Prediger 8, 8. Ein Mensch hat nicht Macht über den Geist, dem Geist zu wehren; und hat nicht Macht zur Zeit des Sterbens, und wird nicht losgelassen im Streit; und das gottlos Wesen errettet den Gottlosen nicht.

— 9, 12. Auch weiß der Mensch seine Zeit nicht; sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden, so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.

Jesaj. 28, 29. Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Jesaj. 38, 12. Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte, und reiße mein Leben ab, wie ein Weber. Er sauget mich dürre aus. Du machst's mit mir ein Ende, den Tag vor Abend.

— 45, 15. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland.

Jerem. 9, 21. Der Tod ist zu unsern Fenstern hereingefallen, und in unsere Paläste kommen.

— 10, 23. Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte.

Klaglieder 3, 37. Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des Herrn Befehl?

Hosea 4, 1. 2. Höret, ihr Kinder Israel, des Herrn Wort; denn der Herr hat Ursach zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treu, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande; sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

Amos 3, 6. Bläset man auch die Posaune in einer Stadt, daß sich das Volk davor nicht entsetze? Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue?

Sirach 5, 8. 9. Verzeuch nicht, dich zum Herrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tage auf den andern. Denn sein Zorn kommt plötzlich, und wird's rächen, und dich verderben.

— 11, 14. Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum.

— 14, 12. Gedenk, daß der Tod nicht säumet; und du weißt ja wohl, was du für einen Bund mit dem Tode hast.

— 18, 22. Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst. Verzeuch nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod.

— 18, 26. Es kann vor Abends wohl anders werden, weder es am Morgen war; und solches alles geschieht bald vor Gott.

Matth. 10, 30. 31. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht.

— 16, 25. Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden.

Mark. 13, 35—37. Wachet, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgens; auf daß er

nicht schnell komme, und finde euch schlafend. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet!

Mark. 14, 38. Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Luk. 12, 20. Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und weß wird sein, das du bereitet hast?

— 13, 4. Meinet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen?

Römer 2, 4. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

— 12, 11. Seid nicht träge, was ihr thun sollt.

— 14, 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Ephes. 5, 15. 17. So sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des Herrn Wille.

1 Petri 5, 8. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.

Hebr. 12, 15. Sehet darauf, daß nicht Jemand Gottes Gnade versäume.

Jakobi 4, 13—15. Wohlan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen; die ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. Dafür ihr sagen solltet: So der Herr will und wir leben, wollen wir dieß oder das thun?

Offenb. 16, 15. Siehe, ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandele, und man nicht seine Schande sehe.

2) Bei selbstverschuldeten Todesfällen — beim Begräbniß zurechnungsfähiger Selbstmörder — auch bei Hinrichtung von Missethätern.

1 Mose 4, 7. Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür; aber laß du ihr nicht den Willen, sondern herrsche über sie.

1 Mose 9, 6. Wer Menschenblut vergießet, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

5 Mose 32, 29. O daß sie weise wären, und vernähmen solches, daß sie verstünden, was ihnen hernach begegnen wird.

1 Sam. 31, 4. 5. (Sauls Selbstmord.)

2 Sam. 17, 23. (Ahitophels Selbstmord.)

Hiob 22, 12. 13. Siehe, Gott ist im Himmel und siehet die Sterne droben in der Höhe. Und du sprichst: Was weiß Gott? Sollte er, der im Dunkeln ist, nicht richten können?

— 34, 10. 12. Darum höret mir zu, ihr weisen Leute. Es sei ferne, daß Gott sollte gottlos sein, und der Allmächtige ungerecht. Gott verdammet Niemand mit Unrecht, und der Allmächtige beuget das Recht nicht.

Psalm 1, 1. 2. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen, sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

— 1, 4—6. Die Gottlosen sind wie Spreu, die der Wind verstreuet. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

— 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

— 25, 17. 18. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

— 26, 4. 5. Ich sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen; ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen.

— 37, 9. Die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

— 37, 20. Die Gottlosen werden umkommen und die Feinde des Herrn; wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

— 37, 35—37. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus und grünete wie ein Lorbeerbaum; da man vorübergieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchem wird es zuletzt wohl gehen.

— 73, 19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken.

Psalm 119, 133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.
— 143, 2. Gehe nicht in's Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
Sprüche 1, 32. Das die Albernen gelüstet, das tödtet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um.
— 10, 9. 11. Wer unschuldig ist, der lebet sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden. — Der Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunn; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.
— 10, 25. Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist; der Gerechte aber bestehet ewiglich.
— 10, 27. Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Tage der Gottlosen werden verkürzt.
— 10, 30. Der Gerechte wird nimmermehr umgestoßen; aber die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben.
— 11, 5. Die Gerechtigkeit des Frommen macht seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottlos Wesen.
— 11, 19. Gerechtigkeit fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen fördert zum Tod.
— 11, 21. Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten; aber der Gerechten Same wird errettet werden.
— 11, 27. Wer da Gutes suchet, dem widerfähret Gutes; wer aber nach Unglück ringet, dem wird's begegnen.
— 14, 12. Es gefället manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode.
— 14, 34. Die Sünde ist der Leute Verderben.
— 16, 5. Ein stolz Herz ist dem Herrn ein Gräuel, und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.
— 16, 18. Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall.
— 16, 32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, und der seines Muthes Herr ist, denn der Städte gewinnet.
— 19, 16. Wer das Gebot bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seinen Weg verachtet, wird sterben.
— 22, 8. Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen.
— 23, 17. 18. Dein Herz folge nicht den Sündern; sondern sei täglich in der Furcht des Herrn; denn es wird dir hernach gut sein und dein Warten wird nicht fehlen.
— 24, 17. Freue dich des Falles deines Feindes nicht, und dein Herz sei nicht froh über seinem Unglück.

Sprüche 28, 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen.
— 29, 1. Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hilfe.
Jesaj. 29, 15. Wehe, die verborgen sein wollen vor dem Herrn, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Thun im Finstern halten, und sprechen: Wer siehet uns? und wer kennet uns?
— 38, 17. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfest alle meine Sünden hinter dich zurück.
— 65, 1. Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir frageten; ich werde funden von denen, die mich nicht suchten.
Jerem. 50, 31. Siehe, du Stolzer, ich will an dich, spricht der Herr Herr Zebaoth; denn dein Tag ist kommen, die Zeit deiner Heimsuchung.
Hesek. 18, 23. Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der Herr, Herr; und nicht viel mehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe.
Hosea 13, 9. Israel, du bringest dich in Unglück, denn dein Heil stehet allein bei mir.
— 14, 10. Wer ist weise, der dieß verstehe, und klug, der dieß merke? Denn die Wege des Herrn sind richtig; und die Gerechten wandeln darinnen; aber die Uebertreter fallen darinnen.
Sacharja 3, 2. Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist?
Tobias 4, 6. Dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigst und thust wider Gottes Gebot.
Sirach 7, 1—3. Thue nichts Böses, so widerfähret dir nichts Böses. Halte dich vom Unrecht, so trifft dich nicht Unglück. Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig.
— 7, 40. Was du thuest, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun.
— 21, 2—4. Fleuch vor der Sünde, wie vor einer Schlange, denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich; ihre Zähne sind wie Löwenzähne, und tödten den Menschen. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharf Schwert, und verwundet, daß niemand heilen kann.
Matth. 7, 1. 2. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet; denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr

gerichtet werden, und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.

Matth. 7, 16. 19. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. — 15, 13. Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet hat, werden ausgereutet.

— 18, 8. 9. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel eingehest, denn daß du zwo Hände oder zwo Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen. Und so dich dein Auge ärgert, reiß es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest, denn daß du zwei Augen habest und werdest in das höllische Feuer geworfen.

— 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

— 27, 5. (Selbstmord des Judas.)

Luk. 15, 7. Es wird Freude sein im Himmel über einen Sünder, der Buße thut, vor neunundneunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen.

— 15, 24. Dieser mein Sohn war todt, und ist wieder lebendig worden, er war verloren, und ist wieder funden worden.

— 18, 13. Gott sei mir Sünder gnädig!

— 19, 42. Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen.

— 21, 34. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung.

— 23, 42. Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst.

Joh. 11, 10. Wer des Nachts wandelt, der stößet sich; denn es ist kein Licht in ihm.

— 12, 35. Wer in der Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wohin er gehet.

Römer 13, 4. Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst. Sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

— 14, 4. Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er stehet oder fället seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden; denn Gott kann ihn wohl aufrichten.

1 Korinth. 4, 5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der

Herr komme, welcher auch wird an's Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren.

1 Korinth. 10, 12. Wer sich lässet dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Galat. 6, 7. 8. Irret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

1 Thessal. 5, 3. Wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen.

Hebr. 3, 12. 13. Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott; sondern ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißet, daß nicht jemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde.

— 10, 31. Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes fallen.

Jakobi 1, 13—15. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versucht niemand. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

3) Nach langem Leiden.

2 Mose 15, 26. Ich bin der Herr, dein Arzt.

Hiob 3, 20—22. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen? Die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen, die sich fast freuen, und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen.

— 7, 4. Wenn ich mich legte, sprach ich: Wenn werde ich aufstehen? Und darnach rechnete ich, wenn's Abend wollt werden.

— 7, 16. Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir; denn meine Tage sind vergeblich geweßt.

— 33, 28—30. Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe in's Verderben, sondern mein Leben das Licht sehe. Siehe, das alles thut Gott zwei- oder dreimal mit einem

jeglichen, daß er seine Seele herum hole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Lichte der Lebendigen.

Hiob 36, 15. 16. Den Elenden wird er aus seinem Elend erretten, und dem Armen das Ohr öffnen in Trübsal. Er wird dich reißen aus dem weiten Rachen der Angst, die keinen Boden hat.

Psalm 4, 4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet.

— 16, 5—7. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; du erhältst mein Erbtheil. Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil worden. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat.

— 17, 15. Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

— 18, 29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß Licht.

— 22, 25. Er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er schrie, hörete er es.

— 30, 12. 13. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet, auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

— 34, 5. 7. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

— 34, 20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr führt ihn aus dem allen.

— 41, 4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette. Du hilfest ihm von aller seiner Krankheit.

— 42, 2. 12. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

— 51, 10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

— 71, 20. 22. Du lässest mich erfahren viel und große Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.

— 91, 15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Noth; ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

Psalm 119, 71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.
— 119, 92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.
— 119, 166. Herr, ich warte auf dein Heil.
— 121, 1. 2. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt; meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
— 126, 1—3. Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein, wie die Träumenden; dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: der Herr hat Großes an ihnen gethan; der Herr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich.
— 126, 5. 6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.
— 130, 6. 7. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern. Israel, hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm.
Jesaj. 21, 11. 12. Hüter, ist die Nacht schier hin? Hüter, ist die Nacht schier hin? Der Hüter aber sprach: Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein. Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wieder kommen und wieder fragen.
— 30, 15. Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein.
— 40, 1. 2. Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott; redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missethat ist vergeben.
— 48, 10. Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie Silber, sondern ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elends.
— 60, 20. Deine Sonne soll nicht mehr untergehen, noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben.
Jerem. 31, 3. Der Herr ist mir erschienen von ferne. Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
Tobias 2, 12. Solch Trübsal aber ließ Gott über ihn kommen, daß die Nachkommen ein Exempel der Geduld hätten, wie an dem heiligen Hiob.
— 3, 6. Ach Herr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg im Frieden; denn ich will viel lieber todt sein, denn leben.

BIBLIOTHEK

Tobias 12, 13. Weil du Gott lieb wareſt, ſo mußt's ſo ſein; ohne Anfechtung mußteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt.

Sirach 51, 35. Sehet mich an: ich habe eine kleine Zeit Arbeit und Mühe gehabt, und habe großen Troſt funden.

Matth. 5, 4. Selig ſind, die da Leid tragen; denn ſie ſollen getröſtet werden.

— 9, 1—8. (Heilung des Gichtbrüchigen.)

— 11, 28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeid; ich will euch erquicken.

— 16, 24. Will mir jemand nachfolgen, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein Kreuz auf ſich und folge mir.

Luk. 16, 22. Es begab ſich aber, daß der Arme ſtarb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß.

— 21, 28. Hebet eure Häupter auf, darum, daß ſich eure Erlöſung nahet.

Joh. 16, 22. Und ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder ſehen, und euer Herz ſoll ſich freuen, und eure Freude ſoll niemand von euch nehmen.

Römer 5, 3—5. Wir rühmen uns auch der Trübſale, dieweil wir wiſſen, daß Trübſal Geduld bringet; Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung; Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden.

— 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſind, die an uns ſoll offenbaret werden.

— 8, 35. 37—39. Wer will uns ſcheiden von der Liebe Gottes? Trübſal, oder Angſt, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert? Aber in dem Allem überwinden wir weit um deß willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel, noch Fürſtenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes, noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns ſcheiden von der Liebe Gottes, die da iſt in Chriſto Jeſu, unſerem Herrn.

1 Korinth. 10, 13. Gott iſt getreu, der euch nicht läßt verſuchen über euer Vermögen, ſondern machet, daß die Verſuchung ſo ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

2 Korinth. 1, 3—5. Gelobet ſei Gott und der Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſtes, der uns tröſtet in aller unſerer Trübſal, daß wir auch tröſten können, die da ſind in allerlei Trübſal, mit dem Troſt, damit wir getröſtet werden von Gott; denn gleichwie wir des Leidens Chriſti viel haben, alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum.

2 Korinth. 4, 16—18. Darum werden wir nicht müde; sondern ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag verneuert. Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

— 5, 4. Dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns und sind wir beschweret, sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben.

Philipp. 1, 23. Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre.

2 Timoth. 4, 18. Der Herr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

1 Petri 4, 19. Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.

Hebr. 4, 9. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.

— 11, 29. Durch den Glauben giengen sie durch's rothe Meer, als durch trocken Land, welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen.

— 12, 6. Welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupt aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.

— 12, 11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

Jakobi 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

— 5, 10. 11. Nehmet, meine lieben Brüder, zum Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten, die zu euch geredt haben in dem Namen des Herrn. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

— 7, 13. 14. 17. Wer sind diese mit weißen Kleidern angethan? Und woher sind sie kommen? — Diese sind's, die

kommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blute des Lammes. — Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

Offenb. 9, 6. Und in denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden, werden begehren zu sterben und der Tod wird von ihnen fliehen.

— 21, 4. Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

— 21, 6. 7. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird's alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

G. Mit Rücksicht auf Charakter und Wandel.

1) Bei Personen von christlichem Sinn und Wandel.

1 Mose 5, 24. Dieweil er ein göttlich Leben führte, nahm ihn Gott hinweg.

— 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast.

— 49, 18. Herr, ich warte auf dein Heil.

4 Mose 23, 10. Meine Seele müsse sterben des Todes dieses Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende.

2 Samuel 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr! und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?

Psalm 1, 2. 3. Wohl dem, der Lust hat zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht; der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

— 4, 4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet; der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

— 5, 13. Du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

— 16, 6. Das Loos ist mir gefallen auf's Lieblichste, mir ist ein schön Erbtheil worden.

— 24, 3. 6. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz.

Psalm 31, 6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.
— 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun.
— 84, 12. Gott, der Herr, ist Sonn und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
— 116, 8. 9. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.
— 116, 15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.
— 119, 111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.
Sprüche 10, 7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen.
— 10, 28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein.
— 12, 28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod.
— 14, 32. Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost.
— 18, 10. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.
Hohes Lied 2, 16. Mein Freund ist mein und ich bin sein.
Jesaj. 3, 10. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen.
— 26, 2. Thut die Thore auf, daß hereingehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret.
— 32, 17. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutz wird ewige Stille und Sicherheit sein.
— 54, 10. Denn es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.
— 57, 2. Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück, und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern.
— 60, 19. Die Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen, und der Glanz des Mondes soll dir nicht leuchten, sondern der Herr wird dein ewiges Licht, und dein Gott wird dein Preis sein.
Habak. 2, 4. Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; denn der Gerechte lebet seines Glaubens.

Habak. 4, 18. Ich will mich freuen des Herrn, und fröhlich sein in Gotte, meinem Heil.

Maleachi 2, 5. Mein Bund war mit ihm zum Leben und Frieden; und ich gab ihm die Furcht, daß er mich fürchtete, und meinen Namen scheuete.

Weisheit 3, 1—5. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie; und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber sie sind im Frieden. Ob sie wohl vor den Menschen viel Leidens haben, so sind sie doch gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben. Sie werden ein wenig gestäupt, aber viel Guts wird ihnen widerfahren; denn Gott versucht sie, und findet sie, daß sie sein werth seien.

— 5, 3—5. Sie werden unter einander reden mit Reue, und vor Angst des Geistes seufzen: das ist der, welchen wir etwa für einen Spott hatten, und für ein höhnisch Beispiel. Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande. Wie ist er nun gezählet unter die Kinder Gottes, und sein Erbe ist unter den Heiligen?

— 5, 16. 17. Die Gerechten werden ewiglich leben, und der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrlichs Reich, und eine schöne Krone von der Hand des Herrn.

Tobias 2, 17. 18. Wir sind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, welches Gott geben wird denen, so im Glauben stark und feste bleiben vor ihm.

Sirach 1, 13. Wer den Herrn fürchtet, dem wird's wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten.

— 50, 24. Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleib an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes.

— 51, 35. Sehet mich an, ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Trost gefunden.

Matth. 5, 6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

— 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

— 10, 32. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.

— 13, 43. Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

— 25, 34. Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Luk. 1, 45. Selig bist du, die du geglaubet hast; denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.
— 10, 20. Freuet euch, daß eure Namen im Himmel angeschrieben sind.
— 10, 42. Eines ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.
— 22, 29. 30. Ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat, daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tisch in meinem Reich.
Joh. 16, 33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.
Römer 1, 16. Denn ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.
— 8, 17. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben, und Miterben Christi.
— 10, 9. Denn so du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.
1 Korinth. 9, 24. 25. Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle; aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges; jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfahen, wir aber eine unvergängliche.
— 13, 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkennet bin.
— 15, 10. Von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen.
2 Timoth. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.
— 4, 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht aber mir allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieb haben.
1 Joh. 2, 25. Das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben.
Hebr. 7, 25. Er kann selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen.

Hebr. 10, 39. Wir sind nicht von denen, die da weichen, und verdammt werden; sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Offenb. 2, 17. Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut Zeugniß, und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.

— 3, 5. Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

— 7, 17. Das Lamm mitten im Stuhl wird sie waiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

— 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

2) Bei Personen von zweideutigem Rufe, oder unchristlichem Sinn und Wandel.

5 Mose 32, 29. O! daß sie weise wären und vernähmen solches, daß sie verstünden, was ihnen hernach begegnen wird!

1 Sam. 16, 7. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der Herr aber siehet das Herz an.

Hiob 13, 9. Wird's euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuschet?

Psalm 39, 5. Aber Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

— 49, 17. 18. Laß dich's nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

Sprüche 12, 2. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom Herrn, aber ein Ruchloser verdammet sich selbst.

— 15, 24. Der Weg des Lebens gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts.

Prediger 11, 3. Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf die Erde; und wenn der Baum fället, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fället, da wird er liegen.

Prediger 12, 14. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

Sirach 18, 22—24. Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest; sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst; verzeuch nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod. Und willst du Gott dienen, so laß dir's Ernst sein, auf daß du Gott nicht versuchest; gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du davon mußt.

Matth. 6, 22. 23. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib Licht sein; wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird dann die Finsterniß selber sein?

— 7, 1. 2. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet; denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.

— 7, 13. 14. Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihr sind viel, die darauf wandeln; und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenig ist ihr, die ihn finden.

— 7, 24—27. Darum, wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete. Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde und stießen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen Felsen gegründet. Und wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Mann gleich, der sein Haus auf den Sand bauete. Da nun ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde und stießen an das Haus, da fiel es, und that einen großen Fall.

— 16, 26. Was hülfs dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Luk. 12, 20. Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und weß wird's sein, das du bereitet hast?

— 16, 2. Thue Rechnung von deinem Haushalt, denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter sein.

Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben; wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen.

Joh. 8, 24. Denn so ihr nicht glaubet, daß ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden.
Apostelgesch. 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.
Römer 8, 6. Aber fleischlich gesinnet sein, ist der Tod; und geistlich gesinnet sein, ist Leben und Friede.
— 11, 22. Schaue die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, so ferne du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden.
— 14, 4. Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er stehet oder fället seinem Herrn.
2 Korinth. 6, 1. Wir vermahnen aber euch, als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfahet.
1 Thessal. 5, 8—10. Wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit; denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christ, der für uns gestorben ist, auf daß wir, wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollten.
Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.
Offenb. 20, 12. Und ich sahe die Todten, beide Groß und Klein, stehen vor Gott; und die Bücher wurden aufgethan, und ein ander Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.

Bibelfest.

2 Mose 34, 27. Schreibe diese Worte; denn nach diesen Worten habe ich mit dir und mit Israel einen Bund gemacht.
4 Mose 23, 19. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht thun? sollte er etwas reden und nicht halten?
5 Mose 4, 2. Ihr sollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, auf daß ihr bewahren möget die Gebote des Herrn, eures Gottes, die ich euch gebiete.
— 4, 6. So behaltet es nun und thuts. Denn das wird eure Weisheit und Beistand sein bei allen Völkern, wenn sie hören werden alle diese Gebote, daß sie müssen sagen:

Ei, welche weise und verständige Leute sind das und ein herrliches Volk!

5 Mose 4, 10. Versammle mir das Volk, daß sie meine Worte hören, und lernen mich fürchten alle ihr Lebetage auf Erden, und lehren ihre Kinder.

— 30, 11—14. Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne, noch im Himmel, daß du möchtest sagen: wer will uns in den Himmel fahren und uns holen, daß wir es hören und thun? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, daß du möchtest sagen: wer will uns über das Meer fahren und uns holen, daß wir es hören und thun? Denn es ist das Wort fast nahe bei dir in deinem Munde, und in deinem Herzen, daß du es thust.

Josua 1, 8. Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du halteſt und thust allerdinge nach dem, was darinnen geschrieben steht. Alsdann wird dir's gelingen, was du thust, und wirst weislich handeln können.

2 Sam. 7, 28. Nun, Herr Herr, du bist Gott, und deine Worte werden Wahrheit sein.

2 Chronik. 17, 9. 10. Und sie lehreten in Juda und hatten das Gesetzbuch des Herrn mit sich, und zogen umher in allen Städten Juda und lehreten das Volk. Und es kam die Furcht des Herrn über alle Königreiche in den Landen, die um Juda her lagen, daß sie nicht stritten wider Josaphat.

Psalm 19, 8. 9. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß und macht die Albernen weise. Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

— 36, 10. Bei dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

— 56, 11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

— 87, 5. 6. Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinnen geboren werden, und daß er, der Höchste, sie baue. Der Herr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden.

— 93, 5. Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

— 111, 4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

— 111, 6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

Psalm 119, 1. 2. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln; wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.
— 119, 24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen; die sind meine Rathsleute.
— 119, 43. Nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
— 119, 89. Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist.
— 119, 103. Dein Wort ist meinem Munde süßer, denn Honig.
— 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
— 119, 127. Darum liebe ich deine Gebote über Gold und über feines Gold.
— 119, 136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
— 119, 160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.
— 119, 162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute kriegt.
— 119, 165. Großen Frieden haben die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
— 147, 15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort lauft schnell.
— 147, 19. 20. Er zeigt Jakob sein Recht, Israel seine Sitten und Rechte. So thut er keinen Heiden, noch läßt sie wissen seine Rechte. Hallelujah!
Sprüche 8, 19. Meine Frucht ist besser denn Gold und feines Gold, und mein Einkommen besser denn auserlesenes Silber.
— 13, 13. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.
— 30, 5. 6. Alle Worte Gottes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. Thue Nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe und werdest lügenhaftig erfunden.
Jesaj. 2, 3. Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und von Jerusalem des Herrn Wort.
— 30, 8. Gehe hin und schreib's ihnen vor auf eine Tafel und zeichne es in ein Buch, daß es bleibe für und für ewiglich.
— 34, 16. Suchet in dem Buch des Herrn und leset, es wird

nicht an einem derselbigen fehlen; man vermißt auch nicht dieses noch das.

Jesaj. 40, 8. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

— 48, 17. 18. So spricht der Herr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der Herr dein Gott, der dich lehret was nützlich ist, und leitet dich auf den Weg, den du gehest; o daß du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.

— 51, 4. Merke auf mich, mein Volk, höret mich, meine Leute; denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen.

— 52, 6. Mein Volk soll meinen Namen kennen zu derselbigen Zeit; denn siehe, ich will selbst reden.

— 55, 10. 11. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen; also soll das Wort, so aus meinem Munde geht, auch sein. Es soll nicht wieder leer zu mir kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende.

— 59, 21. Und ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskinds, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit.

Jerem. 22, 29. O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort.

— 23, 29. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt.

— 23, 35. Also soll einer mit dem andern reden und unter einander sagen: was antwortet der Herr und was sagt der Herr?

Hesek. 2, 7. Du sollst ihnen mein Wort sagen, sie gehorchen oder lassen es.

— 3, 27. So spricht der Herr: wer es höret, der höre es; wer es läßt, der lasse es.

Hosea 4, 6. Mein Volk ist dahin, darum, daß es nicht lernen will. Du verwirfst Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester sein sollst. Du vergissest des Gesetzes deines Gottes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen.

Amos 8, 11. 12. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr Herr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde;

nicht einen Hunger nach Brot, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören, daß sie hin und her von einem Meer zum andern, von Mitternacht gen Morgen umlaufen und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden werden.

Micha 7, 11. Zu der Zeit werden deine Mauern gebaut werden und Gottes Wort weit auskommen.

Weisheit 16, 12. Denn es heilete sie weder Kraut noch Pflaster, sondern dein Wort, Herr, welches alles heilet.

Sirach 32, 19. Wer nach Gottes Wort fraget, der wird's reichlich überkommen; wer's aber nicht mit Ernst meinet, der wird nur ärger dadurch.

Matth. 4, 4. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.

— 5, 18. Ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Titel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.

— 7, 24. 25. Darum, wer diese meine Rede höret und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Fels bauete. Da nun ein Platzregen fiel und ein Gewässer kam und weheten die Winde und stießen an das Haus, fiel es doch nicht, denn es war auf den Fels gegründet.

— 13, 3—9. (Das Gleichniß vom Säemann.)

— 24, 35. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Mark. 9, 7. Dieß ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören.

Luk. 8, 21. Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und thun.

— 11, 28. Ja, selig sind die Gottes Wort hören und bewahren.

— 14, 35. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

— 16, 29. Sie haben Mose und die Profeten; laß sie dieselbigen hören.

Joh. 1, 1. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

— 2, 5. Was er euch sagt, das thut.

— 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ist's, die von mir zeuget.

— 5, 46. 47. Wenn ihr Mosi glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

— 6, 63. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben.

Joh. 6, 68. Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.
— 7, 16. 17. Jesus antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. So jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob meine Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selber rede.
— 8, 31. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger.
— 8, 47. Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort; darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.
— 12, 48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, das ich geredet habe, wird ihn richten am jüngsten Tage.
— 17, 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.
— 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.
— 20, 29. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.
Apostelgesch. 2, 42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre.
— 4, 29. Gib deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.
— 12, 24. Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich.
— 16, 14. Der Herr that ihr das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet war.
— 17, 11. Die nahmen das Wort auf ganz williglich, und forschten täglich in der Schrift, ob sich's also hielte.
Römer 1, 16. Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.
— 3, 2. 3. Zum ersten ist ihnen vertrauet, was Gott geredet hat. Daß aber etliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr Unglaube Gottes Glauben aufheben?
— 4, 20. 21. Denn er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben; sondern ward stark im Glauben und gab Gott die Ehre, und wußte auf's allergewisseste, daß, was Gott verheißt, das kann er auch thun.
— 10, 17. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.
— 15, 4. Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.
1 Korinth. 1, 18 Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thor-

heit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft.

1 Korinth. 1, 21. Dieweil die Welt in ihrer Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.

Galat. 1, 11. 12. Ich thue aber kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. Denn ich habe es von keinem Menschen empfangen noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi.

Epheſ. 6, 17. Und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Koloſſ. 3, 16. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in euren Herzen.

2 Timoth. 3, 15—17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißst, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum. Denn alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

1 Petri 1, 25. Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist.

2 Petri 1, 16. Denn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unseres Herrn Jesu Christi, sondern wir haben seine Herrlichkeit gesehen.

— 1, 19. Wir haben ein festes prosetisches Wort; und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

— 1, 20. 21. Und das sollt ihr für's erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschiehet aus eigener Auslegung; denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Wissen hervorgebracht: sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.

1 Joh. 2, 5. Wer sein Wort hält, in solchem ist die Liebe Gottes vollkommen.

Hebr. 1, 1. 2. Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Profeten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn.

— 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidiges Schwert, und durchdringet

bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.
Jakobi 1, 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Kreaturen.
— 1, 22. Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.
Offenb. 3, 6. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.
— 14, 6. Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen die auf Erden sitzen und wohnen und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern.
— 22, 18. 19. Ich bezeuge aber allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazu setzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buche geschrieben stehen. Und so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun sein Theil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt und von dem, das in diesem Buch geschrieben steht.

Buß- und Bettag.

(Wo, wie in Württemberg, monatliche Bußtage kirchlich gefeiert werden, können auch die sieben Bußpsalmen [6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.], sowie die zehn Gebote, und auch die übrigen Hauptstücke des Katechismus in einer Reihenfolge zu Grund gelegt werden.)

1 Mose 3, 8. Und sie höreten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten gieng, da der Tag kühler worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes, des Herrn, unter die Bäume im Garten.
— 6, 3. Da sprach der Herr: Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist geben hundert und zwanzig Jahre.
— 19, 13. 14. Denn wir werden diese Stätte verderben, darum, daß ihr Geschrei groß ist vor dem Herrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben. Aber es war ihnen lächerlich.
— 19, 17. Und als er ihn hatte hinausgebracht, sprach er: Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich. Auch stehe nicht in der ganzen Gegend; auf dem Berge errette dich, daß du nicht umkommest.
2 Mose 4, 31. Und das Volk glaubete. Und da sie höreten,

daß der Herr die Kinder Israel heimgesucht, und ihr Elend angesehen hätte, neigeten sie sich und beteten an.

4 Mose 14, 11. Und der Herr sprach zu Mose: Wie lange lästert mich das Volk? und wie lange wollen sie nicht an mich glauben durch allerlei Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

— 22, 34. Ich habe gesündiget, denn ich hab's nicht gewußt, daß du mir entgegen stundest im Wege; und nun, so dir's nicht gefället, will ich wieder umkehren.

5 Mose 11, 26—28. Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

1 Sam. 7, 5. 6. Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum Herrn. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpften Wasser, und goßens aus vor dem Herrn, und fasteten denselben Tag und sprachen daselbst: Wir haben dem Herrn gesündiget.

— 15, 22. Meinest du, daß der Herr (mehr) Lust habe am Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam der Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam ist besser, denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern.

2 Sam. 24, 14. Es ist mir fast angst; aber laß uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß, ich will nicht in der Menschen Hand fallen.

1 Könige 8, 57. 58. Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlaß uns nicht und ziehe die Hand nicht ab von uns; zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

Esra 9, 6. Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein Gott; denn unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis in den Himmel.

Nehemia 9, 33. Du bist gerecht an allem, das du über uns gebracht hast; denn du hast recht gethan, wir aber sind gottlos gewesen.

Hiob 4, 17—19. Wie mag ein Mensch gerechter sein denn Gott? oder ein Mann reiner sein, denn der ihn gemacht hat? Siehe, unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel,

und in seinen Boten findet er Thorheit. Wie vielmehr, die in leimernen Häusern wohnen und welche auf Erden gegründet sind und werden von den Würmern gefressen werden.

Hiob 22, 3. 4. Meinst du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? oder was hilft es ihn, ob du deine Wege gleich ohne Wandel achtest? Meinst du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen, und mit dir vor Gericht zu treten?

— 22, 12. 13. Siehe, Gott ist hoch droben im Himmel, und siehet die Sterne droben in der Höhe. Und du sprichst: Was weiß Gott? Sollte er, das im Dunkeln ist, richten können?

— 25, 4—6. Wie mag ein Mensch gerecht sein vor Gott? und wie mag rein sein eines Weibes Kind? Siehe, der Mond scheint noch nicht, und die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen: wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm?

Psalm 1, 6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

— 2, 12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

— 14, 2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sei, und nach Gott frage.

— 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

— 32, 10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

— 39, 13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meine Thränen; denn ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

— 41, 5. Ich sprach: Herr, sei mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündiget.

— 50, 16. 17. Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund; so du doch Zucht hassest und wirfest meine Worte hinter dich?

— 50, 21. Das thuest du, und ich schweige; da meinest du, ich werde sein gleich wie du. Aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

— 51, 6. An dir allein habe ich gesündiget, und Uebel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

Psalm 51, 12. 13. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

— 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

— 67, 2. Gott sei uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten.

— 90, 8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht.

— 106, 6. Wir haben gesündiget sammt unsern Vätern, wir haben mißhandelt und sind gottlos gewesen.

— 130, 3. 4. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Sprüche 1, 5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich, und wer verständig ist, der läßt ihm rathen.

— 8, 34—36. Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner Thüre täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Thüre. Wer mich findet, der findet das Leben, und wird Wohlgefallen vom Herrn bekommen. Wer an mir sündiget, der verletzet seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

— 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

— 15, 29. Der Herr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er.

— 20, 9. Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde.

— 23, 26. Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Prediger 12, 13. 14. Fürchte Gott, und halte seine Gebote, denn das gehört allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

Jesaj. 1, 2. 3. Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren, denn der Herr redet! Ich habe Kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet mich nicht, und mein Volk vernimmt es nicht.

— 3, 10. 11. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben, denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen. Weh

aber den Gottlosen, denn sie sind boshaft, und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen.

Jesaj. 5, 4. Was sollte ich doch mehr thun an meinem Weinberg, was ich nicht gethan habe? warum hat er denn Heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er Trauben brächte?

— 5, 20. Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heißen, die aus Finsterniß Licht und aus Licht Finsterniß machen; die aus sauer süß und aus süß sauer machen.

— 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserem Gotte, denn bei ihm ist viel Vergebung.

— 57, 15. Denn also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist, der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bei denen, so zerschlagenen und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten und das Herz der Zerschlagenen: ich will nicht immerdar hadern und nicht ewiglich zürnen; sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist weben und ich will Odem machen.

— 64, 6. Wir sind allesammt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid.

Jerem. 2, 13. Denn mein Volk thut eine zwiefache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie, und machen ihnen hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löchericht sind und kein Wasser geben.

— 2, 21. Ich aber hatte dich gepflanzt zu einem süßen Weinstock, einem ganz rechtschaffenen Samen. Wie bist du mir denn gerathen zu einem bittern wilden Weinstock?

— 3, 12. 13. Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn deinen Gott gesündiget hast und hin und wieder gelaufen zu den fremden Göttern unter allen grünen Bäumen, und habt meiner Stimme nicht gehorcht, spricht der Herr.

— 4, 22. Aber mein Volk ist toll und glauben mir nicht; thöricht sind sie und achten es nicht. Weise sind sie genug, Uebels zu thun; aber Wohlthun wollen sie nicht lernen.

— 6, 8. Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wende, und ich dich zum wüsten Lande mache, darinnen niemand wohne.

— 7, 4. 5. Verlasset euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen:

Hie ist des Herrn Tempel, hie ist des Herrn Tempel! Sondern bessert euer Leben und Wesen, daß ihr recht thut einer gegen dem andern.

Jerem. 8, 7. Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wenn sie wieder kommen sollen; aber mein Volk will das Recht des Herrn nicht wissen.

— 8, 22. Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilt?

— 9, 23. 24. So spricht der Herr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr.

— 17, 9. 10. Es ist das Herz ein trotzig und verzagtes Ding, wer kann es ergründen? Ich der Herr kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen; und gebe einem jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke.

— 31, 9. Sie werden weinend kommen und betend, so will ich sie leiten, ich will sie leiten an den Wasserbächen, auf schlechtem Wege, daß sie sich nicht stoßen.

Klaglieder 3, 39. Wie murren denn die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde.

Hesek. 33, 11. So wahr als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?

Daniel 9, 4. 5. Ich betete aber zu dem Herrn, meinem Gott, bekannte und sprach: Ach lieber Herr, du großer und schrecklicher Gott, der du Bund und Gnade hältst denen, die dich lieben und deine Gebote halten. Wir haben gesündiget, Unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig worden, wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen.

— 9, 18. Wir liegen vor dir mit unserem Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Hosea 4, 1. 2. Höret, ihr Kinder Israel, des Herrn Wort; denn der Herr hat Ursach zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treu, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande; sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und

Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschande nach der andern.

Hosea 10, 12. 13. Darum säet euch Gerechtigkeit und erntet Liebe, und pflüget anders, weil es Zeit ist den Herrn zu suchen, bis daß er komme und regne über euch Gerechtigkeit; denn ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat und esset Lügenfrüchte.

— 12, 7. So bekehre dich nun zu deinem Gott, halt Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen Gott.

— 14, 2. 3. Bekehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott; denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. Nehmet diese Worte mit euch und bekehret euch zu dem Herrn und sprechet zu ihm: vergieb uns alle Sünde und thu uns wohl, so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen.

Joel 2, 13. Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe.

Amos 5, 14. Suchet das Gute und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget: so wird der Herr, der Gott Zebaoth, mit euch sein, wie ihr rühmet.

Jona 1, 2. Mache dich auf, und gehe in die große Stadt Ninive, und predige drinnen; denn ihre Bosheit ist herauf kommen vor mich.

— 3, 4—10. Und da Jona anfieng hineinzugehen eine Tagreise in die Stadt, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. Da glaubten die Leute zu Ninive an Gott, und ließen predigen man sollte fasten, und zogen Säcke an beide groß und klein. Und da das vor den König zu Ninive kam, stund er auf von seinem Thron, und legte seinen Purpur ab und hüllete einen Sack um sich, und setzte sich in die Asche, und ließ ausschreien und sagen zu Ninive, aus Befehl des Königs und seiner Gewaltigen, also: Es soll weder Mensch noch Thier, weder Ochsen noch Schafe etwas kosten, und man soll sie nicht waiden, noch Wasser trinken lassen, und sollen Säcke um sich hüllen, beide Menschen und Thiere, und zu Gott rufen heftig; und ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und vom Frevel seiner Hände. Wer weiß, Gott möchte sich kehren und ihn reuen, und sich wenden von seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben. Da aber Gott sahe ihre Werk, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege, reuete ihn des Uebels, das er geredt hatte ihnen zu thun, und thät's nicht.

Micha 6, 3. Was habe ich dir gethan, mein Volk? und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir.
— 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.
Sachar. 1, 3. Kehret euch zu mir, spricht der Herr Zebaoth, so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth.
Maleachi 1, 6. Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich?
— 2, 10. Denn haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott geschaffen? Warum verachten wir denn einer den andern, und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht?
Sirach 17, 20. 21. Aber die sich bessern, läßt er zu Gnaden kommen, und die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen. So bekehre dich nun zum Herrn, und laß dein sündlich Leben.
— 18, 22. Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest; sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst. Verzeuch nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit der Besserung deines Lebens bis in den Tod.
Manasse Gebet 11—14. Darum beuge ich nun die Kniee meines Herzens, und bitte dich, Herr, um Gnade. Ach Herr, ich habe gesündiget und erkenne meine Missethat. Ich bitte und flehe, vergib mir; o Herr, vergib mir's. Laß mich nicht in meinen Sünden verderben, und laß die Strafe nicht ewiglich auf mir bleiben.
Matth. 3, 1—3. Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste des jüdischen Landes, und sprach: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Und er ist der, von dem der Prophet Jesajas gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste, bereitet dem Herrn den Weg, und machet richtig seine Steige.
— 3, 7—9. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße. Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater; ich sage euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.
— 3, 10. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel

gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in's Feuer geworfen.

Matth. 6, 12. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.

— 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

— 12, 33—36. Setzet entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn an der Frucht erkennt man den Baum. Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

— 15, 8. Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir.

— 16, 26. Was hülfe es den Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

— 18, 3. Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

— 23, 37. Jerusalem, Jerusalem! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

— 24, 42. Darum wachet; denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird.

— 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Mark. 11, 25. 26. Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehle. Wenn ihr aber nicht vergebet, so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Fehle nicht vergeben.

Luk. 1, 77—79. Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden; durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, auf daß er erscheine denen, die

da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Luk. 6, 46. Was heißt ihr mich aber Herr, Herr! und thut nicht, was ich euch sage?

— 8, 18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben.

— 9, 23. Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach.

— 9, 62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.

— 11, 40. Meinet ihr, daß inwendig rein sei, wenn's auswendig rein ist?

— 12, 47. 48. Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenig Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

— 13, 6—9. Er sagte ihnen aber dieß Gleichniß: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge, und kam, und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahr lang alle Jahr kommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab, was hindert er das Land? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dieß Jahr, bis daß ich um ihn grabe und bedünge ihn, ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

— 13, 23. 24. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinest du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen: Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht thun können.

— 14, 22. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

— 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über Einen Sünder, der Buße thut.

— 15, 21. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.

— 17, 10. Also auch ihr, wenn ihr alles gethan habt, was

euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

Luk. 18, 13. Und der Zöllner stund von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel; sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!

— 19, 42. Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet.

— 21, 34. Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch.

— 24, 46. 47. Und sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

Joh. 1, 11. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

— 6, 67. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollet ihr auch weggehen?

— 8, 34. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht.

— 12, 36. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.

— 15, 14. Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

Apostelgesch. 3, 19. 20. So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden getilget werden; auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christum.

— 10, 42. 43. Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk und zu zeugen, daß Er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Von diesem zeugen alle Profeten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

— 16, 30. 31. Liebe Herren, was soll ich thun, daß ich selig werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

— 17, 30. 31. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun; darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem er es beschlossen

hat, und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferweckt.

Apostelgesch. 24, 25. Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht, erschrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf dießmal, wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

Römer 2, 4. Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

— 2, 6—8. Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken; nämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn.

— 3, 23. 24. Denn es ist hie kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; und werde ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist.

— 5, 20. Das Gesetz aber ist neben eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden.

— 6, 1. 2. Was wollen wir hiezu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? Das sei ferne! Wie sollen wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?

— 6, 12. 13. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begebet euch selbst Gotte, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gotte zu Waffen der Gerechtigkeit.

— 10, 16. Aber sie sind nicht alle dem Evangelium gehorsam; denn Jesajas spricht: Herr, wer glaubet unserem Predigen?

— 11, 22. Darum schau die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, sofern du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden.

— 12, 2. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch, durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille.

Römer 13, 12—14. Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei kommen; so lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid; sondern ziehet an den Herrn Jesum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

1 Korinth. 6, 20. Denn ihr seid theuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

— 3, 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

— 9, 25. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges, jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfahen, wir aber eine unvergängliche.

— 10, 12. Darum, wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

— 15, 34. Wachet recht auf und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von Gott, das sage ich euch zur Schande.

2 Korinth. 5, 10. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

— 5, 19—21. Denn Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

— 7, 10. Denn die göttliche Traurigkeit wirket eine Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

Galat. 2, 17. Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne!

— 5, 13. Ihr aber, lieben Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleische nicht Raum gebet; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.

— 5, 24. Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

Galat. 6, 4. Ein jeglicher aber prüfe sein selbst Werk; und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben und nicht an einem andern.

— 6, 7. 8. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

Ephes. 4, 30. Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

— 5, 8. 9. Denn ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit.

Philipp. 2, 12. Also meine Liebsten, schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.

— 3, 18. 19. Denn viel wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich euch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi, welcher Ende ist die Verdammniß, welchen der Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind.

Koloss. 1, 12—14. Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte; welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

1 Thessal. 5, 5. 6. Ihr seid allzumal Kinder des Lichts, und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. So lasset uns nun nicht schlafen, wie die andern; sondern lasset uns wachen und nüchtern sein.

1 Timoth. 6, 13. 14. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig machet, und vor Christo Jesu, der unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut Bekenntniß, daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi.

1 Petri 1, 17—19. Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeglichen Werk; so führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet mit Furcht; und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Gold oder Silber erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

— 2, 1—3. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug,

und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden; und seid gierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet; so ihr anders geschmeckt habt, daß der Herr freundlich ist.

1 Petri 4, 18. Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen?

— 5, 8. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.

2 Petri 3, 9. Der Herr verzeucht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre.

1 Joh. 1, 6. 7. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. So wir aber im Licht wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

— 2, 15. 16. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters; denn alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

— 3, 8, Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

— 5, 18. Wir wissen, daß wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten.

3 Joh. 11. Mein Lieber, folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht.

Hebr. 4, 7. Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht.

— 4, 12. 13. Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens; und ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir.

— 9, 27. Den Menschen ist gesetzt, Einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.

Hebräer 12, 12. Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet und träge macht und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampfe, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

— 13, 18. Betet für uns. Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei allen.

Jakobi 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird; darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

— 1, 21. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit; und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen.

— 4, 8. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen.

Offenb. 2, 5. Gedenke, wovon du gefallen bist; und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich kommen bald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

— 3, 1. Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt.

Confessionswechsel.

Josua 24, 15. Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

1 Sam. 16, 7. Ein Mensch siehet was vor Augen ist; der Herr aber siehet das Herz an.

Psalm 84, 4. Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

— 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

— 119, 106. Ich schwöre und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

— 139, 23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz;

prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Prediger 5, 3. Wenn du Gott ein Gelübde thust, so verziehe es nicht zu halten; denn er hat keinen Gefallen an den Narren; was du gelobest, das halte.

Sirach 6, 37. Betrachte immerdar Gottes Gebote; und gedenke stets an sein Wort; der wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehrst.

— 18, 23. Und willst du Gott dienen, so laß dir's ein Ernst sein, auf daß du Gott nicht versucheſt.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

— 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir: Herr, Herr, sagen, in's Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

— 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

— 16, 26. Was hülfe es den Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Mark. 3, 35. Wer Gottes Willen thut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Luk. 10, 42. Eins ist Noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Joh. 1, 46. Komm und siehe es.

— 7, 17. So jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selber rede.

— 10, 27. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

— 8, 14. Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

— 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubt, der ist gerecht.

— 10, 9. Denn so du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.

1 Korinth. 2, 5. Daß euer Glaube bestehe nicht in Menschen-Weisheit, sondern in Gottes Kraft.
— 6, 12. Ich habe es alles Macht, es frommet aber nicht alles; ich habe es alles Macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.
— 6, 20. Ihr seid theuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.
2 Korinth. 3, 17. Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.
Galat. 4, 31. So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freien.
— 5, 1. So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und laßt euch nicht wieder in das knechtische Joch fangen.
1 Timoth. 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist und bekannt hast ein gutes Zeugniß vor vielen Zeugen.
2 Timoth. 1, 8. Schäme dich nicht des Zeugnisses unseres Herrn, sondern leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes.
— 2, 1. So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo Jesu.
— 2, 3. Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi.
— 2, 19. Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: der Herr kennet die Seinen; und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.
— 3, 14. Du aber bleibe in dem, was du gelernet hast und dir vertrauet ist, sintemal du weißt, von wem du gelernet hast.
Philipp. 3, 13. 14. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich nach dem, was da vorne ist; und jage nach dem vorgesteckten Ziele, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.
1 Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.
— 5, 12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.
Offenb. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
— 2, 25. Was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme.
— 3, 11. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme.

Confirmation.

1 Mose 18, 19. Abraham wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten und thun, was recht und gut ist.

2 Mose 19, 8. Alles, was der Herr geredet hat, das wollen wir thun.

— 23, 13. Alles, was ich euch gesagt habe, das haltet. Und anderer Götter Namen sollt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde sollen sie nicht gehört werden.

5 Mose 5, 29. Ach daß sie ein solches Herz hätten, mich zu fürchten und zu halten alle meine Gebote ihr Lebenlang, auf daß es ihnen wohl gienge und ihren Kindern ewiglich.

— 11, 26—28. Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete.

— 32, 46. 47. Nehmet zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr euren Kindern befehlet, daß sie halten und thun alle Worte dieses Gesetzes. Denn es ist nicht ein vergeblich Wort an euch, sondern es ist euer Leben.

Josua 23, 4. So behütet auf's fleißigste eure Seelen, daß ihr den Herrn, euren Gott, lieb habet.

1 Sam. 12, 24. Fürchtet nur den Herrn und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge er mit euch thut.

2 Chronik. 15, 2. Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen.

Psalm 1, 6. Der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

— 40, 6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

— 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun.

— 78, 5—7. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob und gab ein Gesetz in Israel, daß er unsern Vätern gebot zu lehren

ihre Kinder, auf daß die Nachkommen lerneten und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten, daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung und nicht vergäßen der Thaten Gottes und seine Gebote hielten.

Psalm 84, 5. 6. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln.

— 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

— 92, 13. 14. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen.

— 100, 2. 3. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennet, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Heerde.

— 103, 1. 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

— 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

— 105, 8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheißen hat, auf viele tausend für und für.

— 110, 3. Deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe.

— 111, 9. Er sendet seine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

— 122, 6. Wünschet Jerusalem Glück; es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

— 128, 5. 6. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du seheſt das Glück Jerusalems dein Lebenlang, und seheſt deiner Kinder Kinder. Friede über Israel.

Sprüche 3, 5. 6. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

— 16, 9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der Herr allein gibt, daß er fortgehe.

Jesajas 3, 10. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen.
— 30, 21. Das ist der Weg, denselbigen gehet! sonst weder zur Rechten noch zur Linken.
Jerem. 31, 33. Das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein.
— 32, 40. Ich will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen, ihnen Gutes zu thun; und will ihnen meine Furcht in's Herz geben, daß sie nicht von mir weichen.
Matth. 7, 17. Ein guter Baum bringt gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt arge Früchte.
— 7, 24—27. Wer diese meine Rede höret und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Fels bauete. Da nun ein Platzregen fiel und ein Gewässer kam und weheten die Winde und stießen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen Fels gegründet. Und wer diese meine Rede höret und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete. Da nun ein Platzregen fiel und kam ein Gewässer und weheten die Winde und stießen an das Haus, da fiel es und that einen großen Fall.
— 10, 32. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.
Mark. 14, 38. Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Denn der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.
Luk. 8, 15. Das aber auf dem guten Lande sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.
— 10, 23. 24. Selig sind die Augen, die da sehen das ihr sehet! Denn ich sage euch: viele Profeten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret.
— 10, 42. Eins ist Noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.
— 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.
— 12, 32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.
Joh. 6, 66. 67. Von dem an giengen seiner Jünger Viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen?

Joh. 8, 31. 32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

— 10, 27. 28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

— 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

— 17, 11. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast.

— 17, 15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel.

— 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

Römer 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

— 8, 14. Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

1 Kor. 1, 9. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn.

— 3, 22. 23. Alles ist Euer; ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

— 6, 20. Ihr seid theuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

— 9, 24. 25. Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanget das Kleinod. Laufet nun also, daß ihr es ergreifet.

— 15, 58. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

2 Kor. 6, 13. 14. Ich rede mit euch als mit meinen Kindern, daß ihr euch also gegen mich stellet, und seid getrost. Ziehet nicht am fremden Joch mit den Unglaubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß?

— 13, 13. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.

Galat. 3, 27. Wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

Philipp. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

— 4, 7. Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.

1 Thessal. 2, 12. Wandelt würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit.

— 5, 23. 24. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und euer Geist ganz sammt Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi. Getreu ist er, der euch rufet, welcher wird es auch thun.

2 Thessal. 2, 16. 17. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott und unser Vater, der uns geliebet hat und gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade, der ermahne eure Herzen und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk.

1 Timoth. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

— 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist und hast bekannt ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen.

— 6, 13. 14. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo Jesu, der unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gutes Bekenntniß, daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi.

2 Timoth. 1, 8. Schäme dich nicht des Zeugnisses unseres Herrn.

— 2, 19. Der feste Grund Gottes bestehet und hat dieses Siegel: der Herr kennet die Seinen; und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

— 2, 22. Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.

— 3, 14. Du aber bleibe in dem, was du gelernet hast und was dir vertrauet ist.

— 3, 15—17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißst, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu. Denn alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtigt uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

1 Petri 1, 17—19. Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeglichen Werk; so führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet mit Furcht; und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

— 1, 24. 25. Alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen; aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.

2 Petri 3, 18. Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Demselbigen sei Ehre, nun und zu ewigen Zeiten.

1 Joh. 2, 15—17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters; denn alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

— 2, 24. 25. Was ihr gehöret habt von Anfang an, das bleibe bei euch. So bei euch bleibt, was ihr von Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bei dem Sohne und bei dem Vater bleiben. Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben.

— 3, 1. Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen.

3 Joh. 4. Ich habe keine größere Freude denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Hebr. 10, 23. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat.

— 10, 39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden; sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

— 2, 25. Was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme.

Offenb. 3, 11. Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme.

Ehe-Jubiläum.

1 Mose 32, 10. Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast; denn ich hatte nicht mehr, denn diesen Stab, da ich über den Jordan gieng, und nun bin ich zwei Heere geworden.

Ruth 1, 16. 17. Wo du hingehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da will ich auch bleiben. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dieß und das, der Tod muß mich und dich scheiden.

1 Sam. 7, 12. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn, und hieß ihn Ebenezer, und sprach: Bis hieher hat uns der Herr geholfen.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr! und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Psalm 1, 2. 3. Wohl dem, der Lust hat zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

— 9, 2. 3. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder; ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

— 34, 4. 5. Preiset mit mir den Herrn, und laßt uns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

— 66, 16. Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

— 68, 20. 21. Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch; wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

— 71, 7—9. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht. Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich. Verwirf

mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich grau werde.

Psalm 71, 14—18. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhmes mehr machen. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

— 91, 14—16. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen; ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

— 92, 13—16. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

— 103, 1—5. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

— 116, 12—14. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volk.

— 118, 24. 25. Dieß ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen!

— 128, 1—6. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie Oelzweige um deinen Tisch her. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Der

Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebenlang. Und sehest deiner Kinder Kinder. Friede über Israel.

Psalm 143, 5. 6. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

— 145, 4. 5. Kindeskinder werden deine Werke preisen und von deiner Gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen, schönen Pracht und von deinen Wundern.

Sprüche 9, 10. 11. Der Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht, und der Verstand lehret, was heilig ist. Denn durch mich wird deiner Tage viel werden, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden.

— 16, 31. Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden.

— 17, 6. Der Alten Krone sind Kindeskinder, und der Kinder Ehre sind ihre Väter.

Jesaias 40, 29—31. Er gibt den Müden Kraft, und Stärke genug den Unvermögenden. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

— 46, 4. Ich will euch tragen bis in's Alter, und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben, tragen und erretten.

Jerem. 17, 7. 8. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässet, und der Herr seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzet, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grüne, und sorget nicht, wenn ein dürr Jahr kommt, sondern er bringt ohne Aufhören Früchte.

Sirach 25, 8. Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben, und ihre Ehre ist, wenn sie Gott fürchten.

— 51, 35. Sehet mich an, ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Trost funden.

Luk. 22, 35. So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen.

— 24, 29. Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bei ihnen zu bleiben.

Hebr. 4, 9—11. Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes; denn wer zu seiner Ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen; so lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu seiner Ruhe.
— 11, 8—10. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward auszugehen in das Land, das er ererben sollte, und gieng aus, und wußte nicht, wo er hin käme. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden, und wohnete in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist.
— 13, 14. Wir haben hie keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
Offenb. 22, 20. Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, Herr Jesu!

Eides-Vorbereitung.

1 Mose 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm.
2 Mose 20, 7. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.
— 20, 16. Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.
— 23, 1. Du sollst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thust, und ein falscher Zeuge seiest.
— 25, 8. Du sollst nicht Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten.
3 Mose 19, 12. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und entheiligen den Namen deines Gottes; denn ich bin der Herr.
5 Mose 10, 20. Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen und bei seinem Namen schwören.
— 19, 18. 19. Und die Richter sollen wohl forschen. Und wenn der falsche Zeuge hat ein falsch Zeugniß wider seinen Bruder gegeben, so sollt ihr ihm thun, wie er gedacht, seinem Bruder zu thun, daß du den Bösen von dir wegthust.
— 27, 25. Verflucht sei, wer Geschenke nimmt, daß er die

Seele des unschuldigen Bluts schlägt. Und alles Volk soll sagen: Amen.

Josua 7, 18. Und Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, gib dem Herrn, dem Gott Israels, die Ehre, und gib ihm das Lob, und sage mir an, was hast du gethan? Und leugne mir nichts.

Hiob 16, 19. Siehe da, mein Zeuge ist im Himmel, und der mich kennet, ist in der Höhe.

— 27, 8. 9. Was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und Gott doch seine Seele hinreißet? Meinst du, daß Gott sein Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt? Wie kann er an dem Allmächtigen Lust haben, und Gott etwa anrufen?

— 34, 21. 22. Seine Augen sehen auf eines jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gänge. Es ist keine Finsterniß noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter.

Psalm 5, 7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen.

— 7, 15—17. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

— 10, 2. 6. 7. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen sich an einander und erdenken böse Tücke. Er spricht in seinem Herzen, ich werde nimmermehr darniederliegen, es wird für und für keine Noth haben. Sein Mund ist voll Fluchens und Trugs; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

— 15, 1. 2. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

— 17, 1—3. Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet; sprich du in meiner Sache, und schaue du auf's Recht. Du prüfest mein Herz und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich hab mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

— 24, 3—5. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich. Der wird den Segen vom Herrn empfahen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Psalm 26, 2. 3. Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen. Prüfe mich, Herr, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

— 26, 4. 5. Ich sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen und sitze nicht bei den Gottlosen.

— 27, 12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich und thun mir Unrecht ohne Scheu.

— 31, 19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

— 34, 14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

— 40, 5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

— 50, 16—22. Zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund; so du doch Zucht hassest und wirfst meine Worte hinter dich? Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Du sitzest und redest wider deinen Bruder; deiner Mutter Sohn verläumdest du. Das thust du, und ich schweige; da meinest du, ich werde sein, gleichwie du; aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen. Merket doch das, die ihr Gott vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Erretter da.

— 61, 6. Du, Gott, höreſt mein Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

— 66, 18. Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen, so würde mich der Herr nicht hören.

— 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

— 119, 1—3. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln; wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

— 119, 30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

Psalm 119, 37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.
— 119, 109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und vergesse deines Gesetzes nicht.
— 119, 133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.
— 119, 163. Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran, aber dein Gesetz habe ich lieb.
— 139, 1—4. Herr, du erforschest mich und kennest mich; ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von Ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege; denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.
— 139, 7—12. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein; denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag. Finsterniß ist wie das Licht.
— 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich's meine; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.
Sprüche 5, 22. 23. Die Missethat des Gottlosen wird ihn fahen, und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen, und um seiner großen Thorheit willen wird's ihm nicht wohl gehen.
— 6, 16—19. Diese sechs Stücke hasset der Herr, und am siebenten hat er einen Gräuel: Hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldig Blut vergießen, Herz, das mit bösen Tücken umgehet, Füße, die behende sind, Schaden zu thun, falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und der Hader zwischen Brüdern anrichtet.
— 8, 7. Mein Mund soll die Wahrheit reden, und meine Lippen sollen hassen, was gottlos ist.
— 12, 13. Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgehet der Angst.
— 12, 17. Wer wahrhaftig ist, der saget frei, was recht ist; aber ein falscher Zeuge betreugt.

Sprüche 12, 19. Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich; aber die falsche Zunge bestehet nicht lange.
— 14, 5. Ein treuer Zeuge leugt nicht; aber ein falscher Zeuge redet dürstiglich Lügen.
— 14, 25. Ein treuer Zeuge errettet das Leben, aber ein falscher Zeuge betreugt.
— 15, 3. Die Augen des Herrn schauen an allen Orten, beide die Bösen und die Frommen.
— 18, 13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist's Narrheit und Schande.
— 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen.
— 19, 28. Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht.
— 21, 6. Wer Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den Tod suchen.
— 24, 28. Sei nicht Zeuge ohne Ursache wider deinen Nächsten, und betreug nicht mit deinem Munde.
— 28, 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen, wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen.
— 31, 8. Thu deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache aller, die verlassen sind.
Prediger 5, 1. Sei nicht schnell mit deinem Munde, und laß dein Herz nicht eilen etwas zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel und du auf Erden. Darum laß deiner Worte wenig sein.
— 8, 2. Ich halte das Wort des Königs, und den Eid Gottes.
Jesaj. 59, 2. 3. Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Denn eure Hände sind mit Blut beflecket, und eure Finger mit Untugend; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Unrechts.
Jerem. 7, 8. 9. Nun verlasset ihr euch auf Lügen, die kein nütze sind; daneben seid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige.
— 22, 13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und gibt ihm seinen Lohn nicht.
— 23, 24. Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr.
— 42, 5. Und sie sprachen zu Jeremias: der Herr sei ein gewisser und wahrhaftiger Zeuge zwischen uns, wo wir

nicht thun werden Alles, was dir der Herr, dein Gott, an uns befehlen wird.

Hesek. 16, 59. Also spricht der Herr Herr: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtet und brichst den Bund.

Micha 2, 1. Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es frühe, wenn's Lichte wird, vollbringen, weil sie die Macht haben.

— 6, 12—15. Ihre Reichen thun viel Unrechts, und ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halse; darum will ich dich auch anfahen zu plagen, und dich um deiner Sünde willen wüst machen. Du sollst nicht genug zu essen haben und sollst verschmachten. Und was du erhaschest, soll doch nicht davon kommen, und was davon kommt, will ich doch dem Schwert überantworten. Du sollst säen und doch nicht ernten; du sollst Oel keltern und dich mit demselben nicht salben; und Most keltern, und nicht Wein trinken.

Sacharja 8, 16. 17. Das ist's, das ihr thun solltet: Rede einer mit dem andern Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Frieden in euren Thoren. Und denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Bruder und Nächsten, und liebt nicht falsche Eide; denn solches alles hasse ich, spricht der Herr.

Maleachi 3, 5. 6. Ich will zu euch kommen und euch strafen, und will ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Taglöhnern, Wittwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth; denn ich bin der Herr, der nicht leugnet.

Weisheit 1, 6. Gott ist Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewiß, und höret alle Worte.

Sirach 4, 24—30. Schäme dich nicht, für deine Seele das Recht zu bekennen; denn man kann sich so schämen, daß man Sünde dran thut; und kann sich auch also schämen, daß man Gnade und Ehre dran hat. Laß dich keine Person bewegen, dir zum Schaden, noch erschrecken, dir zum Verderben; sondern bekenne das Recht frei, wenn man den Leuten helfen soll. Denn durch Bekenntniß wird das Recht offenbar; rede nicht wider die Wahrheit; sondern laß den Hohn über dich gehen, wenn du gefehlet hast.

— 4, 33. Vertheidige die Wahrheit bis in den Tod, so wird der Herr für dich streiten.

Sirach 16, 15. Sprich nicht: der Herr siehet nach mir nicht, wer fraget im Himmel nach mir?
— 21, 9. Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammelt Steine ihm zum Grabe.
— 23, 17. Gewöhne deinen Mund nicht zum leichtfertigen Schwören; denn es kommt aus bösem Vornehmen.
— 23, 28. Die Augen des Herrn sind viel heller, denn die Sonne, und sehen alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel.
— 40, 12. Alle Geschenke und unrecht Gut müssen untergehen; aber die Wahrheit bleibet ewiglich.
Matth. 5, 33—37. Ihr habt gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst Gott deinen Eid halten. Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl, noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel, noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt. Auch sollt du nicht bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sei Ja, Ja, Nein, Nein; was darüber ist, ist vom Uebel. (Vergl. Matth. 23, 16—22.)
— 10, 26. Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.
— 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Gezeugniß, Lästerung.
— 16, 26. Was hülfs den Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?
Joh. 8, 44. Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen, denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben.
Apostelgesch. 24, 16. Ich übe mich zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben, beide gegen Gott und den Menschen.
Römer 2, 6. 8. 9. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken; denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn: Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.
— 9, 1. Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß mir Zeugniß gibt mein Gewissen in dem heiligen Geist.

1 Korinth. 6, 8—10. Ihr thut Unrecht und vervortheilet, und solches an den Brüdern. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen; weder die Hurer, noch die Ehebrecher, noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben.

2 Korinth. 13, 8. Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten; sintemal wir unter einander Glieder sind.

Hebr. 4, 13. Keine Creatur ist vor ihm unsichtbar; es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen.

— 6, 16. Die Menschen schwören wohl bei einem Größeren, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende allem Hader, dabei es feste bleibt unter ihnen.

— 13, 18. Betet für uns. Unser Trost ist der, daß wir ein gut Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei allen.

Jakobi 5, 12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sei aber euer Wort: Ja, das ja ist; und: Nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in Heuchelei fallet.

Ernte- und Herbst-Dankfest.

A. Bei gesegnetem Jahrgang.

1 Mose 8, 22. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

— 26, 12. Und Isaak säete in dem Lande und kriegte desselben Jahres hundertfältig; denn der Herr segnete ihn.

— 32, 10. Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an mir gethan hast; denn ich hatte nicht mehr, denn diesen Stab, da ich über den Jordan gieng, und nun bin ich zwei Heere geworden.

3 Mose 25, 19. Denn das Land soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen genug habt, und sicher drinnen wohnet.

— 26, 3. 4. Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln, und meine Gebote halten und thun, so will ich euch Regen geben

zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.

5 Mose 8, 10. 11. 17. Und wenn du gessen hast und satt bist, daß du den Herrn, deinen Gott, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat. So hüte dich nun, daß du des Herrn, deines Gottes, nicht vergessest, damit, daß du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest. Du möchtest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir das Vermögen ausgerichtet.

— 11, 13—15. Werdet ihr nun meine Gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet, und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele, so will ich eurem Land Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spatregen, daß du einsammelst dein Getreide, deinen Most und dein Oel, und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, daß ihr esset und satt werdet.

— 28, 12. Und der Herr wird dir seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Land Regen gebe zu seiner Zeit, und daß er segne alle Werke deiner Hände.

1 Chronik. 17, 11. 12. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit. Gedenket seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Wortes.

Esra 3, 11. Sie sangen um einander mit Loben und Danken dem Herrn, daß er so gütig ist und seine Barmherzigkeit währet ewiglich.

Psalm 9, 2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

— 23, 5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel und schenkest mir voll ein.

— 33, 5. Die Erde ist voll der Güte des Herrn.

— 34, 9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

— 36, 6. Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

— 50, 14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

— 50, 23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

— 57, 8—11. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wach auf, meine Ehre; wach auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen

unter den Leuten; denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Psalm 64, 10. 11. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sei. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen und auf ihn trauen, und alle frommen Herzen werden sich deß rühmen.

— 65, 2. 3. Gott, man lobt dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde. Du erhöreſt Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

— 65, 10—12. Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machest du es weich und segnest sein Gewächse. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

— 67, 6—8. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker. Das Land gibt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

— 92, 5—7. Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Herr, wie sind deine Werke so groß? Deine Gedanken sind so sehr tief. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

— 95, 1—5. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen; denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein; denn sein ist das Meer, und er hat es gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

— 100, 1—5. Jauchzet dem Herrn alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennet, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Waide. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

— 103, 1. 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Psalm 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte.

— 104, 27. 28. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

— 106, 1. 2. Hallelujah! Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen?

— 111, 2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

— 116, 12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

— 119, 64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

— 126, 3. Der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich.

— 144, 13—15. Daß unsere Kammern voll seien, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend und hunderttausend auf unsern Dörfern, daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sei. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist.

— 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

— 147, 7—11. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen; der den Himmel mit Wolken verdecket und gibt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

— 147, 12—14. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe Zion, deinen Gott. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen. Er schafft deinen Grenzen Frieden, und sättigt dich mit dem besten Waizen.

Sprüche 3, 27. Wegere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun.

Sprüche 10, 5. Wer im Sommer sammelt, der ist klug; wer aber in der Ernte schläft, wird zu Schanden.
— 10, 16. Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben; aber der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde.
Jesaj. 9, 3. Vor dir wird man aber sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet.
— 55, 10. 11. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fället, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen; also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, wozu ich's sende.
Jerem. 5, 24. Lasset uns doch den Herrn, unsern Gott, fürchten, der uns Frühregen und Spatregen zur rechten Zeit gibt und uns die Ernte treulich und jährlich behütet.
Hesek. 34, 26. 27. Ich will sie und alle meine Hügel umher segnen und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit; das sollen gnädige Regen sein, daß die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen und das Land sein Gewächs geben wird, und sie sollen sicher auf dem Lande wohnen und sollen erfahren, daß ich der Herr bin.
Hosea 2, 21. 22. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr, will ich erhören; ich will den Himmel erhören und der Himmel soll die Erde erhören, und die Erde soll Korn, Most und Oel erhören, und dieselbigen sollen Israel erhören.
Joel 2, 23. 24. Und, ihr Kinder Zion, freuet euch und seid fröhlich in dem Herrn, eurem Gott, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit gibt, und euch herabsendet Frühregen und Spatregen, wie vorhin, daß die Tennen voll Korns, und die Keltern Ueberfluß von Most und Oel haben sollen.
Micha 4, 4. Ein jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des Herrn Zebaoth hat es geredet.
— 6, 5. Mein Volk! denke doch daran, wie der Herr euch alles Gute gethan hat.
Sacharja 8, 12. Der Weinstock soll seine Frucht geben und das Land sein Gewächs geben, und der Himmel soll seinen Thau geben; und ich will die Uebrigen dieses Volkes solches alles besitzen lassen.
Sir. 50, 24—26. Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes, er gebe uns ein fröhlich

Herz, und verleihe immerdar Friede zu unserer Zeit in Israel, und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.

Matth. 5, 45. Auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

— 16, 26. Was hülf's den Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Luk. 12, 15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Geiz; denn niemand lebet davon, daß er viele Güter habe.

— 12, 20. 21. Aber Gott sprach zu ihm: du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und weß wird's sein, das du bereitet hast? Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich in Gott.

Joh. 6, 12. Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

— 6, 26. 27. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brot gegessen habt und seid satt geworden. Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.

— 15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

Apostelgesch. 14, 17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

Römer 2, 4. Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

2 Korinth. 9, 10. 11. Der aber Samen reicht dem Säemann, der wird ja auch das Brot reichen zur Speise, und wird vermehren euren Samen und wachsen lassen das Gewächs eurer Gerechtigkeit, daß ihr reich sind in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirket durch uns Danksagung Gotte.

— 9, 15. Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Galat. 6, 9. Lasset uns aber Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Epheſ. 5, 18—20. Und saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folget; sondern werdet voll Geistes, und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen; und saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater, in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi.

1 Thessal. 5, 18. Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

1 Joh. 3, 17. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu; wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm?

Hebr. 13, 15. So lasset uns nun opfern durch ihn das Lobopfer Gott allezeit; das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.

— 13, 16. Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Jakobi 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.

B. Bei mittelmäßigem Jahrgang.

1 Sam. 14, 6. Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen.

2 Könige 4, 43. 44. Was soll ich hundert Mann an dem geben? Er sprach: Gib dem Volk, daß sie essen. Denn so spricht der Herr: man wird essen und wird überbleiben. Und er legte es ihnen vor, daß sie aßen; und blieb noch übrig nach dem Wort des Herrn.

Hiob 2, 10. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen? In diesem allem versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

Psalm 4, 8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

— 33, 18. 19. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seelen errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

— 37, 3. Hoffe auf den Herrn und thue Gutes; bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Psalm 37, 16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.
— 55, 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
— 62, 9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht.
— 145, 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.
Sprüche 15, 16. Es ist besser ein wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist.
Klaglieder 3, 22—24. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen.
Haggai 1, 5. 6. (vergl. 2, 17.) So spricht der Herr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet. Ihr säet viel, und bringet wenig ein; ihr esset, und werdet doch nicht satt; ihr trinket, und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdienet, der legt es in einen löcherichten Beutel.
— 1, 9. Denn ihr wartet wohl auf viel, und siehe, es wird wenig; und ob ihr's schon heimbringet, so zerstäube ich's doch. Warum das? spricht der Herr Zebaoth: darum, daß mein Haus so wüst stehet, und ein jeglicher eilet auf sein Haus.
Matth. 4, 4. Und er antwortete und sprach: Es stehet geschrieben: der Mensch lebet nicht vom Brot alleine, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.
— 6, 25. Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung?
— 6, 30. 31. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet und morgen in den Ofen geworfen wird; sollte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr Kleingläubigen! Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden?
— 10, 29—31. Kauft man nicht zween Sperlinge um Einen Pfenning? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne

euren Vater; nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet; darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser, denn viele Sperlinge.

Mark. 8, 4. Woher nehmen wir Brot hie in der Wüste, daß wir sie sättigen?

Luk. 12, 15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.

— 12, 24. Nehmet wahr der Raben; sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune; und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seid ihr besser, denn die Vögel?

— 21, 34. Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch.

— 22, 35. So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche, ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen.

Philipp. 4, 6. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

1 Timoth. 6, 6—8. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihm genügen; denn wir haben Nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch Nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns begnügen.

1 Petri 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf den Herrn; denn er sorget für euch.

C. Bei Mißwachs und Theuerung.

(Siehe auch Nothzeiten.)

3 Mose 26, 20. 21. Und eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, daß euer Land sein Gewächs nicht gebe, und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollt, so will ich's noch siebenmal mehr machen, auf euch zu schlagen, um eurer Sünde willen.

5 Mose 8, 3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und speisete dich mit Man, das du und deine Väter nie erkannt hattest; auf daß er dir kund thät, daß der Mensch nicht lebe vom Brot allein, sondern von allem, das aus dem Mund Gottes gehet.

1 Könige 17, 14. Denn also spricht der Herr, der Gott Israels: das Mehl im Kad soll nicht verzehret werden und dem Oelkruge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

2 Könige 4, 43. So spricht der Herr: Man wird essen, und wird überbleiben.

2 Chronik. 6, 28—30. Wenn eine Theuerung im Lande wird oder Dürre, wer dann bittet oder flehet unter allerlei Menschen und unter alle deinem Volk Israel, so jemand seine Plage und Schmerzen fühlet und seine Hände ausbreitet zu diesem Hause; so wollest du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und gnädig sein, und jedermann gnädig sein nach all seinem Wege, nachdem du sein Herz erkennest (denn du alleine erkennest das Herz der Menschenkinder.)

Psalm 23, 1. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

" 34, 11. Die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

— 37, 19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theuerung werden sie genug haben.

" 50, 15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

" 132, 15. Ich will ihre Speisen segnen, und ihren Armen Brots genug geben.

Jesaj. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe in's Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleische.

Jerem. 32, 42. Denn so spricht der Herr: Gleich wie ich über dieß Volk habe kommen lassen all dieß große Unglück, also will ich auch alles Gute über sie kommen lassen, das ich ihnen geredet habe.

Hesek. 4, 16. Du Menschenkind, siehe, ich will den Vorrath des Brots zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das Brot essen müssen nach dem Gewicht, und mit Kummer, und das Wasser nach dem Maß mit Kummer trinken.

Joel 1, 10. 11. Das Feld ist verwüstet und der Acker stehet jämmerlich; das Getreide ist verdorben, der Wein stehet jämmerlich, und das Oel kläglich. Die Ackerleute sehen jämmerlich, und die Weingärtner heulen um den Waizen, und um die Gerste, daß aus der Ernte auf dem Felde nichts werden kann.

— 1, 17. Der Same ist unter der Erde verfaulet, die Kornhäuser stehen wüste, die Scheuren zerfallen; denn das Getreide ist verdorben.

Amos 4, 6. Darum habe ich euch auch in allen euren Städten müßige Zähne gegeben, und Mangel an Brot an allen euren Orten. Noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr.

— 5, 16. 17. Darum so spricht der Herr, der Gott Zebaoth, der Herr: Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, und auf allen Straßen wird man sagen: Wehe, wehe! Und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kann. In allen Weinbergen wird Wehklagen sein; denn ich will unter euch fahren, spricht der Herr.

Sirach 2, 10—13. Sehet an die Exempel der Alten, und merket sie. Wer ist jemals zu Schanden worden, der auf ihn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht Gottes blieben ist? oder wer ist jemals von ihm verschmähet, der ihn angerufen hat? Denn der Herr ist gnädig und barmherzig und vergibt Sünde, und hilft in der Noth.

— 11, 15. Den Frommen gibt Gott Güter, die bleiben.

Matth. 7, 9—11. Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um's Brot, der ihm einen Stein biete? Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete? So denn ihr, die ihr arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben; wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten.

— 14, 20. Und sie aßen alle, und wurden satt; und huben auf, was übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe voll.

Joh. 6, 5. 6. Da hub Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brot, daß diese essen? Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er wußte wohl, was er thun wollte.

— 21, 5—7. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten: Nein. Er aber sprach zu ihnen: Werfet das Netze zur Rechten des Schiffes, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konntens nicht mehr ziehen vor der Menge der Fische. Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr.

1 Korinth. 10, 13. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr's könnet ertragen.

Philipp. 4, 12. 13. Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein, ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beide

satt sein und hungern, beide übrig haben und Mangel leiden. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

Hebr. 10, 35. 36. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfahet.

— 13, 5. Der Wandel sei ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Fahneneid

siehe Eides-Vorbereitung.

Feld-Andachten

s. Kriegszeiten.

Friedensfest

siehe Kriegszeiten.

Gottesacker.

Einweihung eines solchen.

1 Mose 3, 19. Du bist Erde, und sollst zu Erde werden.

— 23, 4. Ich bin ein Fremder und Einwohner bei euch; gebt mir ein Erbbegräbniß bei euch, daß ich meinen Todten begrabe, der vor mir liegt.

— 23, 11. Ich schenke dir den Acker, und die Höhle drinnen dazu, und übergebe dir's vor den Augen der Kinder meines Volks, zu begraben deinen Todten.

— 28, 17. Wie heilig ist diese Stätte!

— 49, 29—32. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versammelt zu meinem Volk, begrabet mich bei meinen Vätern in der Höhle auf dem Acker Ephron, des Hethiters. Daselbst haben sie Abraham begraben, und Sarah, sein Weib. Daselbst haben sie auch Isaak begraben, und Rebekka, sein Weib. Daselbst habe ich auch Lea begraben. In dem Acker und der Höhle, die von den Kindern Heth gekauft ist.

2 Mose 3, 5. Zeuch deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, da du auf steheſt, iſt ein heilig Land.
Ruth 1, 17. Wo du ſtirbſt, da ſterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dieß und das, der Tod muß mich und dich ſcheiden.
Pſalm 3, 6. Ich liege und ſchlafe, und erwache; denn der Herr hält mich.
— 4, 9. Ich liege und ſchlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfſt mir, daß ich ſicher wohne.
— 126, 5. Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden ernten.
Prediger 3, 20. Es fähret alles an Einen Ort; es iſt alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub.
— 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er geweſen iſt, und der Geiſt wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.
Jeſaj. 26, 19. Aber deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferſtehen. Wacht auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde; denn dein Thau iſt ein Thau des grünen Feldes. Aber das Land der Todten wirſt du ſtürzen.
— 57, 2. Die richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.
Heſek. 37, 5. 6. So ſpricht der Herr Herr von dieſen Gebeinen: Siehe, ich will einen Odem in euch bringen, daß ihr ſollt lebendig werden. Ich will euch Adern geben, und Fleiſch laſſen über euch wachſen, und mit Haut überziehen, und will euch Odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet, und ſollt erfahren, daß Ich der Herr bin.
Daniel 12, 2. Und viel, ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande.
Sirach 44, 13. Sie ſind im Frieden begraben, aber ihr Name lebt ewiglich.
Tobias 4, 3. 5. Wenn Gott wird meine Seele wegnehmen, ſo begrabe meinen Leib, und ehre deine Mutter alle dein Lebenlang. Und wenn ſie geſtorben iſt, ſo begrabe ſie neben mich.
Luk. 23, 53. Und er legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen niemand je gelegen war.
Joh. 5, 28. 29. Verwundert es euch nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern ſind, werden ſeine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferſtehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferſtehung des Gerichts.

Joh. 11, 11. Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke.
— 11, 23. Dein Bruder soll auferstehen.
— 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das?
— 12, 24. Es sei denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibt's alleine; wo es aber erstirbet, so bringet's viel Früchte.
Römer 14, 9. Dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig worden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei.
1 Korinth. 15, 36. Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn.
— 15, 42—44. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.
Hebr. 4, 9—11. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes. Denn wer zu seiner Ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe.

Gustav-Adolfs-Verein.

2 Mose 25, 2. Sage den Kindern Israel, daß sie mir ein Hebopfer geben; und nehmet dasselbe von jedermann, der es willig gibt.
1 Chronik. 30, 9. Das Volk ward fröhlich, daß sie freiwillig waren; denn sie gaben's von ganzem Herzen dem Herrn freiwillig.
2 Chronik. 15, 7. Ihr aber seid getrost und thut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat seinen Lohn.
Esther 8, 6. Wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme?
Psalm 28, 9. Hilf deinem Volk und segne dein Erbe und weide sie und erhöhe sie ewiglich.
— 48, 13—15. Machet euch um Zion und umfanget sie, zählet ihre Thürme, leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Paläste, auf daß man davon verkündige bei den

Nachkommen, daß dieser Gott sei unser Gott immer und ewiglich.

Psalm 55, 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen.

— 71, 16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

— 80, 15. 16. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock, und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

— 84, 4. Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

— 90, 17. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

— 102, 14. 15. Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seist, und die Stunde ist gekommen. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

— 118, 25. O Herr, hilf, o Herr, laß alles wohl gelingen!

— 127, 1. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

— 133, 1. 3. Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen; denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

— 147, 2. Der Herr baut Jerusalem und bringt zusammen die Verjagten in Israel.

Jesaj. 35, 3. 4. Stärket die müden Hände und erquicket die strauchelnden Kniee. Saget den verzagten Herzen: seid getrost, fürchtet euch nicht.

— 35, 7. Wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein.

— 41, 14. So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der Herr, und dein Erlöser, der Heilige in Israel.

— 58, 12. Es soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist, und wirst Grund legen, der für und für bleibe.

— 61, 4. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind, verneuen.

Jerem. 31, 4. Wohlan, ich will dich wiederum bauen, daß du sollst gebauet heißen: du Jungfrau Israel, du sollst noch fröhlich pauken und herausgehen in den Tanz.
Hesek. 35, 35. Dieß Land war verheeret, und jetzt ist es wie ein Lustgarten; und diese Städte waren zerstöret, öde und zerrissen, und stehen nun fest gebauet.
Daniel 9, 27. Er wird Vielen den Bund stärken.
Matth. 5, 47. Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderliches?
— 9, 36. Da er das Volk sahe, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die Schafe, die keinen Hirten haben.
— 10, 42. Und wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket in eines Jüngers Namen; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.
— 18, 20. Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.
Mark. 8, 2. Mich jammert des Volks; denn sie haben nun drei Tage bei mir verharret und haben nichts zu essen.
— 12, 41. Jesus setzte sich gegen den Gotteskasten und schauete, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten.
Luk. 5, 5. Auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.
— 22, 31. 32. Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten wie den Waizen; aber ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Wenn du dich dermaleins bekehrest, so stärke deine Brüder.
Joh. 6, 9. Was ist das unter so Viele?
— 15, 17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.
Römer 12, 13. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an.
— 15, 25. 26. Nun fahre ich hin gen Jerusalem, den Heiligen zu Dienst. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine gemeine Steuer zusammengelegt den armen Heiligen zu Jerusalem.
1 Korinth. 12, 26. 27. Und so ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr seid aber der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher nach seinem Theil.
— 15, 58. Meine lieben Brüder, seid feste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.
— 16, 14. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.
2 Korinth. 3, 2. 3. Ihr seid unser Brief in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen.

Die ihr offenbar geworden seid, daß ihr ein Brief Christi seid, durch unser Predigtamt zubereitet und durch uns geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens.

2 Korinth. 8, 14. So diene euer Ueberfluß ihrem Mangel diese Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist.

— 9, 1. 2. Denn von solcher Steuer, die den Heiligen geschieht, ist mir nicht noth, euch zu schreiben. Denn ich weiß euren guten Willen, davon ich rühme bei denen aus Macedonien und sage: Achaja ist vor dem Jahr bereit gewesen; und euer Exempel hat viele gereizet.

— 9, 6. 7. Ich meine aber das: wer da kärglich säet, wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, wird auch ernten im Segen. Ein jeglicher nach seiner Willkühr, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

— 9, 12—15. Die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch überschwenglich darinnen, daß Viele Gott danken für diesen unsern treuen Dienst, und preisen Gott über eurem unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi, und über eurer einfältigen Steuer an sie und an alle, und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwenglichen Gnade Gottes willen in euch. Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Galat. 5, 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

— 6, 10. Als wir nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

2 Timoth. 2, 3. Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi.

1 Joh. 4, 21. Und dieß Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe.

Hebr. 13, 1. Bleibet fest in der brüderlichen Liebe.

— 13, 5. Lasset euch begnügen an dem, was da ist. Denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Jakobi 4, 17. Wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

Offenb. 2, 4. Ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest.

— 3, 2. Sei wacker, und stärke das andere, das sterben will.

— 3, 8. Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir ge-

geben eine offene Thür, und Niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verleugnet.

Jahreswechsel.

1 Mose 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast.
— 32, 26. Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.
4 Mose 6, 24—26. Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht über dir und gebe dir Frieden.
5 Mose 32, 3. 4. Gebt unserem Gott allein die Ehre. Er ist ein Fels; seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.
— 32, 7. Gedenke der vorigen Zeiten bis daher, und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, und deine Aeltesten, die werden dir's sagen.
Josua 24, 15. Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.
1 Sam. 7, 12. Da nahm Samuel einen Stein und setzte ihn (zwischen Mizpa und Sen) und hieß ihn Ebenezer und sprach: Bis hieher hat der Herr geholfen.
1 Chronik. 30, 15. Denn wir sind Gäste und Fremdlinge vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten.
Hiob 7, 6. Meine Tage sind leichter dahingeflogen, denn eine Weberspule, und sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist.
— 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.
Psalm 5, 12. 13. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.
— 8, 5. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?
— 13, 6. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Psalm 23, 1. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
— 25, 10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.
— 28, 9. Hilf deinem Volk und segne dein Erbe, und waide sie und erhöhe sie ewiglich.
— 33, 22. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.
— 34, 4. Preiset mit mir den Herrn und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.
— 37, 4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.
— 39, 6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit, und mein Leben ist wie nichts vor dir.
— 40, 12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.
— 67, 7. Es segne uns Gott, unser Gott, und alle Welt fürchte ihn.
— 89, 2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit mit meinem Munde verkündigen für und für.
— 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
— 90, 4. Tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.
— 90, 17. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.
— 102, 13. Du, Herr, bleibst ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.
— 102, 25—29. Deine Jahre währen für und für. Du hast vorhin die Erde gegründet und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest; sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben und ihr Same wird vor dir gedeihen.
— 103, 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.
— 103, 17. 18. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine

Gerechtigkeit auf Kindeskind, bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.
Psalm 115, 12. 13. Der Herr denket an uns und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aarons; er segnet, die den Herrn fürchten, beide, Kleine und Große.
— 118, 25. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen!
— 119, 19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir.
— 121, 7. 8. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
— 122, 6. 7. Wünschet Jerusalem Glück: es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen.
— 136, 1. Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
— 143, 5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.
— 144, 15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist.
— 145, 5—7. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht und von deinen Wundern; daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit; daß man preise deine große Güte und deine Gerechtigkeit rühme.
Prediger 1, 2. Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist alles ganz eitel.
Jesaj. 40, 31. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.
— 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott: ich stärke dich, ich helfe dir auch; ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.
— 46, 9. 10. Gedenket des Vorigen von Alters her; denn ich bin Gott und keiner mehr, ein Gott, deßgleichen nirgends ist; der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschieht; und sage: Mein Anschlag bestehet, und thue alles, was mir gefällt.
Jerem. 6, 16. So spricht der Herr: Tretet auf die Wege, und schauet und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.
Klagl. 3, 22. 23. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagl. 3, 24. Der Herr ist mein Theil; darum will ich auf ihn hoffen.

Sirach 50, 24—26. Und sprachen: Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden; der uns von Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gutes; er gebe uns ein fröhliches Herz und verleihe immerdar Frieden zu unserer Zeit in Israel; und daß seine Gnade stets bei uns bleibe und erlöse uns, so lange wir leben.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das Uebrige alles zufallen.

— 10, 29—31. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfenning? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser, denn viele Sperlinge.

— 16, 2. 3. Des Abends sprachet ihr: es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth. Und des Morgens sprachet ihr: es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist roth und trübe. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen, könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieser Zeit beurtheilen?

— 24, 42. Darum wachet; denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird.

— 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Luk. 12, 37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kömmt, wachend findet.

— 12, 40. Seid bereit, denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr's nicht meinet.

— 13, 8. 9. Herr, laß ihn noch dieß Jahr, bis daß ich um ihn grabe und bedünge ihn, ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

— 21, 36. So seid nun wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allem, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

— 24, 29. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

Joh. 12, 35. 36. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Wer in Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht. Glaubet an das Licht, dieweil ihr's habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.

Joh. 20, 19. Am Abend desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammelt waren, kam Jesus und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch.
Röm. 8, 31. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?
— 11, 36. Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.
— 12, 11. 12. Schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.
2 Korinth. 13, 13. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.
Galat. 6, 9. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.
1 Timoth. 1, 17. Gott dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.
— 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.
1 Petri 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf den Herrn; er sorget für euch.
2 Petri 3, 9. Der Herr verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten: sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre.
1 Joh. 2, 17. Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.
Hebr. 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.
— 13, 8. Jesus Christus gestern und heute und derselbe in Ewigkeit.
— 13, 14. Wir haben hie keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir.
Jakobi 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab vom Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.
— 4, 8. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.
— 4, 13—15. Wohlan, die ihr saget: heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr daliegen und hantieren und gewinnen; die ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. Dafür ihr sagen solltet: So der Herr will und wir leben, wollen wir dieß oder das thun.

Offenb. 1, 4. Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.
— 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Kirche.

I. Bei der Grundsteinlegung einer Kirche.

1 Mose 28, 18. 19. 22. Und Jakob stund des Morgens frühe auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Mal und goß Oel oben drauf, und hieß die Stätte Bethel. Und sprach: dieser Stein, den ich aufgerichtet habe, soll ein Gotteshaus werden.
1 Sam. 7, 12. Da nahm Samuel einen Stein und setzte ihn, und hieß ihn Ebenezer, und sprach: Bis hieher hat der Herr geholfen.
1 Könige 5, 4. 5. Nun hat mir der Herr, mein Gott, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böses Hinderniß mehr ist. Siehe, so habe ich gedacht, ein Haus zu bauen dem Namen des Herrn, meines Gottes.
2 Chronik. 3, 3. Also legete Salomo den Grund, zu bauen das Haus Gottes.
Esra 1, 5. 6. Da machten sich auf die obersten Väter aus Juda und Benjamin, und die Priester und Leviten alle, deren Geist Gott erweckte, hinauf zu ziehen und zu bauen das Haus des Herrn zu Jerusalem. Und alle, die um sie her waren, stärkten ihre Hand mit silbernem und güldenem Geräthe, mit Gut und Vieh und Kleinod, ohne was sie freiwillig gaben.
— 3, 10. 11. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des Herrn, stunden die Priester angezogen, mit Trompeten, und die Leviten, die Kinder Assaph mit Cymbeln, zu loben den Herrn mit dem Gedicht Davids, des Königs Israel, und sangen um einander mit Loben und Danken dem Herrn, daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles Volk tönete laut mit Loben den Herrn, daß der Grund am Hause Gottes gelegt war.
Nehemia 4, 20. 21. Unser Gott wird für uns streiten; so wollen wir am Werk arbeiten.
Psalm 90, 17. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Psalm 118, 25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen.
— 127, 1. Wo nicht der Herr das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen.
Sprüche 16, 3. Befiehl dem Herrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen.
Jesaj. 28, 16. Darum spricht der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubet, der fleucht nicht.
— 58, 12. Und soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist, und wirst Grund legen, der für und für bleibe, und sollst heißen: der die Lücke verzäunet und die Wege bessert, daß man da wohnen möge.
— 61, 4. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen.
Jerem. 31, 28. Gleichwie ich über sie gewacht habe, auszureuten, zu reißen, abzubrechen, zu verderben und zu plagen, also will ich über sie wachen zu bauen und zu pflanzen, spricht der Herr.
Hesek. 36, 36. Und die übrigen Völker um euch her sollen erfahren, daß ich der Herr bin, der da bauet, was zerrissen ist, und pflanzet, was verheeret war. Ich der Herr sage es und thue es auch.
Sacharja 4, 7. Und er soll aufführen den ersten Stein, daß man rufen wird: Glück zu! Glück zu!
— 8, 9. Stärket eure Hände, die ihr höret diese Worte zu dieser Zeit durch der Propheten Mund, des Tages, da der Grund gelegt ist an des Herrn Zebaoth Hause, daß der Tempel gebauet würde.
Matth. 18, 19. Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.
1 Korinth. 3, 11. Einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, Christus.

II. Bei der Einweihung einer neuerbauten Kirche.

1 Mose 4, 26. Zu derselbigen Zeit fieng man an zu predigen von des Herrn Namen.
— 12, 8. Abraham baute daselbst dem Herrn einen Altar, und predigte von dem Namen des Herrn.
— 28, 17. Wie heilig ist diese Stätte! Hie ist nichts anders denn Gottes Haus, und hie ist die Pforte des Himmels.

2 Mose 3, 5. Zeuch deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du auf steheſt, iſt ein heilig Land.
— 20, 24. An welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß ſtiften werde, da will ich zu dir kommen und dich ſegnen.
5 Mose 26, 15. Siehe herab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel, und ſegne dein Volk Israel.
— 26, 17. 18. Dem Herrn haſt du heute geredet, daß er dein Gott ſei, daß du in allen ſeinen Wegen wandelſt und halteſt ſeine Geſetze, Gebote und Rechte, und ſeiner Stimme gehorcheſt. Und der Herr hat dir heute geredet, daß du ſein eigen Volk ſein ſollſt, wie er dir geredet hat, daß du alle ſeine Gebote halteſt.
1 Könige 8, 29. 30. Laß deine Augen offen ſtehen über dieß Haus Nacht und Tag über die Stätte, da du geſagt haſt: Mein Name ſoll da ſein. Du wolleſt hören im Himmel das Gebet, das dein Knecht an dieſer Stätte thut, und wolleſt hören das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, und wenn du es höreſt, gnädig ſein.
— 9, 3. Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, das du vor mir geflehet haſt, und habe dieß Haus geheiliget, das du gebauet haſt, daß ich meinen Namen dahinſetze ewiglich; und meine Augen und mein Herz ſollen da ſein ewiglich.
1 Chronik. 18, 27. Was du, Herr, ſegneſt, das iſt geſegnet immer und ewiglich.
— 30, 20. Und David ſprach zur ganzen Gemeinde: Lobet den Herrn, euren Gott. Und die ganze Gemeinde lobete den Herrn, den Gott ihrer Väter, und neigete ſich und betete an.
Esra 6, 16. Und die Kinder Israel, die Prieſter, die Leviten und die andern Kinder des Gefängniſſes hielten Einweihung des Hauſes Gottes mit Freuden.
Nehemia 2, 18. Und ſie ſprachen: Laſſet uns auf ſein! Und wir baueten, und ihre Hände wurden geſtärket zum Guten.
— 4, 15—17. Und Gott machte den Rath unſerer Feinde zu nichte. Und wir kehreten alle wieder zur Mauer, ein jeglicher zu ſeiner Arbeit. Und es geſchah hinfürder, daß der Jünglinge die Hälfte thaten die Arbeit, die andere Hälfte hielt Spieße, Schilde, Bogen und Panzer. — Mit einer Hand thaten ſie die Arbeit, und mit der anderen hielten ſie die Waffen.
— 6, 16. Da alle unſere Feinde das höreten, fürchteten ſich alle (Heiden), die um uns her waren, und der Muth entfiel ihnen; denn ſie merkten, daß dieß Werk von Gott war.

Nehemia 8, 10. Dieser Tag ist heilig unserem Herrn; darum bekümmert euch nicht; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.
Psalm 24, 9. 10. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren.
— 84, 4. Der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.
— 87, 1—3. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. Der Herr liebet die Thore Zions über alle Wohnungen Jakobs. Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt Gottes.
— 96, 8. 9. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe, betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.
— 100, 1—5. Jauchzet dem Herrn, alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennet, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Waide. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.
— 110, 3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe.
— 111, 1. 4. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rath der Frommen und in der Gemeine. — Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.
— 118, 19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hineingehe und dem Herrn danke.
— 118, 22. 23. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom Herrn geschehen und ein Wunder vor unsern Augen.
— 118, 24. Dieß ist der Tag, den der Herr macht; lasset uns freuen und fröhlich drinnen sein.
— 118, 27. 28. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.
— 121, 8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 122, 1. 2. Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden in's Haus des Herrn gehen, und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.
— 132, 3—5. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf's Lager meines Bettes legen; ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern, bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs.
— 138, 2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

Jesaj. 26, 2. Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret.
— 35, 3—5. Stärket die müden Hände, und erquicket die strauchelnden Kniee. Saget den verzagten Herzen: seid getrost und fürchtet euch nicht. — Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden und der Tauben Ohren werden geöffnet werden.
— 56, 7. Dieselbigen will ich zu meinem heiligen Berge bringen und will sie erfreuen in meinem Bethause, und ihre Opfer und Brandopfer sollen mir angenehm sein auf meinem Altar; denn mein Haus heißet ein Bethaus allen Völkern.

Jerem. 31, 6. Es wird die Zeit kommen, daß die Hüter an dem Gebirge Ephraim werden rufen: Wohlauf und lasset uns hinaufziehen gen Zion zu dem Herrn, unserem Gott.
— 31, 23. Man wird noch dieß Wort wieder reden im Lande Juda und in seinen Städten: Der Herr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg.

Tobias 13, 14. Von fernen Landen wird man zu dir kommen und Geschenke bringen. In dir werden sie den Herrn anbeten, und du wirst das Heiligthum heißen, den großen Namen des Herrn werden sie in dir anrufen.

Matth. 5, 14. 16. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
— 18, 20. Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.
— 28, 18—20. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohns und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch

befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

III. Beim jährlichen Kirchweihfest.

2 Mose 19, 6. Ihr sollt mir ein priesterlich Königreich und ein heiliges Volk sein.

— 23, 25. Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brod und dein Wasser segnen.

3 Mose 26, 11. 12. Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerfen. Und will unter euch wandeln, und will euer Gott sein, so sollt ihr mein Volk sein.

5 Mose 6, 6—9. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollt du zu Herzen nehmen. Und sollt sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest. Und sollt sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmal vor deinen Augen sein; und sollt sie in deines Hauses Pfosten schreiben, und an die Thore.

Josua 23, 11. Darum so behütet auf's fleißigste eure Seelen, daß ihr den Herrn, euren Gott, lieb habet.

— 24, 15. 16. 22. Und Josua sprach zum Volk: Gefället es euch nicht, daß ihr dem Herrn dienet, so erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet. Ich aber und mein Hauß wollen dem Herrn dienen. Da antwortete das Volk und sprach: Das sei ferne von uns, daß wir den Herrn verlassen und andern Göttern dienen. Da sprach Josua zum Volk: Ihr seid Zeugen über euch, daß ihr den Herrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet. Und sie sprachen: Ja.

1 Chronik. 17, 10—12. Rühmet seinen heiligen Namen. Es freue sich das Herze derer, die den Herrn suchen. Fraget nach dem Herrn und seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit. Gedenkt seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

Psalm 5, 8. 9. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in der Furcht. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit; richte deinen Weg vor mir her.

— 15. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut und redet die Wahrheit von Herzen. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und sei-

nem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet; wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret und hält's; wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Psalm 22, 26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
— 24, 3—6. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich. Der wird den Segen vom Herrn empfahen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da sucht dein Antlitz.
— 26, 6—8. Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.
— 27, 4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.
— 65, 2—5. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlt man Gelübde. Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Unsere Missethat drücket uns hart, du wolleſt unsere Sünden vergeben. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.
— 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.
— 84, 2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
— 84, 11. Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
— 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.
— 93, 5. Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.
— 95, 7. Denn Er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Waide, und Schafe seiner Hand.

Psalm 119, 24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.

Prediger 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komm, daß du höreſt. Das ist besser, denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses thun.

Jesaj. 42, 20. Man predigt wohl viel, aber sie haltens nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen's nicht hören.

— 52, 6. 7. Darum soll mein Volk meinen Namen kennen zu derselben Zeit; denn siehe, ich will selbst reden. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: dein Gott ist König.

Jerem. 24, 7. Und will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß Ich der Herr sei. Und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein; denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren.

— 32, 38. 39. Und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein. Und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang; auf daß ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe.

Micha 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.

Matth. 11, 4. 5. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, das ihr sehet und höret: Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt.

Matth. 13, 8. Etliches fiel auf ein gut Land und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig.

— 13, 16. 17. Selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören. Wahrlich, ich sage euch: Viel Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, das ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und haben's nicht gehöret.

— 21, 13. Es stehet geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen.

— 22, 21. Gebet Gott, was Gottes ist.

Mark. 3, 33—35. Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder? Und er sahe rings um sich auf die Jünger, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und meine Brüder.

Denn wer Gottes Willen thut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Mark. 4, 11. Euch ist's gegeben, das Geheimniß des Reichs Gottes zu wissen.

Luk. 8, 15. Der Same auf dem guten Land, sind die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht in Geduld.

— 8, 18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben.

— 12, 48. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

— 14, 16. 17. Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein groß Abendmahl, und lud viel dazu. Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommt, denn es ist alles bereit.

— 14, 22. 23. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune, und nöthige sie, herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde.

— 19, 5. 6. Und als Jesus kam an dieselbige Stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem Hause einkehren. Und er stieg eilend hernieder und nahm ihn auf mit Freuden.

— 19, 9. 10. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, sintemal es auch Abrahams Sohn ist. Denn des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.

Joh. 4, 23. 24. Es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

— 6, 67—69. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollet ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

— 10, 22. 27. 28. Es war aber Kirchweihe zu Jerusalem, und war Winter. — Und Jesus sprach: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir,

und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Joh. 14, 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Apostelgesch. 2, 46. 47. Und sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel, und brachen das Brod hin und her in Häusern, nahmen die Speise, und lobeten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Der Herr aber that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine.

Römer 12, 1. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.

— 15, 5. 6. Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnt seid unter einander nach Jesu Christ; auf daß ihr einmüthiglich mit einem Munde lobet Gott und den Vater unseres Herrn Jesu Christi.

1 Korinth. 3, 9. Ihr seid Gottes Ackerwerk und Gottes Gebäu.

— 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet?

— 10, 31. Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre.

— 14, 40. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen.

2 Korinth. 6, 1. Wir ermahnen aber Euch, als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfahet.

— 6, 16. Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.

Ephes. 1, 3. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

— 2, 19—21. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchen der ganze Bau in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.

— 4, 3—6. Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Be-

rufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater aller, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen.

Ephes. 5, 18—20. Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folget; sondern werdet voll Geistes, und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen, und saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi.

Koloss. 2, 6. 7. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm; und seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid feste im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselbigen reichlich dankbar.

2 Timoth. 1, 19. Der feste Grund Gottes bestehet und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen, und: es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

— 2, 20. 21. In einem großen Hause sind nicht allein goldene und silberne Gefässe, sondern auch hölzerne und irdene, und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren. So nun jemand sich reiniget (von solchen Leuten), der wird ein geheiligtes Faß sein, zu den Ehren dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet.

1 Petri 2, 4. 5. Zu welchem ihr kommen seid als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei Gott ist er auserwählet und köstlich. Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum.

— 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

Hebr. 10, 23—25. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheißen hat; und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken; und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

Jakobi 1, 21. 22. 25. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen. Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Wer aber durchschauet

in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbige wird selig sein in seiner That.

Judä 20. 21. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist und betet. Und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben.

Offenb. 1, 5. 6. Jesus Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater; demselbigen sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

— 21, 3. Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.

Kranken=Besuch.

1 Mose 15, 1. Fürchte dich nicht; Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.

— 32, 10. Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast.

— 32, 26. Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

— 48, 21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch sein.

— 49, 18. Herr, ich warte auf dein Heil.

2 Mose 15, 26. Ich bin der Herr, dein Arzt.

— 34, 6. 7. Und da der Herr vor seinem Angesicht übergieng, rief er: Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnad und Treu, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist; der du die Missethat der Väter heimsuchest auf Kinder und Kindeskinder, bis in's dritte und vierte Glied.

4 Mose 12, 13. Mose aber schrie zu dem Herrn, und sprach: Ach Gott, heile sie.

5 Mose 4, 9. Hüte dich nun, und bewahre deine Seele wohl.

— 4, 29. Wenn du den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen.

— 8, 5. So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der Herr, dein Gott, dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn zeucht.

5 Mose 23, 21—23. Wenn du dem Herrn, deinem Gott, ein Gelübde thust, so sollt du es nicht verziehen zu halten, denn der Herr, dein Gott, wird's von dir fordern, und wird dir Sünde sein. Wenn du das Geloben unterwegen lässest, so ist dir's keine Sünde. Aber was zu deinen Lippen ausgegangen ist, sollt du halten, und darnach thun, wie du dem Herrn, deinem Gott, freiwillig gelobet hast, das du mit deinem Mund geredt hast.

— 32, 4. Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.

1 Sam. 3, 18. Es ist der Herr, er thue, was ihm wohlgefällt.

— 14, 6. Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr! und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?

— 24, 14. Es ist mir fast angst; aber laß uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß; ich will nicht in der Menschen Hand fallen.

2 Könige 1, 2—4. Und Ahasja fiel durch's Gitter in seinem Saal zu Samaria, und ward krank, und sandte Boten, und sprach zu ihnen: Gehet hin und fragt Baal Sebub, den Gott zu Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde? Aber der Engel des Herrn redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf! und begegne den Boten des Königs zu Samaria, und sprich zu ihnen: Ist denn nun kein Gott in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baal Sebub, den Gott zu Ekron? Darum so spricht der Herr: Du sollt nicht von deinem Bette kommen, darauf du dich gelegt hast, sondern sollt des Todes sterben. Und Elia gieng weg.

— 20, 1—3. Zu der Zeit war Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben und nicht leben bleiben. Er aber wandte sein Antlitz zur Wand, und betete zum Herrn, und sprach: Ach Herr, gedenk doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe und mit rechtschaffenem Herzen, und habe gethan, das dir wohlgefället. Und Hiskia weinete sehr.

2 Chronik. 16, 12. Und Assa ward krank an seinen Füßen im neununddreißigsten Jahr seines Königreichs, und seine Krankheit nahm sehr zu, und suchte auch in seiner Krankheit den Herrn nicht, sondern die Aerzte.

Hiob 1, 21. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt!

Hiob 2, 10. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen? In diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.
— 4, 4—6. Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftiget. Nun es aber an dich kommt, wirst du weich; und nun es dich trifft, erschrickst du. Ist das deine (Gottes-) Furcht, dein Trost, deine Hoffnung und deine Frömmigkeit?
— 5, 17. Siehe, selig ist der Mensch, den Gott strafet; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht.
— 5, 18. Denn er verletzet und verbindet; er zerschmeißt und seine Hand heilet.
— 5, 19. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren.
— 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Auffehen bewahret meinen Odem.
— 14, 1. 2. Der Mensch vom Weibe geboren lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume, und fallet ab, fleucht wie ein Schatten, und bleibt nicht.
— 15, 11. Sollten Gottes Tröstungen so geringe vor dir gelten? Aber du hast irgend noch ein heimlich Stück bei dir.
— 16, 22. Aber die bestimmten Jahre sind kommen, und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde.
— 19, 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet.
Psalm 3, 3. 4. Viel sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hilfe bei Gott. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.
— 3, 5. 6. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich.
— 4, 9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.
— 6, 3. 4. Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du Herr, wie lange!
— 13, 6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.
— 17, 15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.
— 22, 12. Sei nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.
— 23, 3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Psalm 23, 4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

— 25, 7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

— 25, 10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

— 25, 17. 18. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

— 27, 1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

— 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

— 27, 14. Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

— 30, 3. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

— 31, 6. In deine Hände befehl ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

— 31, 15. 16. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit stehet in deinen Händen.

— 34, 20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

— 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.

— 37, 37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchem wird's zuletzt wohl gehen.

— 39, 8. Nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

— 39, 10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirst's wohl machen.

— 39, 13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beide, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

— 40, 14. Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich erretetest; eile, Herr, mir zu helfen.

— 41, 4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfest ihm von aller seiner Krankheit.

— 42, 2. Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir!

Psalm 42, 12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.
— 46, 2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns troffen haben.
— 50, 15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.
— 57, 2. Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorübergehet.
— 60, 13. Schaff uns Beistand in der Noth; denn Menschenhilfe ist kein nütz.
— 62, 2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.
— 62, 9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht.
— 68, 20. 21. Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.
— 71, 20. Du lässest mich erfahren viel und große Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.
— 73, 1. Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.
— 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.
— 77, 2—4. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreie ich, und er erhöret mich. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn, meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und läßt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich.
— 77, 10. 11. Hat denn Gott vergessen, gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.
— 80, 4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
— 86, 4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlanget mich.
— 90, 15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

Psalm 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

— 91, 15. 16. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen; ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

— 94, 19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzeten meine Seele.

— 97, 11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

— 102, 12. 13. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie ein Gras. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

— 102, 24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

— 103, 1—5. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

— 112, 7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

— 118, 18. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.

— 121, 8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

— 126, 1—3. Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan. Der Herr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich.

— 130, 6. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern.

— 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

— 142, 8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Psalm 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.
— 145, 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.
Sprüche 3, 11. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht, und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe.
— 14, 32. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.
Prediger 7, 15. Am guten Tag sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schaffet Gott neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.
Jesaj. 7, 4. Hüte dich und sei stille! fürchte dich nicht, und dein Herz sei unverzagt.
— 12, 2. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht; denn Gott, der Herr, ist meine Stärke, und mein Psalm, und ist mein Heil.
— 26, 16. Herr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich.
— 28, 19. Allein die Anfechtung lehret auf's Wort merken.
— 28, 29. Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.
— 30, 15. Denn so spricht der Herr Herr, der Heilige in Israel: Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein; aber ihr wollt nicht.
— 38, 2. Da wendete Hiskia sein Angesicht zur Wand, und betete zum Herrn.
— 38, 5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der Herr, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, und deine Thränen gesehen; siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen.
— 38, 17. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfest alle meine Sünde hinter dich zurück.
— 40, 29. Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.
— 40, 30. 31. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen. Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen, und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden.

Jesaj. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

— 45, 15. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland.

— 46, 4. Ja, ich will euch tragen bis in's Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben und tragen und erretten.

— 49, 14—16. Zion aber spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will Ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

— 53, 3. Er war der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg. Darum haben wir ihn nichts geachtet.

— 54, 7. 8. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

— 54, 10. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

— 59, 1. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne, und seine Ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre.

Jerem. 2, 19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupt wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringt, den Herrn, deinen Gott, verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.

— 10, 24. Züchtige mich, Herr, doch mit Maße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest.

— 14, 7. Ach Herr, unsere Missethaten haben's ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen; denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben.

— 17, 14. Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.

— 31, 3. Der Herr ist mir erschienen von ferne: Ich hab

dich je und je geliebet, darum hab ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Jerem. 31, 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich denke noch wohl dran, was ich ihm geredt habe; darum bricht mir mein Herz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der Herr.

— 31, 25. Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen.

— 39, 18. Du sollst dein Leben wie eine Beute davon bringen, darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der Herr.

Klagl. 3, 19—26. Gedenk doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermuth und Galle getränkt bin. Du wirst ja daran gedenken, denn meine Seele sagt mir's. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Denn der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen.

— 3, 39—42. Wie murren denn die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde. Und laßt uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren. Laßt uns unser Herz sammt den Händen aufheben zu Gott im Himmel. Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewest. Darum hast du billig nicht verschonet.

Daniel 12, 13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende komme, und ruhe, daß du aufstehest in deinem Theil am Ende der Tage.

Hosea 13, 14. Aber ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tod erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen.

Amos 4, 12. Darum will ich dir weiter also thun, Israel. Weil ich denn dir also thun will, so schicke dich, Israel, und begegne deinem Gotte.

Jona 2, 10. Ich aber will mit Dank opfern; mein Gelübde will ich bezahlen dem Herrn, daß er mir geholfen hat.

Micha 7, 7. Ich aber will auf den Herrn schauen, und des Gottes meines Heils erwarten; mein Gott wird mich hören.

Habak. 2, 3. Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frei an Tag kommen, und

nicht außen bleiben. Ob sie aber verzeucht, so harre ihr; sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen.

Habak. 2, 4. Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; denn der Gerechte lebet seines Glaubens.

Weisheit 5, 16. 17. Aber die Gerechten werden ewiglich leben; und der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrlichs Reich, und eine schöne Krone von der Hand des Herrn. Denn er wird sie mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen.

Tobias 2, 17. 18. Saget nicht also, denn wir sind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, welches Gott geben wird denen, so im Glauben stark und feste bleiben vor ihm.

Sirach 2, 4—6. Alles, was dir widerfähret, das leide, und sei geduldig in allerlei Trübsal. Denn gleichwie das Gold durch's Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durch's Feuer der Trübsal bewähret. Vertraue Gott, so wird er dir aushelfen; richte deine Wege und hoffe auf ihn.

— 2, 21—23. Die den Herrn fürchten, schicken ihr Herz, und demüthigen sich vor ihm, und sprechen: Wir wollen lieber in die Hände des Herrn fallen, weder in die Hände der Menschen; denn seine Barmherzigkeit ist ja so groß, als er selber ist.

— 38, 4. Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht.

— 38, 9. Mein Kind, wenn du krank bist, so verachte dieß nicht; sondern bitte den Herrn, so wird er dich gesund machen.

Matth. 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

— 8, 2. Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

— 8, 8. Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

— 8, 13. Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast.

— 8, 26. Ihr Kleinglaubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und er stand auf und bedrohete den Wind und das Meer: da ward es ganz stille.

— 9, 12. Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

— 9, 28—30. Und die Blinden traten zu ihm und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kann? Da sprachen sie zu ihm: Ja, Herr. Da rührete er ihre Augen an und sprach: euch geschehe nach eurem Glauben.

Matth. 10, 25. Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister, und der Knecht wie sein Herr.
— 11, 28—30. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.
— 15, 28. O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.
— 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewänne, und nähme doch Schaden an seiner Seele?
— 20, 34. Und es jammerte Jesum, und rührete ihre Augen an, und alsobald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.
Mark. 9, 23. 24. Jesus sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben. Alle Dinge sind möglich Dem, der da glaubet. Und alsobald schrie des Kindes Vater mit Thränen: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben.
Luk. 5, 19. Und sie ließen ihn hernieder mit dem Bettlein mitten unter sie vor Jesum. Und da er ihren Glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.
— 7, 13. Und da sie der Herr sahe, jammerte ihn derselbigen und sprach zu ihr: Weine nicht.
— 11, 10. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.
— 13, 23. 24. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinest du, daß wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen: Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hineinkommen, und werden es nicht thun können.
— 17, 17. 18. Sind ihrer nicht Zehn rein worden? wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrete und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling?
— 23, 43. Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir im Paradiese sein.
— 23, 46. Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er.
Johannis 5, 14. Darnach fand ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre.

Joh. 9, 2. 3. Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern; sondern daß die Werke Gottes offenbar würden an ihm.

— 10, 27. 28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

+ 11, 3. Da sandten seine Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

+ 11, 40. Jesus sprach: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die Herrlichkeit Gottes sehen?

+ 12, 27. Jetzt ist meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde. Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

+ 15, 2. Einen jeglichen Reben, der da Frucht bringt, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.

— 16, 20. Ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden.

— 16, 21. Ein Weib, wenn sie gebieret, hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist.

— 16, 33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Friede habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

— 18, 11. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

+ 20, 29. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.

+ 21, 18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten und führen, wo du nicht hin willst.

Apostelgesch. 7, 58. Herr Jesu, nimm meinen Geist auf.

Römer 2, 4. Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

+ 6, 6. Wir wissen, daß unser alter Mensch sammt Christo gekreuzigt ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.

— 7 24. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

— 8, 18. Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden

nicht werth sind der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden.

Römer 8, 28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen müssen.

— 8, 37—39. In dem allem überwinden wir weit um deßwillen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.

— 14, 8. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

1 Korinth. 3, 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

— 6, 19. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

— 10, 13. Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

— 10, 31. Ihr esset nun oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre.

— 15, 55. 57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

2 Korinth. 1, 5. Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

— 4, 16. Ob unser äußerlicher Mensch verwesет, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage verneuert.

— 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige, über alle Maße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

— 12, 8—10. Dafür ich dreimal den Herrn geflehet habe, daß er von mir wiche. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den

Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne. Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten, in Schmachen, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengsten um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

Ephes. 2, 4—6. Aber Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat, da wir todt waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig worden) und hat uns sammt ihm auferweckt, und sammt ihm in's himmlische Wesen versetzt in Christo Jesu.

Philipp. 1, 21—24. Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn. Sintemal aber im Fleisch leben dienet mehr Frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll. Denn es liegt mir beides hart an; ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre; aber es ist besser im Fleisch bleiben um euretwillen.

— 3, 13. 14. Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist; und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

— 3, 20. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn.

— 4, 4. Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: freuet euch.

— 4, 6. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

Koloss. 3, 3. 4. Ihr seid gestorben und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit.

1 Thessal. 3, 3. 4. Daß nicht jemand weich würde in diesen Trübsalen; denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind. Und da wir bei euch waren, sagten wir es euch zuvor, wir würden Trübsal haben müssen; wie denn auch geschehen ist und ihr wisset.

2 Thessal. 3, 5. Der Herr richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu der Geduld Christi.

1 Timoth. 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen.

2 Timoth. 1, 10. Jesus Christus hat dem Tode die Macht,

genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen an's Licht gebracht.

2 Timoth. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.

— 2, 11—13. Das ist je gewißlich wahr: sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen; glauben wir nicht, so bleibt er treu; er kann sich selbst nicht leugnen.

— 4, 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

— 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1 Petri 1, 3. 4. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten ist im Himmel.

— 1, 6. 7. Ihr werdet euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wo es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, als das vergängliche Gold, das durch's Feuer bewähret wird.

— 4, 1. 2. Wer am Fleische leidet, höret auf zu sündigen, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleische ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe.

— 4, 16. Leidet er als ein Christ, so schäme er sich nicht; er ehre aber Gott in solchem Fall.

— 4, 19. Darum welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.

— 5, 6. So demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.

— 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf den Herrn; er sorget für euch.

— 5, 10. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird

euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.

2 Petri 1, 14. Ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat.

1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, welcher die Welt überwunden hat.

Hebr. 2, 14. 15. Auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.

— 2, 18. Darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

— 4, 9. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.

— 4, 16. Darum lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wo uns Hilfe Noth sein wird.

— 5, 8. Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er an dem, was er litt, Gehorsam gelernet.

— 10, 35. 36. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget.

— 11, 5. Durch den Glauben ward Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe.

— 12, 1. 2. Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.

— 12, 5. 6. Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst; denn welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er.

— 12, 7. Wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

— 12, 11. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

— 13, 14. Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir.

Jakobi 1, 2—4. Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. Die Geduld aber soll fest bleiben bis an's Ende.

— 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet;

denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.
Jakobi 5, 10. 11. Nehmet zum Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des Herrn. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen. Denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.
— 5, 13. Leidet jemand unter euch, der bete.
— 5, 15. 16. Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten, und so er Sünde gethan, werden sie ihm vergeben sein. Bekenne einer dem andern seine Sünden; und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.
Offenb. 2, 10. Fürchte dich vor der Keinem, das du leiden wirst.
— 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
— 3, 19. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und thue Buße.
— 7, 17. Das Lamm mitten im Stuhl wird sie waiden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.
— 14, 12. Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.
— 14, 13. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.
— 21, 7. Wer überwindet, der wird es alles ererben; und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.
— 22, 20. Komm, Herr Jesu!

Kriegszeiten.

A. Im Allgemeinen,

zu Betstunden und Gottesdiensten, sowohl zu Hause als im Felde.

(Vergleiche Nothzeiten.)

2 Mose 15, 3. Der Herr ist der rechte Kriegsmann. Herr ist sein Name.

5 Mose 31, 6. Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihnen grauen; denn der Herr, dein Gott, wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen.

Richter 10, 15. 16. Aber die Kinder Israel sprachen zu dem Herrn: Wir haben gesündiget, mache es nur du mit uns, wie dir's gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit. Und sie thaten von sich die fremden Götter, und dieneten dem Herrn. Und es jammerte ihn, daß Israel also geplaget ward.

1 Sam. 7, 3. Samuel aber sprach zu dem ganzen Hause Israel: So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem Herrn, so thut von euch die fremden Götter, und richtet euer Herz zu dem Herrn, und dienet ihm allein; so wird er euch erretten.

— 12, 21. Weichet nicht dem Eiteln nach; denn es nützet nicht, und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist.

— 12, 24. 25. Fürchtet nur den Herrn, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge er mit euch thut. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beide ihr und euer König verloren sein.

1 Chronik. 17, 35. Hilf uns Gott, unser Heiland, und sammle uns, und errette uns aus den Feinden, daß wir deinem heiligen Namen danken und dir Lob sagen.

2 Chronik. 15, 1—7. Und auf Asarja, den Sohn Obeds, kam der Geist Gottes. Der gieng hinaus, Assa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mir zu, Assa, und das ganze Juda und Benjamin. Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen. Es werden aber viele Tage sein in Israel, daß kein rechter Gott, kein Priester, der da lehret, und kein Gesetz sein wird. Und wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem Herrn, dem Gott Israels, und werden ihn suchen, so wird er sich finden lassen. Zu der Zeit wird es nicht wohl gehen dem, der aus- und eingehet. Denn es werden große Getümmel sein über alle, die auf Erden wohnen. Denn ein Volk wird das andere zerschmeißen, und eine Stadt die andere; denn Gott wird sie erschrecken mit allerlei Angst. Ihr aber seid getrost, und thut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat seinen Lohn.

— 25, 8. Bei Gott stehet die Kraft zu helfen und fallen zu lassen.

Hiob 5, 17—20. Siehe, selig ist der Mensch, den Gott strafet;

darum wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn er verletzet und verbindet; er zerschmeißet, und seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten; und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren. In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen, und im Kriege von des Schwerts Hand.

Psalm 3, 3. 4. Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hilfe bei Gott. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

— 3, 6—9. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Bei dem Herrn findet man Hilfe, und deinen Segen über dein Volk.

— 4, 9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

— 5, 8. 9. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um deiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

— 5, 12. 13. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

— 6, 4. 5. Meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du, Herr, wie lange! Wende dich, Herr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

— 7, 11. Mein Schild ist bei Gott, der den frommen Herzen hilfet.

— 9, 14. 15. Herr, sei mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes, auf daß ich erzähle all deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sei über deiner Hilfe.

— 14, 7. Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! So würde Jakob fröhlich sein, und Israel sich freuen.

— 18, 2—7. Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke, Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. Ich will den Herrn loben

und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset. Denn es umfiengen mich des Todes Bande, und die Bäche Belial erschreckten mich. Der Höllen Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schrei zu meinem Gott; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.

Psalm 22, 2—6. 12. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israel. Unsere Väter hoffeten auf dich; und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus. Zu dir schrieen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden. Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.

— 23, 4—6. Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

— 25, 1—3. Nach dir, Herr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret.

— 28, 8. 9. Der Herr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

— 31, 2—4. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sei mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

— 31, 24. 25. Liebet den Herrn, alle seine Heiligen. Die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet. Seid getrost und unverzagt, alle, die ihr des Herrn harret.

— 33, 16—20. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die

auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung. Unsere Seele harret auf den Herrn; Er ist unsere Hilfe und Schild.

Psalm 37, 5—7. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn. Er wird's wohl machen, und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag. Sei stille dem Herrn, und warte auf ihn.

— 55, 17—19. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

— 60, 13. 14. Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschenhilfe ist kein nütze. Mit Gott wollen wir Thaten thun, Er wird unsere Feinde untertreten.

— 62, 2. 3. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn Er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall kürzen wird, wie groß er ist.

— 75, 5—8. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt, pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig, es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste. Denn Gott ist Richter, der diesen erniedriget, und jenen erhöhet.

— 80, 20. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

— 81, 12—17. Mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will meiner nicht. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath. Wollte mein Volk mir gehorsam sein, und Israel auf meinem Wege gehen, so wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen. Und ich würde sie mit dem besten Waizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

— 85, 8. 9. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns. Ach, daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

— 91, 1—7. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Denn Er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz. Er wird dich

mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

Psalm 97, 10. 11. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge. Der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

— 108, 5—7. Deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande, auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten und erhöre mich.

— 108, 11—14. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, Gott, mit unserem Heer? Schaffe uns Beistand in der Noth, denn Menschenhilfe ist kein nütze. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

— 109, 26. 27. Stehe mir bei, Herr, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade, daß sie inne werden, daß dieß sei deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

— 116, 3—8. Stricke des Todes halten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele! Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir. Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

— 119, 52—56. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

Psalm 119, 143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.
— 119, 151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
— 121. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
— 127, 1. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, wachet der Wächter umsonst.
— 130. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern. Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm, und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.
— 140, 7. 8. Ich aber sage zu dem Herrn: Du bist mein Gott, Herr, vernimm die Stimme meines Flehens. Herr, Herr, meine starke Hilfe, du beschirmest mein Haupt zu der Zeit des Streits.
— 144, 7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.
— 146, 5—10. Wohl dem, deß Hilfe der Gott Jakobs ist, deß Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet; der Himmel, Erde, Meer und alles, was darinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich; der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Hallelujah.

Sprüche 18, 10. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß, der Gerechte läuft dahin und wird beschirmet.
— 24, 10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist.
Prediger 9, 11. Ich wandte mich um und sahe, wie es unter der Sonne zugehet, daß zu laufen nicht hilft schnell sein, zum Streit nicht hilft stark sein, zur Nahrung nicht hilft geschickt sein, zum Reichthum nicht hilft klug sein, daß einer angenehm sei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne, sondern alles liegt an der Zeit und am Glücke.
Jesaj. 4, 5. 6. Und der Herr wird schaffen über alle Wohnung des Berges Zion, und wo sie versammelt ist, Wolken und Rauch des Tages, und Feuerglanz, der da brenne des Nachts. Denn es wird ein Schein sein über alles, was herrlich ist. Und wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages, vor der Hitze, und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen.
— 7, 9. Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht.
— 25, 4. Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen, wie ein Ungewitter wider die Wand.
— 26, 7—9. Des Gerechten Weg ist schlecht, den Steig des Gerechten machst du richtig. Denn wir warten auf dich, Herr, im Wege deines Rechten; des Herzens Lust stehet zu deinem Namen und deinem Gedächtniß. Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein Recht im Lande gehet, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit.
— 30, 15. Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen: durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein.
— 31, 4. Gleichwie ein Löwe und ein junger Löwe brüllet über seinem Raub; wenn der Hirten Menge ihn anschreiet, so erschrickt er vor ihrem Geschrei nicht, und ist ihm auch nicht leid vor ihrer Menge; also wird der Herr Zebaoth herniederfahren, zu streiten auf dem Berge Zion und auf seinem Hügel.
— 33, 2. 3. Herr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zu der Zeit der Trübsal. Laß fliehen die Völker vor dem großen Getümmel, und die Heiden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhest.
— 35, 3. 4. Stärket die müden Hände, und erquicket die strauchelnden Kniee. Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott, der kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.

Jesaj. 55, 6. 7. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

Jerem. 6, 8. Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wende, und ich dich zum wüsten Lande mache, darinnen Niemand wohne.

— 8, 20—22. Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin; und uns ist keine Hilfe gekommen. Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist, ich gräme mich, und gehabe mich übel. Ist denn keine Salbe in Gilead? Oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet?

— 17, 5—8. So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weicht. Der wird sein, wie die Heide in der Wüste, und wird nicht sehen den Trost; sondern wird bleiben in der Dürre, in der Wüste, in einem unfruchtbaren Lande, da Niemand wohnet. Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzet, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün, und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kömmt, sondern er bringet ohne Aufhören Früchte.

— 26, 2. 3. So spricht der Herr: Tritt in den Vorhof am Hause des Herrn, und predige allen Städten Juda, die da herein gehen anzubeten im Hause des Herrn, alle Worte, die ich dir befohlen habe, ihnen zu sagen; und thue nichts davon. Ob sie vielleicht hören wollen, und sich bekehren, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen; damit mich auch reuen möchte das Uebel, das Ich gedenke ihnen zu thun um ihres bösen Wandels willen.

— 29, 11—13. Denn Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nämlich Gedanken des Friedens, und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet. Und ihr werdet mich anrufen, und hingehen, und mich bitten; und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.

— 47, 6. O du Schwert des Herrn, wenn willst du doch

aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe, und sei stille.

Klaglieder 3, 37—39. Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des Herrn Befehl? Und daß weder Böses noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten? Wie murren denn die Leute im Leben also? Ein Jeglicher murre wider seine Sünde.

— 3, 57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht!

Hesek. 18, 29—32. Noch sprechen die vom Hause Israel: Der Herr handelt nicht recht. Sollte ich Unrecht haben? Ihr vom Hause Israel habt Unrecht. Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel, einen Jeglichen nach seinem Wesen, spricht der Herr Herr. Darum bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der Missethat willen. Werfet von euch alle eure Uebertretung, damit ihr übertreten habt; und machet euch ein neues Herz und neuen Geist. Denn warum willst du also sterben, du Haus Israel? Denn ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der Herr Herr. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben.

Daniel 9, 14. Der Herr ist wacker gewest mit diesem Unglück, und hat's über uns gehen lassen. Denn der Herr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut; denn wir gehorchten seiner Stimme nicht.

— 9, 18. 19. Neige deine Ohren, mein Gott, und höre, thue deine Augen auf und siehe, wie wir verstört sind, und die Stadt, die nach deinem Namen genennet ist. Denn wir liegen vor dir mit unserem Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ach Herr, höre, ach Herr, sei gnädig, merk auf und thue es, und verzeuch nicht um dein selbst willen, mein Gott; denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genennet.

Joel 2, 21. Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der Herr kann auch große Dinge thun.

Amos 4, 11. 12. Ich kehrete etliche unter euch um, wie Gott Sodom und Gomorra umkehrete, daß ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wird. Noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. Darum will ich dir weiter also thun, Israel. Weil ich denn dir also thun will, so schicke dich, Israel, und begegne deinem Gotte.

Micha 7, 7—10. Ich aber will auf den Herrn schauen, und des Gottes, meines Heils, erwarten; mein Gott wird mich hören. Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darnieder

liege; ich werde wieder aufkommen. Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht. Ich will des Herrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget, bis er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe. Er wird mich an's Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe. Meine Feindin wird's sehen müssen, und mit aller Schande bestehen, die jetzt zu mir sagt: Wo ist der Herr, dein Gott?

Micha 7, 15. 16. Ich will sie Wunder sehen lassen, gleichwie zur Zeit, da sie aus Egyptenland zogen; daß die Heiden sehen, und alle ihre Gewaltigen sich schämen sollen, und die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten.

— 7, 18—20. Wo ist solch ein Gott, wie du bist? der die Sünde vergibt, und erlässet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn nicht ewiglich behält; denn er ist barmherzig. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. Du wirst dem Jakob die Treue, und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlängst geschworen hast.

Sacharja 2, 5. Ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher sein, und will drinnen sein, und will mich herrlich drinnen erzeigen.

Judith 8, 11—14. Wollt ihr dem Herrn eures Gefallens Zeit und Tage bestimmen, wann er helfen soll? Doch der Herr ist geduldig; darum laßt uns das leid sein, und Gnade suchen mit Thränen. Denn Gott zürnet nicht wie ein Mensch, daß er sich nicht versöhnen lasse. Darum sollen wir uns demüthigen von Herzen, und ihm dienen, und mit Thränen vor ihm beten, daß er seines Gefallens Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle.

— 8, 18—22. Und ihr, lieben Brüder, die ihr seid die Aeltesten, tröstet das Volk mit eurem Wort, daß sie bedenken, daß unsere Väter auch versucht wurden, daß sie bewähret würden, ob sie Gott von Herzen dieneten. Erinnert sie, wie unser Vater Abraham mancherlei versucht ist, und ist Gottes Freund geworden, nachdem er durch mancherlei Anfechtung bewähret ist. Also sind auch Isaak, Jakob, Mose und alle, die Gott lieb gewesen sind, beständig geblieben, und haben viel Trübsal überwinden müssen. Die andern aber, so die Trübsal nicht haben wollen annehmen mit Gottesfurcht, sondern mit Ungeduld wider Gott gemurret und gelästert haben, sind von dem Verderber und durch die Schlangen umgebracht. Darum laßt uns nicht ungeduldig

werden in diesem Leiden; sondern bekennen, daß es eine Strafe ist von Gott, viel geringer, denn unsere Sünden sind, und glauben, daß wir gezüchtiget werden, wie seine Knechte, zur Besserung, und nicht zum Verderben.

Judith 9, 13. Du, Herr, kannst wohl Sieg geben ohne alle Menge, und hast nicht Lust an der Stärke der Rosse. Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet.

Tobias 3, 21—23. Dein Rath stehet nicht in Menschen Gewalt. Das weiß ich aber fürwahr: Wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du hast nicht Lust an unserem Verderben. Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Namen sei ewiglich Ehre und Lob, du Gott Israels.

Sirach 34, 16—20. Wer den Herrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen, denn er ist seine Zuversicht. Wohl dem, der den Herrn fürchtet. Worauf verläßt er sich? Wer ist sein Trotz? Die Augen des Herrn sehen auf die, so ihn fürchten, und ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine Hilfe wider den Fall; der das Herz erfreuet und das Angesicht fröhlich macht, und gibt Gesundheit, Leben und Segen.

— 35, 26. Gleichwie der Regen wohl kommt, wenn es dürre ist, also kommt auch die Barmherzigkeit in der Noth zu rechter Zeit.

Matth. 11, 29—31. Kauft man nicht zween Sperlinge um Einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser, denn viele Sperlinge.

Mark. 13, 7. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen.

Luk. 18, 7. 8. Sollte Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen; und sollte Geduld darüber haben? Ich sage euch: er wird sie erretten in einer Kürze. Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?

— 19, 42. Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet.

Apostelgesch. 14, 22. Sie stärketen die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben, und daß wir durch viel Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen.
Römer 8, 35—39. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert? Wie geschrieben stehet: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet für Schlachtschafe. Aber in dem allen überwinden wir weit, um deßwillen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist.
— 12, 11—16. Schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. Herberget gerne. Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. Habt einerlei Sinn unter einander.
1 Korinth. 16, 13. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.
2 Korinth. 4, 8. 9. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.
Philipp. 2, 1. 2. Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit; so erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmüthig und einhellig seid.
Hebr. 4, 16. Lasset uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe noth sein wird.
— 13, 6. Der Herr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten. Was sollt mir ein Mensch thun?
Offenb. 14, 15. Und ein anderer Engel gieng aus vom Tempel und schrie mit großer Stimme: Schlag an mit deiner Sichel und ernte, denn die Zeit zu ernten ist kommen, denn die Ernte der Erde ist dürre worden.

B. Ueber das Verhalten der Kriegsleute.

5 Mose 23, 14. Der Herr, dein Gott, wandelt unter deinem Lager, daß er dich errette, und gebe deine Feinde vor dir. Darum soll dein Lager heilig sein, daß keine Schande unter dir gesehen werde, und er sich von dir wende.

Psalm 1, 1. 2. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen; sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

— 18, 32. 33. Wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hort, ohne unser Gott? Gott rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

— 27, 3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.

— 31, 24. Lobet den Herrn, alle seine Heiligen. Die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

— 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

— 56, 4. 5. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

— 66, 18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

— 73, 23. Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

— 77, 4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich (von Gott).

— 84, 12. Gott, der Herr, ist Sonn und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre.

— 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

— 119, 63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deinen Befehl halten.

— 141, 4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebt.

— 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Psalm 147, 10. 11. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

Sprüche 1, 10—16. 18. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauern, und den Unschuldigen ohn Ursache nachstellen; wir wollen sie lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die in die Grube hinunter fahren; wir wollen groß Gut finden, wir wollen unsere Häuser mit Raube füllen; wage es mit uns, es soll unser aller Ein Beutel sein. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen, wehre deinem Fuß vor ihrem Pfad; denn ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen, Blut zu vergießen. Auch lauern sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellet einer dem andern nach dem Leben.

— 8, 13. Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth und bösen Weg; und bin feind dem verkehrten Mund.

— 14, 31. Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben Schöpfer; aber wer sich des Armen erbarmet, der ehret Gott.

— 14, 32. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.

— 16, 32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, und der seines Muthes Herr ist, denn der Städte gewinnt.

— 24, 11. Errette die, so man tödten will, und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will.

— 24, 29. Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem jeglichen sein Werk vergelten.

— 28, 1. Der Gottlose fleucht, und niemand jaget ihn; der Gerechte aber ist getrost, wie ein junger Löw.

— 29, 22. Ein zorniger Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger thut viel Sünde.

Jesaj. 5, 22. Wehe denen, so Helden sind, Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei.

— 41, 6. Einer half dem andern, und sprach zu seinem Nächsten: Sei getrost!

— 41, 10. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott.

— 57, 20. 21. Die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer, das nicht stille sein kann, und seine Wellen Koth und Unflath auswerfen. Die Gottlosen haben nicht Friede, spricht mein Gott.

Jerem. 22, 3. Haltet Recht und Gerechtigkeit, und errettet den Beraubten von des Frevlers Hand, und schindet nicht die Fremdlinge, Waisen und Wittwen, und thut niemand Gewalt, und vergießet nicht unschuldig Blut.

Micha 2, 11. Wenn ich ein Irrgeist wäre und ein Lügenprediger, und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollen; das wäre ein Prediger für dieß Volk.

Sirach 7, 1. 2. Thu nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses. Halte dich vom Unrechten, so trifft dich nicht Unglück.

— 14, 8. Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten Guts thut, sondern wendet sein Angesicht weg, und erbarmet sich niemands.

Matth. 5, 5. 7—9. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

— 5, 44. Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

— 7, 12. Alles nun, das ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen.

— Matth. 10, 26. Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.

— 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

— 18, 33. Solltest du dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe?

Luk. 3, 14. Da fragten ihn auch die Kriegsleute und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand Gewalt noch Unrecht, und lasset euch begnügen an eurem Solde.

Römer 12, 17—19. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen Jedermann. Ist's möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn (Gottes), denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr.

— 12, 20. 21. So deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst

du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.
Römer 13, 3—5. Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, so wirst du Lob von derselbigen haben; denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.
— 13, 13. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage; nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid.
Philipp. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.
— 4, 11. 12. Ich habe gelernet, bei welchen ich bin, mir genügen zu lassen. Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beide satt sein und hungern, beide übrig haben und Mangel leiden.
1 Timoth. 5, 22. Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden.
Jakobi 2, 13. Es wird ein unbarmherzig Gerichte über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht.

C. Vor dem Beginn einer Schlacht.

1 Mose 15, 1. Fürchte dich nicht; ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.
2 Mose 14, 13. 14. Mose sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest, und sehet zu, was für ein Heil der Herr heute an euch thun wird. Denn diese Aegypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich. Der Herr wird für euch streiten und ihr werdet stille sein.
5 Mose 1, 30. 31. Der Herr, euer Gott, zeucht vor euch hin, und wird für euch streiten, wie er mit euch gethan hat in Aegypten vor euren Augen. Und in der Wüste, da du gesehen hast, wie dich der Herr, dein Gott, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch allen Weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr an diesen Ort kommen seid.
Josua 10, 8. Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hände gegeben; niemand unter ihnen wird vor dir stehen können.

Josua 23, 6. 9. 10. So seid nun sehr getrost, daß ihr haltet und thut alles, was geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose, daß ihr nicht davon weichet, weder zur Rechten, noch zur Linken; so wird der Herr vor euch her vertreiben große und mächtige Völker; und niemand hat euch widerstanden bis auf diesen Tag. Euer Einer wird tausend jagen, denn der Herr, euer Gott, streitet für euch; wie er euch geredt hat.

Richter 6, 12. Da erschien ihm der Engel des Herrn, und sprach zu ihm: Der Herr mit dir, du streitbarer Held!

— 7, 15. Da Gideon den hörete solchen Traum erzählen, und seine Auslegung, betete er an, und kam wieder in's Heer Israel, und sprach: Macht euch auf, denn der Herr hat das Heer der Midianiter in eure Hände gegeben.

— 7, 20. Hie Schwert des Herrn und Gideon.

1 Sam. 14, 6. Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen.

— 17, 45—47. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Schild; ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth, des Gottes des Zeuges Israel, die du gehöhnet hast. Daß alle diese Gemeine innen werde, daß der Herr nicht durch Schwert noch Spieß hilft; denn der Streit ist des Herrn, und wird euch geben in unsere Hände.

2 Sam. 22, 2—4. Der Herr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter. Gott ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset werden.

— 22, 32—36. Wo ist ein Gott, ohne den Herrn? und wo ist ein Hort, ohn unser Gott? Gott stärket mich mit Kraft, und weiset mir einen Weg ohne Wandel. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe. Er lehret meine Hände streiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen spannen. Und gibst mir den Schild deines Heils. Und wenn du mich demüthigest, machst du mich groß.

— 22, 40. 41. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verstöre, die mich hassen.

2 Könige 6, 16. 17. Elisa sprach: Fürchte dich nicht; denn derer ist mehr, die bei uns sind, denn derer, die bei ihnen

sind. Und Elisa betete und sprach: Herr, öffne ihm die Augen, daß er sehe. Da öffnete der Herr dem Knaben seine Augen, daß er sahe; und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her.

2 Chronik. 14, 11. Herr, es ist bei dir kein Unterschied, helfen unter vielen, oder da keine Kraft ist. Hilf uns, Herr, unser Gott; denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir kommen wider diese Menge.

— 20, 5. 6. Und Josaphat trat unter die Gemeine Juda und Jerusalem im Hause des Herrn und sprach: Herr, unserer Väter Gott, bist du nicht Gott im Himmel und Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht, und ist niemand, der wider dich stehen möge.

— 20, 15. 17. So spricht der Herr zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten noch zagen vor diesem großen Haufen; denn ihr streitet nicht, sondern Gott. Denn ihr werdet nicht streiten in dieser Sache. Tretet nur hin und stehet, und sehet das Heil des Herrn, der mit euch ist, Juda und Jerusalem. Fürchtet euch nicht und zaget nicht; morgen ziehet aus wider sie, der Herr ist mit euch.

— 32, 7. 8. Seid getrost und frisch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem Könige von Assur, noch vor alle dem Haufen, der bei ihm ist; denn es ist ein Größerer mit uns, weder mit ihm. Mit ihm ist ein fleischlicher Arm; mit uns aber ist der Herr, unser Gott, daß er uns helfe und führe unsern Streit. Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskia, des Königs Juda.

Psalm 18, 30. Mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauer springen.

— 20, 8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unseres Gottes.

— 33, 20. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hilfe und Schild.

— 44, 5—8. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jakob Hilfe verheißest. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen; sondern du hilfest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden die uns hassen.

— 91, 4. 5. Der Herr wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, daß du nicht erschrecken

müsset vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

Psalm 118, 6—8. 10—13. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? Der Herr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen. Sie umgeben mich allenthalben, aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen. Man stößet mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

Sprüche 21, 31. Rosse werden zum Streittage bereitet, aber der Sieg kommt vom Herrn.

Jesaj. 12, 2. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott, der Herr, ist meine Stärke, und mein Psalm, und ist mein Heil.

— 28, 16. Wer glaubet, der fleucht nicht.

— 41, 13. Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.

— 43, 2. So du durch Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen, und so du in's Feuer gehest, sollt du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.

1 Maccabäer 3, 18. 19. Es kann wohl geschehen, daß wenige einen großen Haufen überwinden; denn Gott kann eben so wohl durch wenige Sieg geben, als durch viele.

2 Maccabäer 15, 26. Judas aber und die Seinen griffen die Feinde an mit dem Gebet und riefen zu Gott. Und mit den Händen schlugen sie.

D. Nach gewonnener Schlacht — bei Siegesund Friedensfesten.

1 Mose 14, 18—20. Melchisedeck, der König von Salem, trug Brod und Wein hervor. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten. Und segnete ihn und sprach: Gesegnet seist du, Abram, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besitzt; und gelobet sei Gott, der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat.

2 Mose 15, 6. 7. Herr, deine rechte Hand thut große Dinge und Wunder; Herr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen. Und mit deiner großen Herrlichkeit hast du deine

Widerwärtigen gestürzt; denn da du deinen Grimm ausließest, verzehrete er sie wie Stoppeln.

2 Mose 15, 20. 21. Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm eine Pauke in ihre Hand; und alle Weiber folgeten ihr nach hinaus mit Pauken am Reigen. Und Mirjam sang ihnen vor: Laßt uns dem Herrn singen; denn er hat eine herrliche That gethan, Mann und Roß hat er in's Meer gestürzt.

— 18, 8—12. Da erzählete Mose seinem Schwäher alles, was der Herr Pharao und den Aegyptern gethan hatte, Israels halben, und alle die Mühe, die ihnen auf dem Wege begegnet war, und daß sie der Herr errettet hätte. Jethro aber freuete sich alle des Guten, das der Herr Israel gethan hatte, daß er sie errettet hatte von der Egypter Hand. Und Jethro sprach: Gelobet sei der Herr, der euch errettet hat von der Aegypter und Pharao Hand, der weiß sein Volk von der Aegypter Hand zu erretten. Nun weiß ich, daß der Herr größer ist, denn alle Götter; darum, daß sie Hochmuth an ihnen geübt haben. Und Jethro, Moses Schwäher, nahm Brandopfer, und opferte Gott. Da kam Aaron und alle Aeltesten in Israel, mit Moses Schwäher das Brot zu essen vor Gott.

3 Mose 26, 6—9. Ich will Friede geben in eurem Lande, daß ihr schlafet, und euch niemand schrecke. Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun, und soll kein Schwert durch euer Land gehen. Ihr sollt eure Feinde jagen, und sie sollen vor euch her in's Schwert fallen. Euer fünf sollen hundert jagen, und euer hundert sollen zehntausend jagen; denn eure Feinde sollen vor euch her fallen in's Schwert. Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen und mehren lassen und will meinen Bund euch halten.

— 26, 11—13. Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerfen. Und will unter euch wandeln, und will euer Gott sein; so sollt ihr mein Volk sein. Denn Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Aegyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre Knechte wäret, und hab euer Joch zerbrochen, und hab euch aufgerichtet wandeln lassen.

5 Mose 32, 39. Sehet ihr nun, daß Ich's allein bin, und ist kein Gott neben mir? Ich kann tödten und lebendig machen, ich kann schlagen und kann heilen, und ist Niemand, der aus meiner Hand errette.

— 33, 29. Wohl dir, Israel, wer ist dir gleich? O Volk,

das du durch den Herrn selig wirst, der deiner Hilfe Schild, und das Schwert deines Sieges ist. Deinen Feinden wirds fehlen, aber du wirst auf ihrer Höhe einher treten.

Josua 21, 44. Und der Herr gab ihnen Ruhe von allen umher, wie er ihren Vätern geschworen hatte; und stund ihrer Feinde keiner wider sie, sondern alle ihre Feinde gab er in ihre Hände.

Richter 5, 2. 3. Lobet den Herrn, daß Israel wieder frei ist worden, und das Volk willig dazu gewesen ist. Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten! Ich will, dem Herrn will ich singen, dem Herrn, dem Gott Israel, will ich spielen.

— 5, 31. Also müssen umkommen, Herr, alle deine Feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen sein, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. Und das Land war stille vierzig Jahre.

1 Sam. 2, 2—4. Es ist Niemand heilig, wie der Herr; außer dir ist keiner, und ist kein Hort, wie unser Gott ist. Lasset euer groß Rühmen und Trotzen, lasset aus eurem Munde das Alte; denn der Herr ist ein Gott, der es merket, und lässet solch Vornehmen nicht gelingen. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.

— 7, 12. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn, und hieß ihn Ebenezer, und sprach: Bis hieher hat uns der Herr geholfen.

— 25, 6. Glück zu, Friede sei mit dir und deinem Hause, und mit allem, das du hast!

2 Sam. 22, 1—4. 17—20. Und David redete vor dem Herrn die Worte dieses Liedes zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde, und von der Hand Saul, und sprach: Der Herr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter. Gott ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset werden. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus großen Wassern. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht. Er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

— 22, 28—30. Denn du hilfest dem elenden Volk, und mit

deinen Augen niedrigest du die Hohen. Denn du, Herr, bist mein Licht, der Herr machet meine Finsterniß lichte. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauern springen.

2 Sam. 22, 47—51. Der Herr lebet, und gelobet sei mein Hort, und Gott, der Hort meines Heils, müsse erhaben werden. Der Gott, der mir die Rache gibt, und wirft die Völker unter mich, er hilft mir aus von meinen Feinden. Du erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Freveln. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten.

1 Könige 8, 54—62. Und da Salomo all dieß Gebet und Flehen hatte vor dem Herrn ausgebetet, stund er auf von dem Altar des Herrn, und ließ ab von Knieen und Hände-Ausbreiten gen Himmel, und trat dahin, und segnete die ganze Gemeine Israel mit lauter Stimme und sprach: Gelobet sei der Herr, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredt hat. Es ist nicht eines verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredt hat durch seinen Knecht Mose. Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlaß uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns; zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat. Und diese Worte, die ich vor dem Herrn geflehet habe, müssen nahe kommen dem Herrn, unserem Gott, Tag und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knecht und seinem Volk Israel, ein jegliches zu seiner Zeit; auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der Herr Gott ist, und keiner mehr. Und euer Herz sei rechtschaffen mit dem Herrn, unserem Gott, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote. Und der König sammt dem ganzen Israel opferten vor dem Herrn Opfer.

1 Chronik. 13, 18. Friede, Friede sei mit dir! Friede sei mit deinen Helfern! denn dein Gott hilft dir.

2 Chronik. 20, 26—30. Am vierten Tage aber kamen sie zusammen im Lobethal, denn daselbst lobeten sie den Herrn. Daher heißt die Stätte Lobethal bis auf diesen Tag. Also kehrete Jedermann von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an der Spitze, daß sie gen Jerusalem zögen mit Freuden. Denn der Herr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden. Und zogen gen Jerusalem ein mit

Psaltern, Harfen und Trommeten zum Hause des Herrn. Und die Furcht Gottes kam über alle Königreich in Landen, da sie höreten, daß der Herr wider die Feinde Israel gestritten hatte. Also ward das Königreich Josaphat stille, und Gott gab ihm Ruhe umher.

Psalm 4, 9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

— 9, 2—4. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster, daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast.

— 24, 7. 8. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

— 27, 5. 6. Er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern, ich will singen, und lobsagen dem Herrn.

— 46, 9—11. Kommt her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet; der den Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennt. Seid stille und erkennet, daß Ich Gott bin.

— 48. Groß ist der Herr, und hochgerühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des großen Königs. Gott ist in ihren Palästen bekannt, daß er der Schutz sei. Denn siehe, Könige sind versammelt und mit einander vorüber gezogen. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzt, und sind gestürzt. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie eine Gebärerin. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind. Wie wir gehöret haben, so sehen wir's an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unseres Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seien fröhlich um deiner Rechte willen. Machet euch um Zion, und umfahet sie, zählet ihre Thürme; leget Fleiß an ihre Mauern,

und erhöhet ihre Paläste, auf daß man davon verkündige bei den Nachkommen, daß dieser Gott sei unser Gott immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend.

Psalm 64, 10. 11. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sei. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle frommen Herzen werden sich deß rühmen.

— 65, 2. 3. 6—8. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlt man Gelübde. Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. — Du bist die Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meer, der die Berge fest setzt in seiner Kraft und gerüstet ist mit Macht. Der du stilleſt das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker, daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machſt fröhlich, was da webet, beide des Morgens und des Abends.

— 66, 8—14. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, laßt seinen Ruhm weit erschallen, der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsere Füße nicht gleiten. Denn Gott, du haſt uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird; du haſt uns lassen in den Thurm werfen, du haſt auf unsere Lenden eine Laſt gelegt; du haſt Menschen lassen über unser Haupt fahren, wir sind in Feuer und Waſſer kommen; aber du haſt uns ausgeführt und erquicket. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen; wie ich meine Lippen hab aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

— 85, 10—14. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserem Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küſſen, daß Treue auf der Erde wachſe, und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue, daß uns auch der Herr Guts thue, damit unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit demnoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

— 100. Jauchzet dem Herrn, alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angeſicht mit Frohlocken. Erkennet, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir ſelbſt zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Waide. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

— 103, 1—8. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in

mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

Psalm 115, 1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

— 118, 14—19. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des Herrn behält den Sieg. Die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des Herrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe und dem Herrn danke.

— 118, 23—25. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Dieß ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen!

— 124, 6—8. Gelobet sei der Herr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Stricke des Voglers, der Strick ist zerrissen, und wir sind los. Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

— 126, 1—4. Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan. Der Herr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich.

— 147, 12—15. 19. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen. Er schaffet deinen Grenzen Frieden, und sättiget dich mit dem besten Waizen. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell. Er zeiget Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

Sprüche 21, 31. Rosse werden zum Streittage bereitet, aber der Sieg kommt vom Herrn.

Jesaj. 8, 9. 10. Seid böse, ihr Völker, und gebt doch die Flucht. Höret ihr's alle, die ihr in fernen Landen seid; rüstet euch, und gebt doch die Flucht. Lieber, rüstet euch, und gebt doch die Flucht. Beschließet einen Rath, und werde nichts daraus. Beredet euch, und es bestehe nicht, denn hie ist Immanuel.

— 9, 2–4. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle. Du machest der Heiden viel, damit machest du der Freuden nicht viel. Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet. Denn du hast das Joch ihrer Last, und die Ruthe ihrer Schulter, und den Stecken ihres Treibers zerbrochen.

— 12, 1—6. Zu derselbigen Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, Herr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstet mich. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott, der Herr, ist meine Stärke, und mein Psalm, und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilsbrunnen. Und werdet sagen zur selbigen Zeit: Danket dem Herrn, prediget seinen Namen, machet kund unter den Völkern sein Thun, verkündiget, wie sein Name so hoch ist. Lobsinget dem Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen; solches sei kund in allen Landen. Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir.

— 25, 4. 5. Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen wie ein Ungewitter wider eine Wand. Du demüthigest der Fremden Ungestüm, wie die Hitze in einem dürren Ort, daß die Hitze den Reben der Tyrannen verderbe, und die Wolke dennoch Schatten gebe.

— 25, 9. Zu der Zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen; das ist der Herr, auf den wir harren, daß wir uns freuen, und fröhlich seien in seinem Heil.

— 26, 1—8. Zu der Zeit wird man ein solch Lied singen im Lande Juda: Wir haben eine feste Stadt, Mauern und Wehre sind Heil. Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. Du erhältst stets Frieden nach gewisser Zusage; denn man verlässet sich auf dich. Darum verlasset euch auf den Herrn ewiglich;

denn Gott, der Herr, ist ein Fels ewiglich. Und er beugete die, so in der Höhe wohnen; die hohe Stadt niedriget er, ja er stößet sie zu der Erde, daß sie im Staube liegt. Daß sie mit Füßen zertreten wird, ja mit Füßen der Armen, mit Fersen der Geringen. Aber der Gerechten Weg ist schlecht, den Steig des Gerechten machst du richtig. Denn wir warten auf dich, Herr, im Wege deines Rechten; des Herzens Lust stehet zu deinem Namen und deinem Gedächtniß.

Jesaj. 26, 12. Aber uns, Herr, wirst du Frieden schaffen; denn alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben.

— 27, 5—7. Er wird mich erhalten bei meiner Kraft und wird mir Friede schaffen; Frieden wird er mir dennoch schaffen. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jakob wurzeln wird, und Israel blühen und grünen wird.

— 28, 29. Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

— 32, 16—18. Das Recht wird in der Wüste wohnen, und Gerechtigkeit auf dem Acker hausen. Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutz wird ewige Stille und Sicherheit sein, daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen, und in stolzer Ruhe.

— 49, 8. 9. So spricht der Herr: Ich hab dich erhöret zur gnädigen Zeit, und hab dir am Tage des Heils geholfen, und hab dich behütet und zum Bund unter das Volk gestellt, daß du das Land aufrichtest, und die verstöreten Erbe einnehmest; zu sagen den Gefangenen: Gehet heraus, zu denen in Finsterniß: Kommt hervor, daß sie am Wege sich waiden, und auf allen Hügeln ihre Waide haben.

— 51, 3. Der Herr tröstet Zion, er tröstet alle ihre Wüsten, und machet ihre Wüsten wie Lustgärten, und ihre Gefilde wie einen Garten des Herrn, daß man Wonne und Freude drinnen findet, Dank und Lobgesang.

— 52, 7. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König.

— 54, 6—8. Der Herr hat dich lassen im Geschrei sein, daß du seiest wie ein verlassen und von Herzen betrübt Weib, und wie ein junges Weib, das verstoßen ist, spricht dein Gott. Ich hab dich ein klein Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir

verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

Jesaj. 57, 19. Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Friede, Friede bei denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der Herr, und will sie heilen.

— 61, 1—4. Der Geist des Herrn Herrn ist über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung; zu predigen ein gnädigs Jahr des Herrn, und einen Tag der Rache unsers Gottes; zu trösten alle Traurigen, zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche, und Freudenöl für Traurigkeit, und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werde; daß sie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des Herrn, zum Preise. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstöret gelegen sind, verneuen.

Jerem. 31, 2. So spricht der Herr: Das Volk, so überblieben ist vom Schwert, hat Gnade funden in der Wüste; Israel zeucht hin zu seiner Ruhe.

— 33, 6. 7. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen, und will sie des Gebets um Fried und Treu gewähren. Denn ich will das Gefängniß Juda und das Gefängniß Israel wenden, und will sie bauen wie von Anfang.

Hesek. 34, 11. 12. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen. Wie ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind, also will ich meine Schafe suchen, und will sie erretten von allen Oertern, dahin sie zerstreuet waren zur Zeit, da es trüb und finster war.

Nahum 2, 1. Siehe, auf den Bergen kommen Füße eines guten Boten, der da Frieden predigt: Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde.

Zephania 3, 9. Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen, mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des Herrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich.

— 3, 14—17. Jauchze, du Tochter Zion! rufe, Israel! freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem! Denn der Herr hat deine Strafe weggenommen, und deine Feinde abgewendet. Der Herr, der König Israel, ist bei dir, daß du dich vor keinem Unglück mehr fürchten darfst. Zur selbigen Zeit wird man sprechen zu Jerusalem:

Fürchte dich nicht! und zu Zion: Laß deine Hände nicht laß werden! Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland; er wird sich über dich freuen, und dir freundlich sein, und vergeben, und wird über dir mit Schall fröhlich sein.

Judith 13, 12. Und Judith rufete den Wächtern: Thut das Thor auf; denn Gott ist mit uns, der hat Israel Sieg gegeben.

— 16, 2—4. Spielet dem Herrn mit Pauken, und klinget ihm mit Cymbeln; singet ihm ein neues Lied, seid fröhlich, rufet seinen Namen an. Der Herr ist's, der den Kriegen steuern kann. Herr heißt sein Name. Er streitet für sein Volk, daß er uns errette von allen unsern Feinden.

— 16, 15—17. Laßt uns singen ein neues Lied dem Herrn, unserem Gott. Herr Gott, du bist der mächtige Gott, der große Thaten thut, und niemand kann dir widerstehen. Es muß dir alles dienen, denn was du sprichst, das muß geschehen. Wo du einem einen Muth gibst, das muß fortgehen, und deinem Wort kann niemand Widerstand thun.

Sirach 50, 24—26. Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleib an lebendig erhält, und thut uns alles Guts. Er gebe uns ein fröhlich Herz, und verleihe immerdar Friede zu unserer Zeit in Israel, und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.

Mark. 7, 37. Er hat alles wohl gemacht.

Luk. 2, 14. Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Johannis 20, 19. Am Abend aber desselbigen Sabbaths, da die Jünger versammelt waren, und die Thüren verschlossen waren, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

Römer 2, 4. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

— 15, 13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des heiligen Geistes.

— 15, 33. Der Gott des Friedens sei mit euch allen!

Epheß. 4, 3. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens.

Koloss. 3, 15. Der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe und seid dankbar.

2 Thessal. 3, 16. Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. Der Herr sei mit Euch Allen.

Offenb. 1, 4. Gnade sei mit euch, und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt.

E. Nach verlorener Schlacht.

5 Mose 32, 39. Sehet ihr nun, daß Ich's allein bin, und ist kein Gott neben mir? Ich kann tödten und lebendig machen, ich kann schlagen und kann heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette.

1 Sam. 2, 6—8. Der Herr tödtet, und machet lebendig, führet in die Hölle, und wieder heraus. Der Herr machet arm und machet reich, er erniedriget und erhöhet. Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staub, und erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse. Denn der Welt Ende sind des Herrn.

— 4, 12—18. Da lief einer von Benjamin aus dem Heer, und kam gen Silo desselben Tages, und hatte sein Kleid zerrissen, und hatte Erde auf sein Haupt gestreuet. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem Stuhl, daß er auf den Weg sähe, denn sein Herz war zaghaft über der Lade Gottes. Und da der Mann in die Stadt kam, sagte er's an, und die ganze Stadt schrie. Und da Eli das laute Schreien hörete, fragte er: Was ist das für ein lautes Getümmel? Da kam der Mann eilend, und sagte es Eli an. (Eli aber war achtundneunzig Jahre alt, und seine Augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte.) Der Mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein Sohn? Da antwortete der Verkündiger, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine große Schlacht im Volk geschehen; und deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben; dazu die Lade Gottes ist genommen. Da er aber der Lade Gottes gedachte, fiel er zurück vom Stuhl am Thor, und brach seinen Hals entzwei, und starb.

2 Sam. 3, 38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel?

— 22, 28. 29. Du hilfst dem elenden Volk, und mit deinen Augen niedrigest du die Hohen. Denn du, Herr, bist meine Leuchte. Der Herr machet meine Finsterniß licht.

2 Chronik. 25, 8. Bei Gott stehet die Kraft zu helfen und fallen zu lassen.

Hiob 5, 18. 19. Er verletzet und verbindet; er zerschmeißet und seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren.

Psalm 9, 14. 15. Herr, sei mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes, auf daß ich erzähle allen deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sei über deiner Hilfe.

— 30, 6. Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

— 42, 6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

— 46, 2—4. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten in's Meer sänken, wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

— 57, 2. Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

— 60, 3—7. Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, du hast uns einen Trunk Wein gegeben, daß wir taumelten. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte. Auf daß deine Lieben erlediget werden; so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

— 62, 2. 3. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn Er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

— 71, 20. Du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.

— 76, 8. Du bist erschrecklich. Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

— 119, 25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.

Psalm 145, 14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
Jesaj. 28, 16. Wer glaubet, der fliehet nicht.
— 40, 29—31. Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen. Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.
— 54, 7. Ich hab dich ein klein Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln.
— 59, 1. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne, und seine Ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre.
Jerem. 10, 23. 24. Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte. Züchtige mich, Herr, doch mit Maße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest.
— 14, 9. Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht.
— 15, 11. Wohlan, ich will euer etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen; und will euch zu Hilf kommen in der Noth und Angst unter den Feinden.
Klaglieder 1, 15. 16. Der Herr hat zertreten alle meine Starken, so ich hatte; er hat über mich ein Fest ausrufen lassen, meine junge Mannschaft zu verderben. Der Herr hat der Jungfrauen Tochter Juda eine Kelter treten lassen. Darum weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollt erquicken, ferne von mir ist. Meine Kinder sind dahin, denn der Feind hat die Oberhand kriegt.
— 2, 16. 17. Alle deine Feinde sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, blöcken die Zähne, und sprechen: Heh! wir haben sie vertilget; das ist der Tag, deß wir haben begehret; wir haben es erlanget, wir haben es erlebet. Der Herr hat gethan, was er vorhatte; er hat sein Wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat; er hat ohne Barmherzigkeit zerstöret; er hat den Feind über dich erfreuet, und deiner Widersacher Horn erhöhet.
— 3, 18—23. Ich sprach: Mein Vermögen ist dahin, und meine Hoffnung am Herrn. Gedenke doch, wie ich so elend

und verlassen, mit Wermuth und Galle getränket bin. Du wirst ja daran denken, denn meine Seele sagt mir's. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch. Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klaglieder 3, 31. 32. Der Herr verstößt nicht ewiglich; sondern er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte.

Hosea 6, 1. 2. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn; denn Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. Er macht uns lebendig nach zween Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden.

Amos 3, 6. Bläset man auch die Posaune in einer Stadt, da sich das Volk davor nicht entsetze? Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue?

1 Petri 5, 6. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.

Hebräer 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

F. Nach erlittener Plünderung, Flucht und sonstigen Kriegsanfällen, oder Errettung aus solchen.

(Vergleiche oben **A.** Kriegszeiten im Allgemeinen und **E.** nach verlorener Schlacht.)

1 Mose 19, 20. Siehe, da ist eine Stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; daselbst will ich mich erretten, ist sie doch klein, daß meine Seele lebendig bleibe.

1 Sam. 22, 1—4. David gieng von dannen, und entrann in die Höhle Adullam. Da das seine Brüder höreten, und das ganze Haus seines Vaters, kamen sie zu ihm hinab daselbst hin. Und es versammelten sich zu ihm allerlei Männer, die in Noth und Schuld und betrübtes Herzens waren, und er war ihr Oberster, daß bei vierhundert Mann bei ihm waren. Und David gieng von dannen gen Mizpe in der Moabiter Land, und sprach zu der Moabiter Könige: Laß meinen Vater und meine Mutter bei euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

Psalm 18, 5—7. Es umfiengen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich. Der Hölle Bande um-

fiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.
Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.
Psalm 31, 15. 16. Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit stehet in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.
— 31, 22. 23. Gelobet sei der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset in einer festen Stadt. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie.
— 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen aus.
— 44, 10. 11. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserem Heer? Du lässest uns fliehen vor unserem Feind, daß uns berauben, die uns hassen.
— 56, 9. 10. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack. Ohn Zweifel du zählest sie. Dann werden sich meine Feinde müssen zurück kehren; wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.
— 60, 11. 12. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserem Heer?
— 66, 12—14. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind durch Feuer und Wasser gekommen, aber du hast uns ausgeführet und erquicket. Darum will ich mit Brandopfer kommen in dein Haus und dir meine Gelübde bezahlen, wie ich meine Lippen aufgethan und mein Mund geredet hat in meiner Noth.
— 71, 10—12. 14. Meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander, und sprechen: Gott hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter. Gott, sei nicht ferne von mir, mein Gott, eile mir zu helfen. Ich will immer harren, und will immer deines Ruhmes mehr machen.
— 80, 5—8. Herr Gott, Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks? Du speisest sie mit Thränenbrot, und tränkest sie mit großem Maß voll Thränen. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

Psalm 85, 2—8. Herr, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakob erlöset; der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedeckt; der du vormals hast alle deinen Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zornes; tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Willt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für? Willt du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dir freuen möge? Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

— 90, 14—17. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

— 119, 61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

— 138, 6. 7. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfest mir mit deiner Rechten.

Jesaj. 1, 7—9. Euer Land ist wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen, und ist wüste, als das, so durch Fremde verheeret ist. Was aber noch übrig ist von der Tochter Zion, ist wie ein Häuslein im Weinberge, wie eine Nachthütte in den Kürbisgärten, wie eine verheerte Stadt. Wenn uns der Herr Zebaoth nicht ein Wenigs ließe überbleiben, so wären wir wie Sodom und gleich wie Gomorra.

— 8, 17. Ich hoffe auf den Herrn, der sein Antlitz verborgen hat vor dem Hause Jakobs: ich aber harre seiner.

— 16, 9. 10. Es ist ein Gesang in deinen Sommer und in deine Ernte gefallen. Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzt noch ruft man nicht. Man keltert keinen Wein in den Keltern; ich habe des Gesangs ein Ende gemacht.

— 17, 12—14. O wehe der Menge so großen Volks! Wie das Meer wird es brausen, und das Getümmel der Leute

wird wüthen, wie große Wasser wüthen. Ja, wie große Wasser wüthen, so werden die Leute wüthen. Aber er wird sie schelten, so werden sie ferne weg fliehen; und wird sie verfolgen, wie dem Staube auf den Bergen vom Winde geschiehet, und wie einem Windwirbel vom Ungewitter geschiehet. Um den Abend, siehe, so ist Schrecken da; und ehe es morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der Lohn unserer Räuber, und das Erbe derer, die uns das Unsere nehmen.

Jesaj. 24, 1—3. Siehe, der Herr macht das Land leer und wüste, und wirft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine Einwohner. Und gehet dem Priester wie dem Volk, dem Herrn wie dem Knechte, der Frau wie der Magd, dem Verkäufer wie dem Käufer, dem Leiher wie dem Borger, dem Mahnenden wie dem Schuldiger. Denn das Land wird leer und beraubt sein; denn der Herr hat solches geredet.

— 26, 13. Herr, unser Gott, es herrschen wohl andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens.

— 26, 20. Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließe die Thür nach dir zu; verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe.

— 32, 12—15. Man wird klagen um die Aecker, ja um die lieblichen Aecker, um die fruchtbaren Weinstöcke. Denn es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachsen, dazu über allen Freudenhäusern in der fröhlichen Stadt. Denn die Paläste werden verlassen sein, und die Menge in der Stadt einsam sein, daß die Thürme und Festungen ewige Höhlen werden, und dem Wild zur Freude, den Heerden zur Waide, bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe. So wird dann die Wüste zum Acker werden, und der Acker für einen Wald gerechnet werden.

— 42, 22. Es ist ein beraubtes und geplündertes Volk; sie sind allzumal verstrickt in Höhlen, und versteckt in den Kerkern; sie sind zum Raub geworden, und ist kein Erretter da; geplündert, und ist Niemand, der da sagt: Gib sie wieder her.

— 43, 2. So du durch's Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen, und so du durch Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.

— 43, 5. 6. So fürchte dich nun nicht, denn ich bin mit dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will

dich vom Abend sammeln, und will sagen gegen Mitternacht: Gib her; und gegen Mittag: wehre nicht. Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende.

Jesaj. 49, 16. 17. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir. Deine Baumeister werden eilen, aber deine Zerbrecher und Verstörer werden sich davon machen.

Jerem. 10, 18. 20. Denn so spricht der Herr: Siehe, ich will die Einwohner des Landes auf dießmal verschleudern; und will sie ängstigen, daß sie es fühlen sollen. Meine Hütte ist zerstöret, und alle meine Seile sind zerrissen. Meine Kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden. Niemand richtet meine Hütte wieder auf, und mein Gezelt schlägt Niemand wieder auf.

— 14, 7. 8. Ach Herr, unsere Missethaten haben es ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen; denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben. Du bist der Trost Israel, und ihr Nothhelfer; warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht drinnen bleibt?

— 14, 19. 20. Hast du denn Juda verworfen? oder hat deine Seele einen Eckel an Zion? Warum hast du denn uns so geschlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir hoffeten, es sollt Friede werden; so kommt nichts Guts. Wir hoffeten, wir sollten heil werden; aber siehe, so ist mehr Schadens da. Herr, wir erkennen unser gottlos Wesen und unserer Väter Missethat; denn wir haben wider dich gesündiget.

— 30, 14. 15. Ich hab dich geschlagen, wie ich einen Feind schlüge, mit unbarmherziger Staupe, um deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen. Was schreiest du über deinen Schaden und über deinen verzweifelt bösen Schmerzen? Hab ich dir doch solches gethan um deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen.

Klaglieder 1, 12. 13. Euch sage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, der mich troffen hat. Denn der Herr hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Beine gesandt und dasselbige lassen walten. Er hat meinen Füßen ein Netze gestellet, und mich zurück geprellet; er hat mich zur Wüste gemacht, daß ich täglich trauern muß.

Klaglieder 3, 17. 18. Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben, ich muß des Guten vergessen. Ich sprach: Mein Vermögen ist dahin, und meine Hoffnung am Herrn.

Joel 3, 21. Und der Herr wird seinem Volke eine Zuflucht sein, und eine Feste den Kindern Israel.

Amos 5, 4. Darum so spricht der Herr zum Hause Israel: Suchet mich, so werdet ihr leben.

— 5, 16. 17. Darum so spricht der Herr, der Gott Zebaoth, der Herr: Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, und auf allen Straßen wird man sagen: Weh! weh! und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kann. In allen Weinbergen wird Wehklagen sein; denn ich will unter euch fahren, spricht der Herr.

Habakuk 1, 2. 3. Herr, wie lang soll ich schreien, und du willt nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel, und du willt nicht helfen? Warum lässest du mich sehen Mühe und Arbeit? Warum zeigest du mir Raub und Frevel um mich? Es gehet Gewalt über Recht.

— 1, 12. Aber du, Herr, mein Gott, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her bist, laß uns nicht sterben; sondern laß sie uns, o Herr, nur eine Strafe sein, und laß sie, o unser Hort, uns nur züchtigen.

— 3, 20. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei vor ihm stille alle Welt.

Zephania 1, 12. 13. Zur selbigen Zeit will ich Jerusalem mit Laternen durchsuchen, und will heimsuchen die Leute, die auf ihren Hefen liegen, und sprechen in ihrem Herzen: Der Herr wird weder Guts noch Böses thun. Und sollen ihre Güter zum Raub werden, und ihre Häuser zur Wüste. Sie werden Häuser bauen und nicht drinnen wohnen; sie werden Weinberge pflanzen, und keinen Wein davon trinken.

— 3, 12. Ich will in dir lassen überbleiben ein arm gering Volk, die werden auf des Herrn Namen trauen.

Baruch 4, 20. 21. Ich habe mein Feierkleid ausgezogen und das Trauerkleid angezogen; ich will schreien zu dem Ewigen für und für. Seid getrost, Kinder, schreiet zu Gott, so wird er euch erlösen von der Gewalt und Hand der Feinde.

Matth. 2, 13—15. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen. Und er stund auf

und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, bei der Nacht, und entwich in Egyptenland, und blieb allda bis nach dem Tod Herodis.

Matth. 2, 19—21. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Egyptenland und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und zeuch hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kind nach dem Leben stunden. Und er stund auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, und kam in das Land Israel.

— 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

2 Korinth. 1, 2—7. Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes, der uns tröstet in alle unserem Trübsal, daß wir auch trösten können mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott. Denn gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. Wir haben aber Trübsal, oder Trost, so geschieht es euch zu gute. Ist's Trübsal, so geschieht es euch zu Trost und Heil; welches Heil beweiset sich, so ihr leidet mit Geduld dermaßen, wie wir leiden. Ist's Trost, so geschieht es euch auch zu Trost und Heil. Und stehet unsere Hoffnung feste für euch, dieweil wir wissen, daß, wie ihr des Leidens theilhaftig seid, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig sein.

— 4, 9. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

— 12, 9. 10. Der Herr hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum bin ich guts Muths in Schwachheiten, in Schmachen, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengsten um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

— 13, 11. Zuletzt, lieben Brüder, freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam; so wird Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Philipp. 4, 5. 6. Der Herr ist nahe. Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

— 4, 11—13. Denn ich habe gelernet, bei welchen ich bin, mir genügen zu lassen. Ich kann niedrig sein, und kann

hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beide satt sein und hungern, beide übrig haben und Mangel leiden. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

1 Petri 4, 19. Welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer in guten Werken.

Mission.

(Vergleiche auch Bibelfest und Reformation.)

A. Aeußere Mission.

1 Mose 12, 3. In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

— 21, 23. Abraham pflanzte Bäume zu Versaba und predigte daselbst von dem Namen des Herrn, des ewigen Gottes.

2 Mose 17, 11. Dieweil Mose seine Hand empor hält, siegte Israel; wann er aber seine Hände niederließ, siegte Amalek.

Nehemia 6, 16. Den Feinden entfiel der Muth, denn sie merkten, daß das Werk von Gott war.

Psalm 2, 8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

— 22, 28. 29. Es werde gedacht werden aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.

— 33, 8. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet.

— 50, 1. 2. Gott der Herr, der Mächtige, redet, und ruft der Welt vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

— 68, 32. 33. Die Fürsten aus Egyptenland werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn.

— 72, 8. 9. Er wird herrschen von einem Meere zum andern, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub lecken.

— 72, 10. 11. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen.

Psalm 72, 17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen und werden durch dieselben gesegnet sein; alle Heiden werden ihn preisen.

— 72, 19. Gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen.

— 87, 6. Der Herr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden.

— 96, 10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sei und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll und richtet die Völker recht.

— 97, 1. Der Herr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

— 145, 10—13. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben, und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden, daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

Jesaj. 2, 2. 3. Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des Herrn Haus ist, gewiß sein höher denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazu laufen und viele Völker hingehen und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem.

— 9, 2. Das Volk, so im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es helle.

— 11, 10. Und wird geschehen zu der Zeit, daß die Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen.

— 19, 24. 25. Zu der Zeit wird Israel selb dritte sein mit den Egyptern und Assyrern durch den Segen, so auf Erden sein wird. Denn der Herr Zebaoth wird sie segnen und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein Volk, und du Assur, meiner Hände Werk, und du Israel, mein Erbe.

— 24, 16. Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erden, zu Ehren dem Gerechten.

— 25, 7. Und er wird auf diesem Berge das Hüllen wegthun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt sind.

— 26, 15. Aber du, Herr, fährst fort unter den Heiden, du

fährest immer fort unter den Heiden, beweisest deine Herrlichkeit, und kommst ferne bis an der Welt Ende.

Jesaj. 40, 5. Die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbaret werden; und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des Herrn Mund redet.

— 42, 5—8. So spricht der Herr, der die Himmel schaffet und ausbreitet, der die Erde machet und ihr Gewächs, der dem Volk, so drauf ist, den Odem gibt, und den Geist denen, die darauf gehen: Ich, der Herr, habe dir gerufen mit Gerechtigkeit, und habe dich bei deiner Hand gefasset, und habe dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden, daß du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in Finsterniß, aus dem Kerker. Ich, der Herr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

— 42, 10—12. Singet dem Herrn ein neues Lied, sein Ruhm ist an der Welt Ende; die im Meer fahren und was darinnen ist, die Inseln und die darinnen wohnen; rufet laut, ihr Wüsten und ihr Städte darinnen, sammt den Dörfern, da Kedar wohnet. Es jauchzen, die im Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge. Laßt sie dem Herrn die Ehre geben und seinen Ruhm in den Inseln verkündigen.

— 43, 6. 7. Ich sage gegen Mitternacht: Gib her; und gegen Mittag: Wehre nicht; bringe meine Söhne von ferne her und meine Töchter von der Welt Ende, alle, die mit meinem Namen genennet sind, nämlich die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht.

— 44, 3. Ich will Wasser gießen auf die Durstigen und Ströme auf die Dürren.

— 44, 5. Dieser wird sagen: Ich bin des Herrn, und jener wird genannt werden mit dem Namen Jakob, und dieser wird sich mit seiner Hand dem Herrn zuschreiben und wird mit dem Namen Israel genennet werden.

— 45, 23. 24. Ich schwöre bei mir selbst und ein Wort der Gerechtigkeit geht aus meinem Munde, da soll es bei bleiben, nämlich: Mir sollen sich alle Kniee beugen und alle Zungen schwören und sagen: im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu ihm kommen: aber alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden.

— 53, 12. Ich will ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich

gerechnet ist, und er vieler Sünden getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten.

Jesaj. 54, 2. Mache den Raum deiner Hütte weit, und breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare seiner nicht; dehne deine Seile lang und stecke deine Nägel fest.

— 55, 4. Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellt, zum Fürsten und Gebieter den Völkern.

— 55, 5. Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest, und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen, um des Herrn willen deines Gottes und des Heiligen in Israel, der dich preise.

— 55, 10. 11. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fället und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, also soll das Wort, das aus meinem Munde gehet, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll mir gelingen, dazu ich's sende.

— 60, 1—3. Mache dich auf und werde Licht; siehe, dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsterniß bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht.

— 60, 4—6. Hebe deine Augen auf und siehe umher; diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter zur Seite erzogen werden. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt. Denn die Menge der Kameele wird dich bedecken, die Läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen.

— 61, 1. 2. Der Geist des Herrn ist über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung, zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn.

— 61, 11. Denn gleich wie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht; also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem Herrn Herrn.

— 65, 1. Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir

fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten; und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: hier bin ich, hier bin ich.

Jerem. 3, 19. Und ich sage dir zu: Wie will ich dir so viele Kinder geben, und das liebe Land, das schöne Erbe, nämlich das Heer der Heiden! Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: lieber Vater; und nicht von mir weichen.

— 16, 16. Siehe, ich will viele Fischer aussenden, spricht der Herr, die sollen sie fischen; und darnach will ich viele Jäger aussenden, die sollen sie fangen auf allen Bergen und auf allen Hügeln und in allen Steinritzen.

— 16, 19—21. Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende und sagen: Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können. Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind? Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der Herr.

Hesek. 34, 31. Ihr Menschen sollt die Heerde meiner Waide sein, und ich will euer Gott sein, spricht der Herr Herr.

— 37, 3. 11. Du Menschenkind, meinest du auch, daß diese Beine wieder lebendig werden? und ich sprach: Herr, Herr, das weißt du wohl. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Beine sind das ganze Haus Israel.

Daniel 2, 44. Aber zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören; aber es wird ewiglich bleiben.

— 7, 14. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergeht, und sein Königreich hat kein Ende.

Hosea 3, 5. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den Herrn, ihren Gott, und ihren König David suchen; und werden den Herrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit.

Amos 9, 11. 12. Zu derselbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewesen ist, auf daß sie besitzen die Uebrigen zu Edom, und die Uebrigen unter allen Heiden, über welche mein Name gepredigt sein wird, spricht der Herr, der solches thut.

Habak. 3, 14. Die Erde wird voll werden vom Erkenntniß der Ehre des Herrn, wie Wasser, das das Meer bedeckt.
Zephania 2, 11. Schrecklich wird der Herr über sie sein, denn er wird alle Götter auf Erden vertilgen; und sollen ihn anbeten alle Inseln unter den Heiden, ein jeglicher an seinem Ort.
— 3, 9. Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des Herrn Namen anrufen und ihm dienen einträchtiglich.
Haggai 2, 8. Alle Heiden will ich bewegen. Da soll denn kommen aller Heiden Trost.
Sacharja 8, 22. Also werden viele Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den Herrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem Herrn.
— 12, 10. Sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben, und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind.
Maleachi 1, 11. Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden.
Matth. 8, 11. Ich sage euch: viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen.
— 9, 37. 38. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.
— 12, 18—21. Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählet habe, und mein Liebster, an dem meine Seele Wohlgefallen hat; ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkündigen. Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen; das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das Gericht zum Sieg; und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen.
— 12, 41. 42. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr denn Jonas. Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, Salomons Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr denn Salomo.
— 13, 31. 32. Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn,

das ein Mensch nahm und säete es auf seinen Acker; welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter seinen Zweigen.

Matth. 13, 47. Das Himmelreich ist gleich einem Netz, das in's Meer geworfen ist, damit man allerlei Gattung fängt.

— 21, 43. Das Reich Gottes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Frucht bringen.

— 24, 14. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen.

— 28, 19. 20. Jesus sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Mark. 1, 17. Ich will euch zu Menschenfischern machen.

— 16, 15. Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur; wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, wird verdammt werden.

Luk. 1, 79. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

— 2, 10. Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

— 2, 30—32. Meine Augen haben deinen Heiland gesehen. Welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.

— 3, 6. Alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen.

— 5, 4. 5. Jesus sprach zu Simon: Fahret auf die Höhe und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut. Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.

— 9, 2—5. Und er sandte sie aus zu predigen das Reich Gottes und sprach: Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab noch Tasche, noch Brot noch Geld; es soll auch einer nicht zween Röcke haben, und wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselbigen

Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen zu einem Zeugniß über sie.

Luk. 12, 49. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennete schon.

— 13, 30. Siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein; und sind Erste, die werden die Letzten sein.

— 14, 22. Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

— 14, 23. Der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune, und nöthige sie, herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde.

— 15, 6. Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.

— 15, 32. Du solltest aber fröhlich und gutes Muths sein; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist wieder gefunden.

— 19, 10. Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

— 24, 46. 47. Also ist es geschrieben und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem.

Johannis 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

— 4, 35. Siehe, ich sage euch: hebet eure Augen auf und sehet in das Feld, denn es ist schon weiß zur Ernte.

— 5, 25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: es kommt die Stunde und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben.

— 6, 9. Was ist das unter so Viele?

— 10, 16. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle; und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.

— 12, 32. Und ich, wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.

— 18, 37. Ich bin ein König; ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Apostelgesch. 1, 8. Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird; und werdet

meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an's Ende der Erde.

Apostelgesch. 2, 39. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzurufen wird.

— 2, 41. Und wurden hinzugethan an dem Tage bei dreitausend Seelen.

— 4, 20. Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben.

— 4, 29. Nun, Herr, siehe an ihr Drohen, und gib deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

— 8, 6. 8. Das Volk hörte einmüthig und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die Zeichen, die er that. Und ward eine große Freude in derselbigen Stadt.

— 8, 35—38. Philippus that seinen Mund auf und fieng von dieser Schrift an und predigte ihm das Evangelium Jesu. Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser; und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser, was hindert es, daß ich mich taufen lasse. Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag es wohl sein. Er antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist. Und er hieß den Wagen halten und stiegen hinab in das Wasser, Philippus und der Kämmerer; und er taufte ihn.

— 10, 34. 35. Petrus that seinen Mund auf und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansieht; sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

— 10, 44. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhöreten.

— 11, 18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille und lobten Gott und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Buße gegeben zum Leben.

— 13, 2. 3. Da sie aber dem Herrn dieneten und fasteten, sprach der heilige Geist: Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten, und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

— 13, 48. 49. Da es aber die Heiden höreten, wurden sie froh, und priesen das Wort des Herrn, und wurden gläubig, wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. Und das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.

Apostelgesch. 14, 16. In den vergangenen Zeiten hat Gott lassen alle Heiden wandeln ihre eigenen Wege.
— 14, 27. Da sie aber darkamen, versammelten sie die Gemeinde, und verkündigten, wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er hätte den Heiden die Thür des Glaubens aufgethan.
— 15, 3. Und sie wurden von der Gemeine geleitet, und zogen durch Phönizien und Samarien, und erzählten den Wandel der Heiden und machten große Freude allen Brüdern.
— 16, 9. Und Paulo erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der stand und bat ihn und sprach: Komm hernieder in Macedonien und hilf uns.
— 17, 23. Ich bin herdurch gegangen und habe gesehen eure Gottesdienste, und fand einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten Gott. Nun verkündige ich euch denselbigen, dem ihr unwissend Gottesdienst thut.
— 17, 30. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun.
— 22, 21. Und er sprach zu mir: Gehe hin, denn ich will dich ferne unter die Heiden senden.
— 28, 28. So sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist das Heil Gottes; und sie werden es hören.
Röm. 1, 5. Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apostelamt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen.
— 3, 29. Ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der Heiden Gott? ja freilich auch der Heiden Gott.
— 9, 4. Denen von Israel gehört die Kindschaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheißung.
— 10, 1. Lieben Brüder, meines Herzens Wunsch ist und flehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden.
— 10, 13—15. Wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? wie sollen sie aber hören ohne Prediger? wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen!
— 11, 23. 24. Jene, so sie nicht bleiben im Unglauben, werden sie eingepfropft werden; Gott kann sie wohl wieder

einpfropfen. Denn so du aus dem Oelbaum, der von Natur wild war, bist ausgehauen und wider die Natur in den guten Oelbaum gepfropft; wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen Oelbaum.

Römer 11, 25. Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieß Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seid. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden eingegangen sei und also das ganze Israel selig werde.

— 11, 32. 33. Gott hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme. O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!

— 15, 9. Daß die Heiden aber Gott loben um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen singen.

— 15, 10. 11. Abermal spricht er: Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk. Und abermal: Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker.

— 15, 12. Abermal spricht Jesajas: Es wird sein die Wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen.

2 Korinth. 5, 14. Die Liebe Christi dringet uns also.

Galat. 3, 8. Die Schrift hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: in dir sollen gesegnet werden alle Heiden.

Ephes. 1, 10. Daß es gepredigt würde, da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zusammen unter ein Haupt verfasset würden in Christo, beides, das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn selbst.

— 2, 17. 18. Er ist gekommen und hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren; denn durch ihn haben wir den Zugang alle beide in Einem Geist zum Vater.

2 Thessal. 3, 1. Liebe Brüder, betet für uns, daß des Herrn Wort laufe und gepriesen werde, wie bei euch.

1 Timoth. 2, 4—6. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Denn es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde.

1 Joh. 2, 2. Derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsern, sondern auch für der ganzen Welt.
— 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.
Offenb. 7, 9. 10. Darnach sahe ich, und siehe, eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl stehend, und vor dem Lamm, angethan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen, schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserem Gott und dem Lamm.
— 15, 4. Wer soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? denn du bist allein heilig. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir; denn deine Urtheile sind offenbar geworden.

B. Innere Mission.

1 Mose 40, 6. 7. Da nun des Morgens Joseph zu den Gefangenen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren, fragte er sie und sprach: warum seid ihr heute so traurig?
2 Mose 2, 23. Und die Kinder Israel seufzten über ihre Arbeit und schrieen; und ihr Schreien über ihre Arbeit kam vor Gott.
— 22, 26. 27. Wenn du von deinem Nächsten ein Kleid zum Pfande nimmst, sollst du es ihm wieder geben, ehe die Sonne untergeht. Denn sein Kleid ist seine einige Decke seiner Haut, darin er schläft. Wird er aber zu mir schreien, so werde ich ihn erhören, denn ich bin gnädig.
3 Mose 25, 35. Wenn dein Bruder verarmt und neben dir abnimmt, so sollst du ihn aufnehmen als einen Fremdling oder Gast, daß er lebe neben dir.
5 Mose 15, 7. Du sollst dein Herz nicht verhärten noch deine Hand zuhalten gegen deinen Bruder.
— 24, 14. 15. Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, sondern sollst ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe; denn er ist dürftig und erhält seine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den Herrn anrufe und sei dir Sünde.
— 24, 19. Wenn du auf deinem Acker geerntet und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, dieselbe zu holen, sondern sie soll des Fremdlings,

des Waisen und der Wittwe sein, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände.

Hiob 6, 14. Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verläsſet des Allmächtigen Furcht.

— 29, 12. Ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte.

— 29, 15. 16. Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Füße. Ich war ein Vater der Armen, und welche Sache ich nicht wußte, die erforschete ich.

— 30, 25. Ich weinete in der harten Zeit und mich jammerte der Armen.

— 31, 17—19. Habe ich meine Bissen allein gegessen und nicht auch der Waise davon gegessen? Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater; und von meiner Mutter Leib an habe ich gerne getröstet. Habe ich jemand sehen umkommen, daß er kein Kleid hatte, und den Armen ohne Decken gehen lassen?

Psalm 12, 6. Weil denn die Elenden verstöret werden und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr; ich will eine Hilfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

— 35, 13. 14. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets; ich hielt mich, als wäre es mein Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leid trägt über seine Mutter.

— 41, 2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

— 72, 12. 13. Er wird den Armen erretten, der da schreit, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

— 82, 3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

Sprüche 3, 27. Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun.

— 13, 18. Wer Zucht fahren läßt, hat Armuth und Schande; wer sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen.

— 14, 31. Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben Schöpfer; wer aber sich des Armen erbarmet, der ehret Gott.

— 22, 2. Reiche und Arme müssen unter einander sein; denn der Herr hat sie alle gemacht.

— 22, 9. Ein gut Auge wird gesegnet; denn er gibt seines Brots den Armen.

— 28, 27. Wer dem Armen gibt, dem wird es nicht man-

geln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben.

Sprüche 29, 13. Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der Herr.

Jesaj. 1, 17. Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet den Waisen Recht und helfet der Wittwen Sachen.

— 29, 18. 19. Zu derselbigen Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsterniß sehen, und die Elenden werden wieder Freude haben am Herrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels.

— 35, 3. Stärket die müden Hände und erquicket die strauchelnden Kniee.

— 35, 5. 6. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Alsdann werden die Lahmen löcken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und her fließen, und Ströme in den Gefilden.

— 40, 11. Er wird seine Heerde waiden wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, und die Schafmütter führen.

— 41, 17. 18. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber ich, der Herr, will sie erhören, ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen. Sondern ich will Wasserflüße auf den Höhen öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern.

— 42, 3. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen.

— 42, 7. Du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in der Finsterniß, aus dem Kerker.

— 57, 14. Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebet die Anstöße aus dem Weg meines Volks.

— 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe in dein Haus; so du einen Nackenden siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch.

— 61, 1. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung; zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn.

Hesek. 34, 2. Sollen nicht die Hirten die Heerde waiden?
— 34, 4. Der Schwachen wartet ihr nicht, und die Kranken heilet ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holet ihr nicht, und das Verlorene suchet ihr nicht.
— 34, 11. 12. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen. Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Heerde verirret sind, also will ich meine Schafe suchen.
— 34, 16. Ich will das Verlorne wieder suchen und das Verirrte wieder bringen, und das Verwundete verbinden und des Schwachen warten; und was fett und stark ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist.
Tobias 4, 7—9. Von deinen Gütern hilf den Armen, und wende dich nicht von den Armen; so wird dich Gott wieder gnädig ansehen. Wo du kannst, da hilf den Dürftigen. Hast du viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib auch das Wenige mit treuem Herzen.
— 14, 11. Thut was er geboten hat, und lehret solches eure Kinder, daß sie auch Almosen geben, daß sie Gott allezeit fürchten und trauen von ganzem Herzen.
Sirach 4, 1. Liebes Kind, laß den Armen nicht Noth leiden, und sei nicht hart gegen den Dürftigen.
— 4, 5. 6. Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, auf daß er nicht über dich klage. Denn der ihn gemacht hat, erhöret sein Gebet, wenn er mit traurigem Herzen über dich klaget.
— 7, 38. Laß die Weinenden nicht ohne Trost, sondern traure mit den Traurigen.
— 7, 39. Beschwere dich nicht, die Kranken zu besuchen; denn um deßwillen wirst du geliebt werden.
— 14, 14. Vergiß der Armen nicht, wenn du einen fröhlichen Tag hast, so wird dir auch Freude widerfahren, die du begehrest.
— 29, 13. Verlier gern dein Geld um deines Bruders und Nächsten willen; vergrab es nicht unter einen Stein, da es doch umkommt.
Matth. 6, 3. 4. Wenn du Almosen gibst, so laß die linke Hand nicht wissen, was die rechte thut, auf daß dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.
— 6, 21. Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.
— 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen.

Matth. 8, 20. Die Füchse haben Gruben und die Vögel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

— 9, 13. Gehet hin und lernet was das sei: Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.

— 9, 36. Da Jesus das Volk sahe, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die Schafe, die keinen Hirten haben.

— 10, 5—8. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte; sondern gehet hin zu den verlornen Schafen aus dem Hause Israel. Gehet aber und prediget und sprechet: Das Himmelreich ist nahe herbei gekommen. Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Todten auf, treibet die Teufel aus. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch.

— 10, 42. Wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.

— 11, 5. Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget.

— 12, 11. 12. Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun.

— 15, 32. Es jammert mich des Volks, denn sie nun wohl drei Tage bei mir verharren und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen von mir lassen, daß sie nicht verschmachten auf dem Wege.

— 18, 11. Des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.

— 25, 35. 36. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket; ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt; ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet; ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

— 25, 40. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

— 25, 45. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht gethan

habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

Luk. 9, 48. Wer das Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

— 9, 56. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

— 10, 36. 37. Welcher dünkt dich, der unter diesen dreien der Nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: Gehe hin und thue deßgleichen.

— 11, 41. Gebt Almosen von dem, das da ist; siehe, so ist es euch alles rein.

— 14, 13. 14. Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden; so bist du selig, denn sie haben es dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.

— 14, 23. Der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune, und nöthige sie hereinzukommen, auf daß mein Haus voll werde.

— 16, 9. Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.

— 19, 41. Und als Er nahe hinzukam, sahe er die Stadt an und weinete über sie.

Joh. 4, 53. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

— 6, 12. Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

— 12, 8. Arme habt ihr allezeit bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.

— 15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

Apostelgesch. 2, 45. Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theileten sie aus unter alle, nachdem jedermann noth war.

— 3, 6. Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: im Namen Jesu Christi von Nazareth stehe auf und wandele.

— 4, 32. Der Menge aber der Glaubigen war Ein Herz und Eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie seine wären, sondern es war ihnen alles gemein.

— 10, 4. Dein Gebet und deine Almosen sind hinaufgekommen in das Gedächtniß vor Gott.

Apostelgesch. 10, 38. Jesus ist umhergezogen und hat wohl gethan, und gesund gemacht, denn Gott war mit ihm.
— 11, 29. Aber unter den Jüngern beschloß ein jeglicher, nachdem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohnten.
— 20, 35. Geben ist seliger, denn nehmen.
Römer 12, 8. Uebet jemand Barmherzigkeit, so thue er es mit Lust.
— 12, 13. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. Herberget gerne.
— 12, 20. So deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.
— 15, 26. Die aus Macedonien und Achaja haben williglich eine gemeine Steuer zusammengelegt den armen Heiligen zu Jerusalem.
1 Korinth. 13, 1—3. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntniß und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre es mir nichts nütze.
— 16, 1. 2. Von der Steuer aber, die den Heiligen zustehet, wie ich den Gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr. Auf einen jeglichen Sabbath lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihm gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sei.
2 Korinth. 8, 2—4. Wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit. Denn nach allem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig, und flehten uns mit vielem Ermahnen, daß wir aufnähmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschiehet den Heiligen.
— 8, 8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei.
— 8, 9. Ihr wisset die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß ob er wohl reich ist, ward er doch arm um unsertwillen, daß wir durch seine Armuth reich würden.
— 8, 14. So diene euer Ueberfluß ihrem Mangel diese Zeit

lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist.

Galat. 6, 10. Als wir nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

1 Timoth. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

1 Joh. 3, 17. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und siehet seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu; wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?

Hebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Jakobi 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt erhalten.

Offenbarung 3, 2. Sei wacker und stärke das andere, das sterben will.

Nothzeiten.

1 Mose 8, 1. Da gedachte Gott an Noah.

2 Mose 20, 20. Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, denn Gott ist kommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündiget.

— 32, 11. Mose aber flehete vor dem Herrn, seinem Gott, und sprach: Ach Herr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Egyptenland geführet?

— 34, 9. Habe ich, Herr, Gnade vor deinen Augen funden, so gehe der Herr mit uns, denn es ist ein halsstarrig Volk, daß du unserer Missethat und Sünde gnädig seiest, und lassest uns dein Erbe sein.

4 Mose 11, 23. Der Herr aber sprach zu Mose: Ist denn die Hand des Herrn verkürzt? Aber du sollst jetzt sehen, ob meine Worte können dir etwas gelten oder nicht.

5 Mose 4, 31. Denn der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht lassen, noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat.

— 31, 6. Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihm grauen; denn der Herr dein

Gott wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun noch dich verlassen.

1 Sam. 3, 18. Da sagte es ihm Samuel alles an. Er aber sprach: Es ist der Herr, er thue, was ihm wohlgefällt.

2 Sam. 24, 14. Laß uns in die Hände des Herrn fallen! Denn seine Barmherzigkeit ist groß.

Hiob 1, 16. Das Feuer Gottes fiel vom Himmel, und verbrannte Schaf und Knaben, und verzehrete sie; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansage.

— 1, 21. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt!

— 2, 10. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen? In diesem allem versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

— 5, 17. 18. Siehe, selig ist der Mensch, den Gott strafet; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn er verletzet und verbindet; er zerschmeißet und seine Hand heilet.

— 5, 19. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren.

— 12, 13–15. Bei Ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand. Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen; wenn er jemand verschließt, kann Niemand aufmachen. Siehe, wenn Er das Wasser verschließt, so wird alles dürre; und wenn er es ausläßt, so kehret er das Land um.

— 29, 23. Sie warteten auf mich, wie auf den Regen, und sperreten ihren Mund auf, als nach dem Abendregen.

— 34, 10. Es sei ferne, daß Gott sollte ungöttlich handeln, und der Allmächtige ungerecht.

— 37, 2. Lieber, höret doch, wie sein Donner zürnet, und was für Gespräch von seinem Munde ausgehet.

— 37, 5. Gott donnert mit seinem Donner greulich und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt.

— 37, 12—14. Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebietet auf dem Erdboden; es sei über ein Geschlecht oder über ein Land, so man ihn barmherzig findet. Da merke auf, Hiob, siehe, und vernimm die Wunder Gottes.

Psalm 18, 7. 8. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. Die Erde bebete und ward bewegt, und die Grundfeste der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig war.

Psalm 27, 1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?
— 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen! darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.
— 29, 1—4. Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem Herrn Ehre und Stärke; bringet dem Herrn Ehre seines Namens, betet an den Herrn im heiligen Schmuck. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf großen Wassern. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.
— 29, 10. 11. Der Herr sitzet, eine Sündfluth anzurichten. Und der Herr bleibt ein König in Ewigkeit. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.
— 33, 18. 19. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.
— 39, 10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen.
— 42, 6. Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.
— 42, 8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.
— 45, 6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen.
— 46, 2. 3. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns troffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten in's Meer sänken.
— 46, 4. 5. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die Wohnungen des Höchsten sind.
— 50, 15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.
— 55, 17. 18. Ich aber will zu Gott rufen und der Herr wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören.

Psalm 62, 9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht.

— 68, 10. Nun aber gibst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.

— 68, 20. 21. Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

— 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde; wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

— 74, 20. Gedenk an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret und die Häuser sind zerrissen.

— 77, 8. 9. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

— 77, 11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Herrn kann alles ändern.

— 80, 15. 16. Gott Zebaoth, wende dich doch, schau vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock, und halt ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

— 85, 2—5. Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakob erlöset; der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk und alle ihre Sünde bedeckt, der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns; tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

— 90, 15. 16. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

— 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

— 94, 9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

— 94, 14. 15. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen; denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle frommen Herzen zufallen.

Psalm 97, 11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen.

— 104, 29—33. Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie. Ich will dem Herrn singen mein Leben lang, und Gott loben, so lange ich bin.

— 108, 13. Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschenhilfe ist kein nütze.

— 112, 4. Den Frommen gehet das Licht auf in Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

— 119, 75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

— 119, 92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

— 119, 107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquicke mich nach deinem Wort.

— 121, 1. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

— 125, 1. 2. Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion; um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

— 126. Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden; dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: der Herr hat Großes an ihnen gethan. Der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich. Herr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten; sie gehen hin und weinen, und tragen edeln Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

— 141, 5. Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt.

— 145, 17—19. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen und heilig in allen seinen Werken. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.

Psalm 147, 15—17. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort lauft schnell. Er gibt Schnee wie Wolle, er streuet Reif wie Asche. Er wirft seine Schloßen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?

Sprüche 3, 11. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht; und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe.

— 16, 32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker; und der seines Muthes Herr ist, denn der Städte gewinnt.

— 17, 3. Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der Herr die Herzen.

— 18, 10. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte lauft dahin und wird beschirmet.

— 24, 10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist.

Jesaj. 1, 5. 6. Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr machet? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle an bis auf's Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Striemen und Eiterbeulen, die nicht geheftet noch verbunden noch mit Oel gelindert sind.

— 1, 9. Wenn uns der Herr Zebaoth nicht ein Weniges ließe überbleiben, so wären wir wie Sodom, und gleich wie Gomorra.

— 2, 11. Denn alle hohen Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen; der Herr aber wird allein hoch sein zu der Zeit.

— 7, 4. Hüte dich und sei stille; fürchte dich nicht und dein Herz sei unverzagt.

— 14, 24. Der Herr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilt's, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich's im Sinn habe?

— 14, 27. Der Herr Zebaoth hat es beschlossen; wer will es wehren? Und seine Hand ist ausgereckt; wer will sie wenden?

— 16, 9. 10. Es ist ein Gesang in deinen Sommer und in deine Ernte gefallen. Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzt noch ruft man nicht. Man keltert keinen Wein in den Keltern; ich habe des Gesangs ein Ende gemacht.

— 17, 11. Zu der Zeit des Pflanzens wirst du seiner wohl warten, daß dein Same zeitlich wachse; aber in der Ernte, wenn du die Mandeln sollst erben, wirst du dafür Schmerzen eines Betrübten haben.

Jesaj. 25, 9. Zu der Zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen; das ist der Herr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich seien in dem Herrn und seinem Heil.
— 26, 16. Herr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstlich.
— 26, 20. Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließe die Thür nach dir zu; verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe.
— 28, 23—26. Nehmet zu Ohren und höret meine Stimme; merkt auf und hört meine Rede! Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immerdar zur Saat? Ist's nicht also? Wenn er's gleich gemachet hat, so streuet er Wicken, und wirft Kümmel, und säet Waizen und Gerste, jegliches, wo er's hin haben will, und Spelt an seinen Ort, also züchtiget sie auch ihr Gott durch Recht, und lehret sie.
— 28, 29. Solches geschiehet auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbar und führet es herrlich hinaus.
— 29, 6. Denn du wirst vom Herrn Zebaoth heimgesucht werden mit Wetter und Erdbeben und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter, und mit Flammen des verzehrenden Feuers.
— 30, 15. Denn so spricht der Herr, Herr, der Heilige in Israel: Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein. Aber ihr wollet nicht.
— 30, 18. Der Herr harret, daß er euch gnädig sei, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme.
— 30, 30. Und der Herr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Drohen, und mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit Strahlen, mit starkem Regen und mit Hagel.
— 35, 3. 4. Stärket die müden Hände, und erquicket die strauchelnden Kniee. Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott, der kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.
— 41, 17. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst; aber ich, der Herr, will sie erhören; ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen.
— 43, 2. So du durch's Wasser gehest, will ich bei dir sein,

daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen, und so du durch Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.

Jesaj. 44, 27. Ich spreche zu der Tiefe: versiege; und zu den Strömen: vertrocknet.

— 45, 9. Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert, nämlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Spricht auch der Thon zu seinem Töpfer: was machst du? du beweisest deine Hände nicht an deinem Werk.

— 49, 14. 15. Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

— 50, 2. Ist meine Hand so kurz geworden, daß sie nicht erlösen kann? oder ist bei mir keine Kraft zu erretten?

— 50, 10. Der im Finstern wandelt und scheinet ihm nicht, der hoffe auf den Namen des Herrn Zebaoth und verlasse sich auf seinen Gott.

— 51, 12. Ich, ich bin euer Tröster.

— 54, 7. 8. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

— 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

— 55, 8. 9. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.

— 59, 1. 2. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne, und seine Ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre. Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

— 63, 9. Wer sie ängstete, der ängstete ihn auch, und der Engel, der vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum, daß er sie liebete und ihrer schonete. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von Alters her.

Jesaj. 63, 15. 16. So schau nun vom Himmel, und siehe herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung. Wo ist nun dein Eifer, deine Macht? Deine große herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mir. Bist du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

— 64, 9. Herr, zürne nicht zu sehr, und denke nicht ewig der Sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk sind.

— 65, 8. So spricht der Herr: Gleich als wenn man Most in einer Traube findet und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen darinnen; also will ich es um meiner Knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe.

Jerem. 2, 19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupt wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringt, den Herrn, deinen Gott, verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr, Herr, Zebaoth.

— 2, 27. Sie kehren mir den Rücken zu und nicht das Angesicht; aber wenn die Noth hergeht, sprechen sie: Auf! und hilf uns.

— 5, 3. Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben. Du schlägest sie, aber sie fühlen's nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein härter Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren.

— 6, 26. O Tochter meines Volks, zeuch Säcke an und lege dich in die Asche; trage Leide, wie um einen einigen Sohn, und klage wie die, so hoch betrübet sind; denn der Verderber kommt über uns plötzlich.

— 10, 19. Ach meines Jammers und Herzeleids! Ich denke aber: es ist meine Plage, ich muß sie leiden.

— 10, 24. Züchtige mich, Herr, doch mit Maße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest.

— 14, 2. Juda liegt jämmerlich, ihre Thoren stehen elend, es stehet kläglich auf dem Lande, und es ist zu Jerusalem eine große Dürre.

— 14, 7—9. Ach Herr, unsere Missethaten haben's ja verdient, aber hilf doch um deines Namens willen; denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben. Du bist der Trost Israel, und ihr Nothhelfer; warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht drinnen bleibt? Warum

stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht.

Jerem. 14, 19. 20. Hast du denn Juda verworfen? oder hat deine Seele einen Eckel an Zion? Warum hast du denn uns so geschlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir hoffeten, es sollte Frieden werden; so kommt nichts Guts. Wir hoffeten, wir sollten heil werden; aber siehe, so ist mehr Schadens da. Herr, wir erkennen unser gottlos Wesen, und unserer Väter Missethat; denn wir haben wider dich gesündiget.

— 15, 16. Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir es kriegen; und dasselbe dein Wort ist unseres Herzens Freude und Trost; denn wir sind ja nach deinem Namen genannt, Herr, Gott Zebaoth.

— 15, 18. Warum währt doch unser Schmerz so lange und unsere Wunden sind so gar böse, daß sie Niemand heilen kann? Du bist uns geworden wie ein Born, der nicht mehr quellen will.

— 17, 14. Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.

— 21, 14. Ich will euch heimsuchen, spricht der Herr, nach der Frucht eures Thuns; ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das soll alles umher verzehren.

— 31, 13. Ich will ihr Trauern in Freude verkehren und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß.

— 31, 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich denke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe; darum bricht mir mein Herz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der Herr.

— 31, 25. Denn ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen.

— 32, 42. Denn so spricht der Herr: Gleichwie ich über dieß Volk habe kommen lassen alle dieß große Unglück; also will ich auch alles Gute über sie kommen lassen, das ich ihnen geredet habe.

— 33, 6. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen, und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren.

— 46, 6. Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen.

Klaglieder 1, 12. Euch sage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, der mich troffen hat. Denn der Herr hat

mich voll Jammerns gemacht am Tage seines grimmigen Zorns.

Klaglieder 1, 18. Der Herr ist gerecht, denn ich bin seinem Munde ungehorsam gewesen.

— 3, 22. 23. Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

— 3, 26. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen.

— 3, 37. Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des Herrn Befehl?

— 3, 42. Wir, wir haben gesündiget und sind ungehorsam gewest; darum hast du billig nicht verschonet.

— 4, 4. Dem Säugling klebt seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst, die jungen Kinder heischen Brot, und ist Niemand, der es ihnen breche.

— 5, 20. 21. Warum willst du unser so gar vergessen, und uns die Länge so gar verlassen? Bringe uns, Herr, wieder zu dir, daß wir wieder heim kommen; verneue unsere Tage, wie vor Alters.

Hesek. 2, 9. 10. Und ich sahe, und siehe, da ward eine Hand gegen mir ausgereckt, die hatte einen zusammengelegten Brief; den breitete sie aus vor mir, und er war beschrieben auswendig und inwendig, und stund drinnen geschrieben: Klage, Ach und Wehe.

— 12, 18. Du Menschenkind, du sollst dein Brot essen mit Beben, und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen.

— 14, 13. Du Menschenkind, wenn ein Land an mir sündiget und dazu mich verschmähet, so will ich meine Hand über dasselbe ausstrecken, und den Vorrath des Brots wegnehmen, und will Theurung hineinschicken, daß ich beide Menschen und Vieh darinnen ausrotte.

— 38, 19. 20. Zu derselbigen Zeit wird großes Zittern sein im Lande Israel; daß vor meinem Angesicht zittern sollen die Fische im Meer, die Vögel unter dem Himmel, das Vieh auf dem Felde, und alles, was sich reget und webet auf dem Lande und alle Menschen, so auf der Erde sind; und sollen die Berge umgekehrt werden, und die Wände und alle Mauern zu Boden fallen.

Daniel 6, 23. Man spürete keinen Schaden an Daniel; denn er hatte seinem Gott vertrauet.

— 9, 14. Darum ist der Herr auch wacker gewesen mit diesem Unglück, und hat's über uns gehen lassen. Denn der

Herr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut; denn wir gehorchten seiner Stimme nicht.

Daniel. 9, 19. Ach Herr, höre, ach Herr, sei gnädig; ach Herr, merk auf und thue es, und verzeuch nicht, um dein selbst willen, mein Gott; denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genennet.

Hosea 6, 1. Kommt, wir wollen wieder zu dem Herrn; denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

— 6, 3. 4. Der Herr wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröthe, und wird zu uns kommen, wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim? wie will ich dir so wohl thun, Juda? Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird sein wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh Morgens sich ausbreitet.

— 11, 7—9. Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren, und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren, Ephraim gar zu verderben; denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir.

— 13, 9. Israel, du bringest dich in Unglück; denn dein Heil stehet allein bei mir.

— 13, 14. Aber ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tod erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen.

— 14, 2. 3. Bekehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott; denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. Nehmet diese Worte mit euch, und bekehret euch zu dem Herrn, und sprechet zu ihm: Vergib uns alle Sünde und thue uns wohl; so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen.

— 14, 10. Wer ist weise, der dieß verstehe, und klug, der dieß merke? Denn die Wege des Herrn sind richtig; und die Gerechten wandeln darinnen; aber die Uebertreter fallen darinnen.

Joel 1, 14. Heiliget ein Fasten, rufet der Gemeine zusammen, versammelt die Aeltesten und alle Einwohner des Landes zum Hause des Herrn, eures Gottes, und schreiet zum Herrn.

Joel 2, 17. Herr, schone deines Volks und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden.

— 2, 21. Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der Herr kann auch große Dinge thun.

Amos 4, 6. Darum habe ich euch auch in allen euren Städten müßige Zähne gegeben, und Mangel an Brot in allen euren Orten. Noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr.

— 4, 7. 8. Auch habe ich den Regen über euch verhalten, bis daß noch drei Monate waren zur Ernte; und ich ließ regnen über eine Stadt, und auf die andere ließ ich nicht regnen; ein Acker ward beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. Und zogen zwo, drei Städte zu einer Stadt, daß sie Wasser trinken möchten, und konnten es nicht genug finden. Noch bekehrtet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr.

— 4, 9. Ich plagte euch mit dürrer Zeit und mit Brandkorn; so fraßen auch die Raupen alles, was in euren Gärten, Weinbergen, Feigenbäumen und Oelbäumen wuchs. Noch bekehrtet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr.

— 5, 16. Darum so spricht der Herr, der Gott Zebaoth, der Herr: Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, und auf allen Straßen wird man sagen: Weh! weh! und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kann.

— 9, 5. Denn der Herr, Herr Zebaoth ist ein solcher: wenn er ein Land anrühret, so zerschmelzet es, daß alle Einwohner trauern müssen, daß es soll ganz über sie herlaufen, wie ein Wasser, und überschwemmet werden wie mit dem Fluß in Egypten.

Jona 2, 8. Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den Herrn, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.

— 3, 10. Da aber Gott sahe ihre Werk, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege, reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte, ihnen zu thun, und thäts nicht.

Micha 7, 8. Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darniederliege; ich werde wieder aufkommen. Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht.

— 7, 9. Ich will des Herrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget, bis er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe. Er wird mich an's Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe.

— 7, 18—20. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? der die

Sünde vergibt und erläſſet die Miſſethat den Uebrigen ſeines Erbtheils? der ſeinen Zorn nicht ewiglich behält? denn er iſt barmherzig. Er wird ſich unſer wieder erbarmen, unſere Miſſethat dämpfen und alle unſere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. Du wirſt dem Jakob die Treue, und Abraham die Gnade halten, wie du unſern Vätern vorlängſt geſchworen haſt.

Nahum 1, 3. Der Herr iſt geduldig und von großer Kraft, vor welchem niemand unſchuldig iſt; er iſt der Herr, deſſen Wege in Wetter und Sturm ſind, und unter ſeinen Füßen dicker Staub.

— 1, 7. Der Herr iſt gütig und eine Feſte zur Zeit der Noth; er kennet die, ſo auf Ihn trauen.

Zephania 1, 15. Denn dieſer Tag iſt ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübſal und Angſt, ein Tag des Wetters und Ungeſtüms, ein Tag der Finſterniß und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel.

Haggai 2, 5. Seid getroſt, alles Volk im Lande, ſpricht der Herr, und arbeitet; denn ich bin mit euch.

— 2, 18. Ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel in aller eurer Arbeit; noch kehrtet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der Herr.

Sacharja 2, 5. Und ich will, ſpricht der Herr, eine feurige Mauer umher ſein, und will drinnen ſein, und will mich herrlich drinnen erzeigen.

— 7, 13. Und iſt alſo ergangen: Gleichwie gepredigt ward und ſie nicht höreten; ſo wollte ich auch nicht hören, da ſie riefen, ſpricht der Herr Zebaoth.

— 11, 9. Und ich ſprach: Ich will eurer nicht hüten: was da ſtirbt, das ſterbe; was verſchmachtet, das verſchmachte.

— 11, 10. Und ich nahm meinen Stab Sanft und zerbrach ihn, daß ich aufhöbe meinen Bund, den ich mit allen Völkern gemacht hatte.

— 13, 9. Sie werden meinen Namen anrufen und ich will ſie erhören. Ich will ſagen: es iſt mein Volk; und ſie werden ſagen: Herr, mein Gott.

Maleachi 3, 16. Aber die Gottesfürchtigen tröſten ſich unter einander alſo: Der Herr höret's und merket's; und iſt vor ihm ein Denkzettel geſchrieben für die, ſo den Herrn fürchten und an ſeinen Namen gedenken.

— 4, 2. Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, ſoll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter deſſelbigen Flügeln.

Tobias 3, 22. Das weiß ich aber fürwahr: Wer Gott dienet,

der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade.

Sirach 2, 1. Mein Kind, willst du Gottes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung.

— 2, 14. Wehe denen, die an Gott verzagen und nicht fest halten; und dem Gottlosen, der hin und wieder wanket.

— 2, 22. Wir wollen lieber in die Hände des Herrn fallen, weder in die Hände der Menschen.

— 18, 12. 13. Eines Menschen Barmherzigkeit gehet allein über seinen Nächsten; aber Gottes Barmherzigkeit gehet über alle Welt. Er strafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein Hirte seiner Heerde.

Matth. 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

— 6, 13. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel; denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

— 6, 30. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet und morgen in den Ofen geworfen wird; sollte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr Kleinglaubigen!

— 7, 24. Darum, wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete.

— 8, 25. 26. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleinglaubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedrohete den Wind und das Meer; da ward es ganz stille.

— 10, 38. Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht werth.

— 11, 6. Selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.

— 11, 28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

— 14, 26. Seid getrost; ich bin's; fürchtet euch nicht.

Mark. 13, 7. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht; denn es muß also geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da.

Luk. 18, 27. Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

— 21, 19. Fasset eure Seelen mit Geduld.

— 21, 25. Und es werden Zeichen geschehen an der Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten

bange sein, und werden zagen, denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden.

Luk. 22, 42. Und er sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Joh. 13, 7. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

〃 14, 27. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

— 16, 20. Eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden.

〃 16, 33. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

〃 18, 11. Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke dein Schwert in die Scheide; soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

Apostelgesch. 14, 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen.

Römer 5, 3—5. Trübsal bringet Geduld, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung aber läffet nicht zu Schanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz, durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

〃 8, 18. Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sind, die an uns soll geoffenbaret werden.

〃 8, 28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

〃 11, 33. O welch eine Tiefe des Reichthums, beide der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!

〃 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

1 Korinth. 10, 13. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läffet versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr's könnet ertragen.

— 16, 13. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.

2 Korinth. 1, 3—5. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß

wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott. Denn gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

2 Korinth. 4, 8. Wir haben allezeit Trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

— 4, 17. 18. Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Ephes. 5, 16. Und schicket euch in die Zeit; denn es ist böse Zeit.

1 Thessal. 3, 3. Daß nicht jemand weich würde in diesen Trübsalen; denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind.

Philipp. 4, 5. 6. Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Der Herr ist nahe. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

1 Timoth. 6, 6—8. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

1 Petri 1, 24. 25. Denn alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen. Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.

— 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch.

Hebr. 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

— 10, 36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfahet.

— 12, 1. 2. Lasset uns laufen mit Geduld in dem Kampfe, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.

— 12, 7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

— 12, 11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach

wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

Jak. 1, 2—4. Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallet, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket. Die Geduld aber soll fest bleiben bis an's Ende, auf daß ihr seid vollkommen und ganz und keinen Mangel habt.

— 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

— 5, 7. 8. So seid nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann merket auf die köstliche Frucht der Erde und ist geduldig darüber bis er empfahe den Morgenregen und Abendregen. Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen. Denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

— 5, 13. Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand gutes Muths, der singe Psalmen.

Offenb. 3, 19. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und thue Buße.

— 6, 8. Und ich sahe, und siehe ein fahl Pferd; und der darauf saß, deß Name hieß Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten das vierte Theil auf der Erde mit dem Schwert und Hunger und mit dem Tod und durch die Thiere auf Erden.

— 9, 6. Und in denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen.

— 11, 14. Das andere Wehe ist dahin; siehe, das dritte kommt schnell.

— 14, 7. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen.

— 14, 16. Und der auf der Wolke saß, schlug an mit seiner Sichel an die Erde, und die Erde war geerntet.

— 15, 4. Wer soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist alleine heilig. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir; denn deine Urtheil sind offenbar worden.

— 16, 7. Und ich hörete einen andern Engel aus dem Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.

Offenb. 16, 21. Und ein großer Hagel, als ein Centner, fiel vom Himmel auf die Menschen, und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Reformationsfest.

Vergleiche auch Bibelfest.

2 Mose 4, 31. Und das Volk glaubte, und da sie höreten, daß der Herr die Kinder Israel heimgesucht und ihr Elend angesehen hätte, neigeten sie sich und beteten an.

— 13, 14. Und wenn dich heute oder morgen dein Kind wird fragen: was ist das? sollst du ihm sagen: Der Herr hat uns mit mächtiger Hand aus Egypten, aus dem Diensthause geführt.

5 Mose 4, 8. 9. Wo ist so ein herrliches Volk, das so gerechte Sitten und Gebote habe als alles dieß Gesetz, das ich euch heutiges Tags vorlege? Hüte dich nur und bewahre deine Seele, daß du nicht vergessest der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen kommen alle dein Leben lang. Und sollst deinen Kindern und Kindskindern kund thun.

Josua 24, 22. 23. Da sprach Josua zum Volk: Ihr seid Zeugen über euch, daß ihr den Herrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet. Und sie sprachen: Ja. So thut nun von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und neiget euer Herz zu dem Herrn, dem Gott Israels.

1 Sam. 3, 20. Und ganz Israel erkannte, daß Samuel ein treuer Profet des Herrn war.

— 7, 12. Da nahm Samuel einen Stein und setzte ihn und hieß ihn Ebenezer und sprach: Bis hieher hat der Herr geholfen.

1 Könige 8, 57. Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht und ziehe die Hand nicht ab von uns.

— 18, 17. 18. Da Ahab Elias sahe, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirret? Er aber sprach: ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus damit, daß ihr des Herrn Gebot verlassen habt und wandelt Baalim nach.

— 18, 21. Da trat Elias zu allem Volk und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten?

2 Chronik. 34, 15. 18. 19. Hilkia sprach: ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des Herrn. Und Saphan, der

Schreiber, sagte es dem König an und las darinnen vor dem König. Und da der König die Worte des Gesetzes hörete, zerriß er seine Kleider.

Psalm 3, 7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich wider mich legen.

— 16, 6. Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche; mir ist ein schön Erbtheil worden.

— 23, 1. 2. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er waidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

— 27, 4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, um seinen Tempel zu besuchen.

— 50, 16. 17. Was verkündigest du meine Rechte und nimmst meinen Bund in deinen Mund, so du doch Zucht hasseft und wirfst meine Worte hinter dich?

— 80, 15. 16. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock, und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

— 87, 3. Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt Gottes.

— 118, 24. Dieß ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein.

— 119, 46. 47. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht; und habe Lust an deinen Geboten und sind mir lieb.

— 119, 157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

— 137, 5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

— 143, 5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

Jesaj. 9, 2. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle.

— 12, 6. Jauchze und rühme du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir.

— 26, 2. Thut die Thore auf, daß hereingehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret.

— 27, 2. 3. Zu der Zeit wird man singen vom Weinberg des besten Weins: Ich, der Herr, behüte ihn und feuchte

ihn, daß man seiner Blätter nicht vermisse; ich will ihn Tag und Nacht behüten.

Jesaj. 29, 18. 19. Zu derselben Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsterniß sehen, und die Elenden werden wieder Freude haben am Herrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels.

— 49, 8. So spricht der Herr: Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen, und habe dich behütet und zum Bund unter das Volk gestellet, daß du das Land aufrichtest, und die verstörten Erbe einnehmest.

— 49, 16. 17. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir. Deine Baumeister werden eilen, aber deine Zerbrecher und Verstörer werden sich davon machen.

— 58, 11. Du wirst sein wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlt.

— 60, 11. Deine Thore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden.

Hosea 14, 6. 7. Ich will Israel wie ein Thau sein, daß er soll blühen wie eine Rose; und seine Wurzeln sollen ausschlagen wie Libanon; und seine Zweige sich ausbreiten, daß er sei so schön als ein Oelbaum, und soll so guten Geruch geben wie Libanon.

Zephania 3, 16. 17. Zu derselbigen Zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Fürchte dich nicht! und zu Zion: Laß deine Hände nicht laß werden! Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland; er wird sich über dich freuen, und dir freundlich sein und vergeben und wird über dir mit Schalle fröhlich sein.

Sacharja 1, 16. So spricht der Herr: Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll darinnen gebauet werden, spricht der Herr Zebaoth.

— 2, 5. Und ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher sein, und will darinnen sein, und will mich herrlich darinnen erzeigen.

— 2, 10. Freue dich, und sei fröhlich, du Tochter Zion; denn siehe, ich komme, und will bei dir wohnen, spricht der Herr.

— 14, 8. Zu der Zeit werden frische Wasser aus Jerusalem fließen.

Maleachi 4, 2. Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll

aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter desselbigen Flügeln.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
— 5, 20. Ich sage euch: es sei denn eure Gerechtigkeit besser denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.
— 10, 32. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.
— 11, 5. 6. Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt. Und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.
— 13, 27. Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? woher hat er denn das Unkraut?
— 13, 31. 32. Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säete es auf seinen Acker; welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß die Vögel des Himmels kommen und wohnen unter seinen Zweigen.
— 15, 3. 7—9. Jesus sprach: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebote um eurer Aufsätze willen? Ihr Heuchler, es hat wohl Jesajas von euch geweissagt und gesprochen: Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.
— 16, 16—18. Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus; und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.
— 22, 21. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.

Luk. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.
— 6, 46. Was heißet ihr mich aber: Herr, Herr, und thut nicht, was ich euch sage?

Luk. 10, 38—42. Da war ein Weib mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich zu Jesu Füßen und hörte seiner Rede zu. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht darnach, daß mich meine Schwester lässet allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife. Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe; Eins aber ist Noth; Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

— 12, 32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

— 12, 49. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennete schon.

— 12, 51. Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: nein, sondern Zwietracht.

— 17, 20. Da er aber von den Pharisäern gefragt ward: wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden.

Joh. 1, 8. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht.

— 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

— 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

— 6, 67—69. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollet ihr auch weggehen? Da antwortete Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

— 8, 12. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

— 8, 31. 32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechte Jünger; und werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.

— 12, 35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Wer in Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht.

— 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein

wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Joh. 18, 36. Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

— 18, 37. Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Apostelgesch. 2, 42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brotbrechen, und im Gebet.

— 3, 6. Gold und Silber habe ich nicht; aber was ich habe, das gebe ich dir: im Namen Jesu Christi von Nazareth stehe auf und wandle.

— 5, 38. 39. Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen. Ist es aber aus Gott, so könnet ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die wider Gott streiten wollen.

Römer 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

— 4, 14. Denn wo die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube nichts und die Verheißung ist ab.

— 6, 1. 2. Sollen wir in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?

— 13, 12. Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbeikommen; so lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß und anziehen die Waffen des Lichts.

1 Korinth. 1, 10. Ich ermahne euch, liebe Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltung unter euch sein, sondern haltet fest an einander, in einem Sinn und in einerlei Meinung.

— 3, 11. Einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

— 4, 20. Das Reich Gottes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft.

— 6, 20. Ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

— 7, 23. Ihr seid theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte.

— 8, 9. Sehet aber zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß für die Schwachen.

— 13, 13. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen.

2 Korinth. 3, 17. Der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.
— 4, 6. Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstände die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.
— 7, 1. Dieweil wir solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.
— 13, 8. Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.
Galat. 4, 31. So sind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freien.
— 5, 1. So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen.
Galat. 5, 13. Ihr aber, lieben Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleische nicht Raum gebet; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.
Ephes. 1, 3. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.
— 2, 8—10. Aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.
— 4, 3. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.
— 4, 14. 15. Daß wir nicht mehr Kinder seien und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.
— 5, 6. Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.
— 5, 8. 9. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt wie die Kinder des

Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Koloss. 1, 12—14. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im Lichte; welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

— 2, 6. 7. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm; und seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselbigen reichlich dankbar.

— 2, 8. Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre, und nach der Welt Satzungen und nicht nach Christo.

— 3, 16. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

1 Thessal. 5, 8. Wir, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit.

1 Timoth. 2, 4. Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

— 6, 3—5. So jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unseres Herrn Jesu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit; der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringt Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn, Schulgezänke solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben, und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

2 Timoth. 2, 19. Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

1 Petri 1, 25. Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.

— 3, 15. Heiliget Gott den Herrn in euren Herzen. Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist.

2 Petri 3, 17. 18. Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zuvor wisset, so verwahrt euch, daß ihr nicht durch Irrthum der ruchlosen Leute sammt ihnen verführet werdet und entfallet aus eurer eigenen Festung. Wachset aber in der

Gnade und Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Demselbigen sei Ehre nun und zu ewigen Zeiten.

1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Hebr. 4, 14. Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß.

— 10, 23—25. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat. Und lasset uns unter einander selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken; und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

— 12, 1. 2. Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.

— 13, 7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach.

Judä 20. 21. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet, und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben.

Offenb. 3, 11. Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme.

Schule.

1 Mose 18, 19. Abraham wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten und thun, was recht und gut ist, auf daß der Herr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat.

2 Mose 12, 26. 27. Wenn eure Kinder fragen: Was habt ihr da für einen Dienst? sollt ihr sagen: Es ist das Passahopfer des Herrn.

— 13, 14. Und wenn dich heute oder morgen dein Kind wird fragen: Was ist das? sollst du ihm sagen: Der Herr hat

uns mit mächtiger Hand aus Egypten, aus dem Dienst-
hause geführt.
2 Mose 20, 12. Du sollst deinen Vater und deine Mutter
ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der
Herr dein Gott geben wird.
5 Mose 33, 3. Sie werden sich setzen zu deinen Füßen und
werden lernen von deinen Worten.
Josua 4, 21. 22. Wenn eure Kinder hernachmals ihre Väter
fragen werden und sagen: Was sollen diese Steine? so sollt
ihr es ihnen kund thun und sagen: Israel gieng trocken
durch den Jordan.
1 Sam. 2, 26. Der Knabe Samuel gieng und nahm zu und
war angenehm bei dem Herrn und bei den Menschen.
— 3, 19. Samuel nahm zu und der Herr war mit ihm, und
fiel keines unter allen seinen Worten auf die Erde.
Hiob 6, 24. Lehret mich, ich will schweigen, und was ich nicht
weiß, das unterweiset mich.
— 28, 28. Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit;
und die Sünde meiden, das ist Verstand.
Psalm 8, 3. Aus dem Munde der jungen Kinder (und Säug-
linge) hast du eine Macht zugerichtet.
— 34, 12. Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch
die Furcht des Herrn lehren.
— 78, 5—7. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob und gab
ein Gesetz in Israel, daß er unsern Vätern gebot, zu leh-
ren ihre Kinder, auf daß die Nachkommen lerneten, und die
Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen,
daß sie es auch ihren Kindern verkündigten, daß sie setzten
auf Gott ihre Hoffnung und nicht vergäßen der Thaten
Gottes und seine Gebote hielten.
— 119, 7. 8. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du
mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Deine Rechte
will ich halten; verlaß mich nimmermehr.
— 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich
gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
— 119, 33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß
ich sie bewahre bis an's Ende.
Sprüche 1, 5. 6. Wer weise ist, der höret zu und bessert sich;
und wer verständig ist, der lässet ihm rathen, daß er ver-
nehme die Sprüche und ihre Deutung, die Lehre der Weisen
und ihre Beispiele.
— 1, 7. Des Herrn Furcht ist Anfang zu lernen; die Ruch-
losen verachten Weisheit und Zucht.

Sprüche 1, 8. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter.
— 2, 6. Der Herr gibt Weisheit und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand.
— 4, 1. Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet.
— 4, 13. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben.
— 12, 1. Wer sich gern läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft sein will, der bleibt ein Narr.
— 16, 16. Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser weder Gold; und Verstand haben ist edler denn Silber.
— 22, 6. Wie man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird.
— 22, 15. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.
— 23, 6. Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.
— 23, 23. Kaufe Weisheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.
— 24, 1. 2. Folge nicht bösen Leuten, und wünsche nicht, bei ihnen zu sein. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre Lippen rathen zum Unglück.
Prediger 11, 6. Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob dieß oder das gerathen wird, und ob es beides geriethe, so wäre es desto besser.
Jesaj. 45, 11. So spricht der Herr, der Heilige in Israel und ihr Meister: Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir.
Micha 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.
Tobias 4, 6. Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest und thuest wider Gottes Gebot.
Sirach 3, 1—3. Liebe Kinder, gehorchet mir, eurem Vater, und lebet also, daß es euch wohlgehe. Denn der Herr will den Vater von den Kindern geehret haben, und was eine Mutter die Kinder heißet, will er gehalten haben.
— 6, 35. Höre gerne Gottes Wort und die Sprüche der Weisheit.
— 6, 37. Betrachte immerdar Gottes Gebote und gedenke

ſtets an ſein Wort; der wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehreſt.

Sirach 8, 9. Verachte nicht, was die Weiſen reden, ſondern richte dich nach ihren Sprüchen.

— 25, 5. Wenn du in der Jugend nicht ſammelſt, was willſt du im Alter finden?

— 30, 8. 9. Ein verwöhntes Kind wird muthwillig, wie ein wildes Pferd. Zärtle mit deinem Kinde, ſo mußt du dich hernach vor ihm fürchten; ſpiele mit ihm, ſo wird es dich hernach betrüben.

— 51, 31. Machet euch her zu mir, ihr unerfahrenen, und kommt zu mir in die Schule; und was euch fehlt, das könnet ihr hier lernen; denn ihr ſeid gewißlich ſehr durſtig.

— 51, 36. Nehmet die Lehre an, wie einen großen Schatz Silbers, und behaltet ſie, wie einen großen Haufen Goldes.

Matth. 4, 23. Und Jeſus gieng umher im ganzen jüdiſchen Lande, lehrete in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich.

— 18, 5. Wer ein ſolches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

— 18, 10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von dieſen Kleinen verachtet. Denn ich ſage euch: ihre Engel im Himmel ſehen allezeit das Angeſicht meines Vaters im Himmel.

— 18, 14. Es iſt vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von dieſen Kleinen verloren werde.

— 21, 16. Höreſt du auch, was dieſe ſagen? Jeſus ſprach zu ihnen: Ja! habt ihr nie geleſen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge haſt du Lob zugerichtet.

Mark. 10, 14. Laſſet die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das Reich Gottes.

Luk. 2, 52. Und Jeſus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menſchen.

— 7, 5. Er hat unſer Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.

Joh. 17, 3. Das iſt das ewige Leben, daß ſie dich, daß du allein wahrer Gott biſt, und den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum erkennen.

— 17, 17. Heilige ſie in deiner Wahrheit; dein Wort iſt die Wahrheit.

Römer 8, 14. Welche der Geiſt Gottes treibt, die ſind Gottes Kinder.

— 16, 19. Ich will aber, daß ihr weiſe ſeid auf's Gute, aber einfältig auf's Böſe.

2 Korinth. 12, 14. Es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern.

Epheſ. 6, 1—4. Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf daß dir's wohl gehe und lange lebest auf Erden. Und ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

2 Timoth. 3, 15—17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum; denn alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

2 Petri 3, 18. Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.

Synode.

2 Chronik. 15, 7. Ihr aber seid getrost und thut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat seinen Lohn.

Psalm 80, 15. 16. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an und suche heim diesen Weinstock, und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet und den du dir festiglich erwählet hast.

— 90, 17. Der Herr unser Gott sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

— 116, 10. Ich glaube, darum rede ich. Ich werde aber sehr geplaget.

— 118, 16. Die Rechte des Herrn ist erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

— 119, 169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

Sprüche 16, 3. Befiehl dem Herrn deine Wege, so werden deine Anschläge fortgehen.

Jesaj. 26, 12. Aber uns, Herr, wirst du Frieden schaffen; denn alles, was wir ausrichten, hast du uns gegeben.

Jesaj. 26, 13. Herr, unser Gott, es herrschen wohl andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens.
— 31, 5. Der Herr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, schützen, erretten, darinnen umgehen und aushelfen.
— 33, 22. Der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König, der hilft uns.
Hesek. 3, 17—19. Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel: du sollst aus meinem Munde das Wort hören und sie von meinetwegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage: du mußt sterben, und du warnest ihn nicht nnd sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wo du aber den Gottlosen warnest und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege: so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast deine Seele errettet.
Sacharja 6, 12. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heißt Zemah; denn unter ihm wird es wachsen, und er wird bauen des Herrn Tempel.
— 10, 12. Ich will sie stärken in dem Herrn, daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der Herr.
Matth. 5, 13. Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen?
— 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
— 18, 20. Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.
— 20, 1. Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausgieng, Arbeiter zu miethen in seinen Weinberg.
— 23, 8. Ihr sollt euch nicht lassen Rabbi nennen; denn einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder.
— 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.
Mark. 9, 50. Habt Salz bei euch, und habt Frieden unter einander.
Luk. 4, 24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: kein Proset ist angenehm in seinem Vaterlande.
— 5, 4. Fahre auf die Höhe und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut.

Luk. 9, 55. 56. Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.
— 9, 60. Laß die Todten ihre Todten begraben; gehe du aber hin und verkündige das Reich Gottes.
— 9, 62. Wer seine Hand an den Pflug legt und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.
— 11, 2. Dein Reich komme.
— 12, 42. Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zur rechten Zeit ihre Gebühr gebe.
Joh. 3, 30. Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen.
— 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; denn es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.
— 15, 5. Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben; wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun.
Römer 12, 4—6. Gleicher Weise als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder einerlei Geschäfte haben; also sind wir Viele Ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied, und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.
— 12, 7. 8. Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret jemand, so warte er der Lehre. Gibt jemand, so gebe er einfältig. Regieret jemand, so sei er sorgfältig. Uebet jemand Barmherzigkeit, so thue er's mit Lust.
— 12, 16. Habt einerlei Sinn unter einander.
— 14, 19. Lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet und was zur Besserung unter einander dienet.
— 14, 23. Was nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde.
1 Korinth. 1, 10. Ich ermahne euch, liebe Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest an einander in einem Sinne und in einerlei Meinung.
— 3, 9. Wir sind Gottes Mitarbeiter.
— 3, 11. Einen andern Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.
— 4, 20. Das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft.
— 11, 1. Seid meine Nachfolger, wie ich Christi.
— 12, 4—7. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein

Geist; und es sind mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr; und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirket alles in allem. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen.

1 Korinth. 14, 40. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen.

— 15, 58. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer mehr zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

— 16, 14. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.

2 Korinth. 4, 1. Darum dieweil wir ein solches Amt haben, nachdem uns Barmherzigkeit widerfahren ist, werden wir nicht müde.

— 6, 3. Lasset uns aber Niemand irgend ein Aergerniß geben, daß unser Amt nicht verlästert werde.

— 6, 4. Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten.

— 13, 8. Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

— 13, 11. Zuletzt, liebe Brüder, freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam, so wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Epheſ. 4, 3. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.

— 6, 23. Friede sei den Brüdern und Liebe mit Glauben von Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo.

Philipp. 2, 5. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war.

Koloſſ. 3, 17. Alles was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu und danket Gott und dem Vater durch ihn.

— 4, 6. Eure Rede sei allezeit lieblich und mit Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollt.

1 Theſſal. 4, 9. Von der brüderlichen Liebe ist nicht noth euch zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehret, euch unter einander zu lieben.

— 5, 19—21. Den Geist dämpfet nicht. Die Weissagung verachtet nicht. Prüfet aber alles und das Gute behaltet.

2 Theſſal. 3, 5. Der Herr richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu der Geduld Christi.

2 Timoth. 4, 2. Predige das Wort, halte an, es sei zur rechten Zeit oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Liebe.

1 Petri 3, 15. Seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist.
1 Joh. 4, 1. Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Profeten ausgegangen in die Welt.
Hebr. 10, 23. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung und nicht wanken; denn Er ist treu, der sie verheißen hat.
Jakobi 1, 5. So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da gibt einfältiglich jedermann und rücket es Niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

Taufe.

4 Mose 6, 22—24. Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Friede.
Josua 24, 15. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.
1 Sam. 1, 28. Darum gebe ich ihn dem Herrn wieder, weil er vom Herrn erbeten ist.
Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.
Psalm 8, 3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet.
— 8, 5. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?
— 22, 11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; du bist mein Gott von meiner Mutter Leib an.
— 118, 24. Dieß ist der Tag, den der Herr macht; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein.
— 118, 25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohlgelingen!
— 119, 19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir.
— 121, 7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.
— 121, 8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
— 127, 3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
— 127, 4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

Psalm 128, 3. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um den Tisch her.
— 150, 6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.
Jesaj. 45, 4. Ich rief dich bei deinem Namen und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.
— 49, 15. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.
— 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.
Jerem. 32, 40. Ich will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen, ihnen Gutes zu thun; und will ihnen meine Furcht in's Herz geben, daß sie nicht von mir weichen.
Hesek. 18, 4. Siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowohl mein als des Sohnes Seele.
— 36, 15. Ich will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet.
Matth. 3, 9. Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.
— 3, 16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm.
— 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.
— 7, 9—11. Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brot, der ihm einen Stein biete? oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete? So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben; wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten?
— 10, 32. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.
— 11, 11. Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekommen, der größer sei denn Johannes der Täufer; der aber der kleinste ist im Himmelreich, ist größer, denn er.
— 18, 3. Wahrlich, ich sage euch: es sei denn, daß ihr euch

umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Matth. 18, 5. Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

— 18, 10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

— 18, 14. Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen nicht verloren werde.

— 20, 20—23. Da trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder und bat ihn. Und er sprach zu ihr: was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten und den andern zu deiner Linken. Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, da ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden, aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

— 21, 16. Habt ihr nie gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet?

— 22, 20. Weß ist das Bild und die Ueberschrift?

— 23, 9. Und sollt Niemand Vater heißen auf Erden; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist.

— 28, 19. 20. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Mark. 10, 14—16. Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen. Und er herzete sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

— 16, 16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Luk. 1, 66. Was, meinest du, will aus dem Kindlein werden?

— 2, 40. Das Kind wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.

Luk. 2, 49. Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist?
— 14, 17. Kommet, denn es ist alles bereit.
— 19, 9. Heute ist diesem Hause Heil widerfahren.
Joh. 1, 12. Wie viele ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.
— 3, 3. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sei denn, daß jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.
— 3, 5. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.
— 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.
— 4, 50. Gehe hin, dein Sohn lebt.
— 13, 8. Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.
— 16, 21. Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist.
— 17, 15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel.
Apostelgesch. 1, 5. Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden.
— 2, 39. Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung.
— 8, 36. 37. Und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser, was hindert es, daß ich mich taufen lasse? Philippus sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag es wohl sein. Er antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist.
— 16, 33. Und er ließ sich taufen und alle die Seinen alsobald.
— 22, 16. Und nun was verzieheſt du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn.
Römer 6, 3. 4. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getaufet sind, die sind in seinen Tod getaufet. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus auferwecket ist von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.
— 8, 14. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.

Römer 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.
— 8, 16. 17. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserem Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.
— 8, 31. 32. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
— 9, 8. Nicht das sind Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet.
— 11, 29. Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen.
1 Korinth. 1, 9. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn.
— 3, 11. Einen andern Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.
— 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnet?
— 6, 20. Ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.
— 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist.
— 15, 22. Wie sie in Adam alle sterben, werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.
2 Korinth. 1, 20. Alle Gottesverheißungen sind Ja in ihm und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.
— 5, 15. Christus ist darum für Alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.
— 13, 13. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.
Galat. 3, 27. Wie viel eurer getauft sind, die haben Christum angezogen.
— 4, 6. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater.
Ephes. 1, 3. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn

Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

Ephes. 3, 14. Ich beuge meine Kniee gegen den Vater unseres Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

— 4, 4—6. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufes. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen.

— 5, 29. Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset; sondern er nährt es und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeine.

— 6, 4. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

Philipp. 4, 4. Freuet euch in dem Herrn allewege; und abermal sage ich: freuet euch.

Kolossi. 1, 12. 13. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im Lichte; welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes.

1 Thessal. 5, 9. Gott hat uns nicht gesetzet zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum.

— 5, 24. Getreu ist, der euch rufet, welcher wird es auch thun.

1 Timoth. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2 Timoth. 2, 19. Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: der Herr kennet die Seinen; und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

Tit. 3, 5. Nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland.

Philem. 6. Daß dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig werde durch Erkenntniß all des Guten, das ihr habt in Christo Jesu.

1 Petri 1, 4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

— 3, 21. Nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott.

1 Joh. 3, 1. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen.

— 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder und ist

noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

1 Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebet.

— 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

3 Joh. 4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Hebr. 2, 13. Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat.

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Anhang.

Proselyten-Taufe.

Psalm 16, 6. Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche; mir ist ein schön Erbtheil worden.

Jesaj 63, 16. Bist du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nichts und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

Jerem. 31, 31—33. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, daß ich sie aus Egypten führte; welchen Bund sie nicht gehalten haben und ich sie zwingen mußte, spricht der Herr. Sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein.

Hosea 3, 5. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren und den Herrn, ihren Gott, und ihren König David suchen; und werden den Herrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit.

Zacharja 12, 10. Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; denn sie werden mich ansehen, welchen Jene zerstochen haben, und werden ihn klagen, wie man

klaget ein einiges Kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind.

Matth. 3, 8. Denkt nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.

— 11, 28—30. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Joh. 5, 46. 47. Wenn ihr Mosi glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

— 8, 56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; er sahe ihn und freute sich.

— 14, 6. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Apostelgesch. 3, 26. Euch zuvörderst hat Gott auferwecket sein Kind Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit.

Römer 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.

— 11, 22. 23. Schaue die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, soferne du an der Güte bleibst; sonst wirst du auch abgehauen werden. Und jene, so sie nicht bleiben im Unglauben, werden sie eingepfropft werden: Gott kann sie wohl wieder einpfropfen.

2 Korinth. 3, 15—17. Bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen. Wenn es sich aber bekehrete zu dem Herrn, so würde die Decke abgethan. Denn der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

1 Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns erst geliebet.

— 5, 12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

Todtenfest.

Vergleiche Beerdigungen **A.** im Allgemeinen und **G.** 1. bei Personen von christlichem Sinn und Wandel. Die dort aufgeführten Stellen sind hier nicht wiederholt.

Hiob 14, 1—4. Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume und fällt ab, fleucht wie ein Schatten und bleibt nicht. Und du thust deine Augen über solchem auf, daß du mich vor dich in's Gericht zeuchst. Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist?

Psalm 37, 18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

— 39, 13. Ich bin beide, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

— 90, 2. 3. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für, ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: kommet wieder, Menschenkinder.

— 90, 10—12. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon. Wer glaubt's aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm? Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

— 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

— 102, 25—29. Deine Jahre währen für und für. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest; sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Samen wird vor dir gedeihen.

— 103, 15—18. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade des Herrn aber währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, bei denen, die seinen Bund

halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Psalm 119, 96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

— 126, 5. 6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Sprüche 10, 7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen, aber der Gottlosen Namen wird vergehen.

Jesaj. 32, 17. 18. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein, daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen und in stolzer Ruhe.

— 51, 10. 11. Bist du nicht, der das Meer der großen tiefen Wasser austrocknete? Der den Grund des Meeres zum Wege machte, daß die Erlöseten dadurch giengen? Also werden die Erlöseten des Herrn wiederkehren und gen Zion kommen mit Ruhm, und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen.

— 60, 19—21. Die Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen, und der Glanz des Mondes soll dir nicht leuchten; sondern der Herr wird dein ewiges Licht, und dein Gott wird dein Preis sein. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben. Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein, und werden das Erdreich ewiglich besitzen; als die der Zweig meiner Pflanzung und ein Werk meiner Hände sind zum Preise.

— 66, 22. Gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, so ich mache, vor mir stehen, spricht der Herr, also soll auch euer Same und Name stehen.

Daniel 12, 10. 13. Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden, und die Gottlosen werden gottlos Wesen führen, und die Gottlosen werden es nicht achten; aber die Verständigen werden es achten. — Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende komme, und ruhe, daß du aufstehest in deinem Theile am Ende der Tage.

Weisheit 2, 1. 6. 9. 21. 22. Es sind rohe Leute und sagen: Es ist ein kurz und mühselig Ding um unser Leben; und wenn ein Mensch dahin ist, so ist's gar aus mit ihm, so weiß man keinen nicht, der aus der Hölle wieder kommen sei. — Wohl her nun und lasset uns wohl leben, weil es

da ist, und unsers Leibs brauchen, weil er jung ist. Unser keiner lasse es ihm fehlen mit Prangen, daß man allenthalben spüren möge, wo wir fröhlich gewesen sind. Wir haben doch nicht mehr davon, denn das. — Solches schlagen sie an und fehlen; ihre Bosheit hat sie verblendet, daß sie Gottes heimlich Gericht nicht erkennen. Denn sie haben die Hoffnung nicht, daß ein heilig Leben belohnet werde, und achten der Ehre nichts, so unsträfliche Seelen haben werden. Sirach 10, 9—12. Was erhebet sich die arme Erde und Asche? Ist er doch ein eitel schändlicher Koth, dieweil er noch lebet. Und wenn der Arzt schon lange dran flickt, so geht es doch endlich also: Heute König, morgen todt. Und wenn der Mensch todt ist, so fressen ihn die Schlangen und Würmer.

— 18, 22—24. 26. Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest, sondern bessere dich, dieweil du noch sündigen kannst. Verzeuch nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit der Besserung deines Lebens bis in den Tod. Und willst du Gott dienen, so laß dir's ernst sein, auf daß du Gott nicht versucheſt. Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du davon mußt. Denn es kann vor Abends anders werden, weder es am Morgen war, und solches alles geschieht bald vor Gott.

— 38, 24. Weil der Todte nun in der Ruhe liegt, so höre auch auf, sein zu gedenken, und tröste dich wieder über ihn, weil sein Geist von hinnen geschieden ist.

— 41, 16. Ein Leben, es sei wie gut es wolle, so währet es eine kleine Zeit; aber ein guter Name bleibet ewiglich.

— 44, 1—15. Lasset uns loben die berühmten Leute und unsere Väter nach einander. Viele herrliche Dinge hat der Herr bei ihnen gethan von Anfang durch seine große Macht. Sie haben ihre Königreiche wohl regiert, und löbliche Thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweissaget. Sie haben Land und Leute regieret mit Rath und Verstand der Schrift. Sie haben die Musik gelernet und geistliche Lieder gedichtet. Sie sind auch reich gewesen und haben große Güter gehabt, und im Frieden regieret, weil sie hier gewesen sind. Also sind sie alle zu ihren Zeiten löblich gewesen und bei ihrem Leben gerühmt; und die haben einen ehrlichen Namen hinter sich gelassen. Aber die andern haben keinen Ruhm, und sind umkommen, als wären sie nie gewesen. Und da sie noch lebten, waren sie eben, als lebten sie nicht, und ihre Kinder nach ihnen auch also. Aber jenen heiligen Leuten, welcher Gerechtigkeit nicht vergessen

wird, ist ein gut Erbe geblieben, sammt ihren Kindern. Ihre Nachkommen sind im Bunde geblieben, und um ihretwillen sind ihre Kindeskinder für und für geblieben, und ihr Lob wird nicht untergehen. Sie sind im Frieden begraben, aber ihr Name lebt ewiglich. Die Leute reden von ihrer Weisheit, und die Gemeine verkündiget ihr Lob.

Baruch 4, 23. Ich habe euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen, Gott aber wird euch mir wiedergeben mit Wonne und Freude ewiglich.

Matth. 24, 13. Wer beharret bis an's Ende, der wird selig.

— 24, 42—44. Wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Das sollt ihr aber wissen: wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus brechen lassen. Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet.

— 25, 21. Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

— 25, 34. 40. 41. 45. 46. Da wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. — Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan. Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Luk. 12, 8. 9. Wer mich bekennet vor den Menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird auch verleugnet werden vor den Engeln Gottes.

— 12, 32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

— 12, 42—44. 48. Wie ein groß Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzet über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe. Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen. — Denn welchem viel

gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

Luk. 13, 29. 30. Es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittage, die zu Tische sitzen werden im Reiche Gottes. Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.

— 18, 28—30. Da sprach Petrus: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolget. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der ein Haus verlässet, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs Gottes willen, der es nicht vielfältig wieder empfahe in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

— 20, 36. Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.

— 20, 38. Gott ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn ihm leben sie alle.

— 22, 28. 29. Ihr seid es, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen, und ich will euch das Reich bescheiden, wie mir mein Vater beschieden hat.

Joh. 5, 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.

— 6, 37. 39. Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich's auferwecke am jüngsten Tage.

— 12, 24. Es sei denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.

— 12, 26. Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

— 16, 22. Und ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Apostelgesch. 2, 26—28. Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich; denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung; denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Ver-

wesung sehe. Du hast mir kund gethan die Wege des Lebens. Du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht.

Apostelgesch. 17, 30. 31. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun. Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem er es beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

— 24, 15. 16. Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich daß zukünftig sei die Auferstehung der Todten, beides der Gerechten und Ungerechten. In demselbigen aber übe ich mich zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben beides gegen Gott und den Menschen.

Römer 5, 1—5. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir auch einen Zugang haben zu der Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung aber lässet nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

— 8, 17. 18. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden.

— 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.

1 Korinth. 13, 8—10. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntniß aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser Weissagen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

— 15, 19—28. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Chri-

stum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. Sintemal durch Einen Menschen der Tod, und durch Einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung. Der Erstling Christus; darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft und alle Obrigkeit und alle Gewalt. Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. Denn er hat ihm alles unter seine Füße gethan. Wenn aber alles ihm unterthan sein wird, alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm alles untergethan hat, auf daß Gott sei alles in allem.

2. Korinth. 4, 17. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

— 5, 7—9. Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen.

— 9, 6. Ich meine aber das: wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

2 Timoth. 2, 11—13. Das ist je gewißlich wahr: sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen. Glauben wir nicht, so bleibet er treu; er kann sich selbst nicht leugnen.

1 Petri 1, 6—9. Ihr seid jetzt eine kleine Zeit, wo es sein soll, traurig in mancherlei Anfechtungen, auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durch's Feuer bewähret wird, zu Lobe, Preis und Ehre, wenn nun offenbaret wird Jesus Christus, welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habt, und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude

und das Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit.

2 Petri 3, 13. 14. Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnet. Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf warten sollet, so thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet.

1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Hebr. 6, 11. 12. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung fest zu halten bis an's Ende; daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

— 11, 1. 2. 6. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. Durch den haben die Alten Zeugniß überkommen. Aber ohne Glauben ist es unmöglich, Gott gefallen. Denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

— 11, 13—16. Diese alle sind gestorben im Glauben und haben die Verheißung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich derselben vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen. Und zwar, wo sie das gemeinet hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit, wieder umzukehren. Nun aber begehren sie eines bessern, nämlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heißen ihr Gott; denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet.

— 12, 1. 2. Dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet, und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er hätte wohl mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

Jakobi 5, 11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

Offenb. 7, 9. 10. Darnach sahe ich, und siehe, eine große Schaar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern und Sprachen, vor dem Stuhl stehend und vor dem Lamm, angethan mit weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserem Gott und dem Lamme.

— 7, 13—17. Und es antwortete der Aeltesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit den weißen Kleidern angethan? Und woher sind sie kommen? Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie waiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrünnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

— 15, 3. 4. Und sie sangen das Lied Mosis, des Knechts Gottes, und des Lammes, und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. Wer soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir; denn deine Urtheile sind offenbar geworden.

— 20, 12. Und ich sahe die Todten, beide klein und groß, stehen vor Gott, und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.

— 21, 1—5. Und ich sahe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde vergieng, und das Meer ist nicht mehr. Und ich, Johannes, sahe die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne. Und hörete eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen; und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. Und Gott wird abwischen alle Thränen von

ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu.

Offenb. 21, 6—8. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird es alles ererben; und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Den Verzagten aber und Unglaubigen und Greulichen und Todtschlägern und Hurern und Zauberern und Abgöttischen und allen Lügnern, derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

— 22, 11—15. Wer böse ist, der sei immerhin böse; und wer unrein ist, der sei immerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei immerhin fromm, und wer heilig ist, der sei immerhin heilig. Und siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt. Denn draußen sind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und Alle, die lieb haben und thun die Lügen.

Trauungen.

1 Mose 12, 1. Gehe aus deinem Vaterlande, und aus deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

— 15, 1. Fürchte dich nicht; ich bin dein Schild, und dein sehr großer Lohn.

— 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm.

— 24, 58—60. Und sie riefen der Rebekka und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm ziehen. Also ließen sie Rebekka, ihre Schwester, ziehen. Und sie segneten Rebekka, und sprachen zu ihr: Du bist unsere Schwester; wachse in viel tausend mal tausend, und dein Same besitze die Thore seiner Feinde.

— 27, 38. Esau sprach zu seinem Vater: Hast denn du nur

Einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater; und hub auf seine Stimme und weinete.

1 Mose 28, 15. Siehe, ich bin mit dir, und will dich behüten, wo du hinzeuchst.

— 32, 1. Jakob aber zog seinen Weg; und es begegneten ihm die Engel Gottes.

— 32, 26. Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

2 Mose 23, 25. Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen.

4 Mose 6, 24—26. Der Herr segne dich, und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dich, und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Frieden.

5 Mose 4, 29, Wenn du daselbst den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen.

— 4, 31. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht lassen, noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat.

— 5, 29. Ach, daß sie ein solch Herz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebote ihr Lebenlang, auf daß es ihnen wohl gienge und ihren Kindern ewiglich.

— 5, 33. Wandelt in allen Wegen, die euch der Herr, euer Gott, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und lange lebet im Lande, das ihr einnehmen werdet.

Josua 24, 15. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

Ruth 1, 16. 17. Wo du hingehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dieß und das, der Tod muß mich und dich scheiden.

1 Sam. 7, 12. Bis hieher hat der Herr geholfen.

— 25, 6. Glück zu, Friede sei mit dir und deinem Hause, und mit allem, das du hast.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr! und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?

2 Sam. 7, 28. Nun, Herr, Herr! du bist Gott, und deine Worte werden Wahrheit sein. Du hast solches Gut über deinen Knecht geredet.

1 Könige 2, 3. Und warte auf die Hut des Herrn, deines Gottes, daß du wandelst in allen seinen Wegen, und haltest seine Sitten, Gebote, Rechte und Zeugnisse, auf daß du klug seiest in allem, das du thuest, und wo du dich hinwendest.

1 Könige 8, 29. Laß deine Augen offen stehen über dieß Haus Tag und Nacht, über die Stätte, davon du gesagt hast: Mein Name soll da sein. Du wollteſt hören das Gebet, das dein Knecht an dieſer Stätte thut.

— 8, 57. Der Herr, unſer Gott, ſey mit uns, wie er geweſen iſt mit unſern Vätern.

— 18, 36. Herr, Gott Abraham, Iſaak und Israel, laß heute kund werden, daß du Gott in Israel biſt, und ich dein Knecht, und daß ich ſolches alles nach deinem Wort gethan habe.

1 Chronik. 18, 27. Was du, Herr, ſegneſt, das iſt geſegnet ewiglich.

Nehem. 13, 31. Gedenke meiner, mein Gott, im beſten.

Hiob 28, 28. Siehe, die Furcht des Herrn, das iſt die Weisheit, und meiden das Böſe, das iſt Verſtand.

Pſalm 1, 1—3. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottloſen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch ſitzet, da die Spötter ſitzen; ſondern hat Luſt zum Geſetz des Herrn, und redet von ſeinem Geſetz Tag und Nacht. Der iſt wie ein Baum gepflanzet an den Waſſerbächen, der ſeine Frucht bringet zu ſeiner Zeit, und ſeine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

— 3, 9. Bei dem Herrn findet man Hilfe, und deinen Segen über dein Volk.

— 4, 8. Du erfreueſt mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

— 4, 9. Du allein, Herr, hilfſt mir, daß ich ſicher wohne.

— 5, 13. Du, Herr, ſegneſt die Gerechten; du kröneſt ſie mit Gnade, wie mit einem Schild.

— 9, 10. 11. Der Herr iſt der Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kenner; denn du verläſſeſt nicht, die dich, Herr, ſuchen.

— 13, 6. Ich hoffe darauf, daß du ſo gnädig biſt; mein Herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt.

— 16, 5. 6. Der Herr iſt mein Gut und mein Theil; du erhältſt mein Erbtheil. Das Loos iſt mir gefallen auf's Liebliche, mir iſt ein ſchön Erbtheil geworden.

— 16, 8. 9. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er iſt mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. Darum freuet ſich mein Herz, und meine Ehre iſt fröhlich.

— 17, 5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußſteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

— 19, 9—12. Die Befehle des Herrn ſind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn ſind lauter, und

erleuchten die Augen. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibt ewiglich. Die Rechte des Herrn ist wahrhaftig, allesammt gerecht. Sie sind köstlicher, denn Gold und viel feines Goldes; sie sind süßer, denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat großen Lohn.

Psalm 20, 5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle dir alle deine Anschläge.

— 23, 1. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

— 23, 3. 4. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Thale, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

— 25, 4. 5. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige; leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft, täglich harre ich dein.

— 25, 10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

— 25, 12. 13. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.

— 26, 3. 4. 8. Deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit. Ich sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

— 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

— 27, 14. Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

— 31, 15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

— 31, 25. Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

— 32, 8. Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

— 33, 18—22. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seelen errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hilfe und Schild. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

Psalm 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

— 34, 10. Fürchtet den Herrn, ihr, seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

— 36, 8—10. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom; denn bei dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

— 37, 3. 4. Hoffe auf den Herrn und thue Gutes; bleibe im Lande und nähre dich redlich. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

— 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.

— 37, 7. Sei stille dem Herrn, und warte auf ihn.

— 37, 18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

— 37, 37. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohl gehen.

— 40, 6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

— 40, 12. Du, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

— 50, 14. 15. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

— 55, 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn; der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

— 61, 5. 6. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen. Denn du, Gott, hörest mein Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

— 62, 2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

— 62, 8. 9. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz aus vor ihm; Gott ist unsere Zuversicht.

— 65, 2. 3. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlt man Gelübde. Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

Psalm 65, 10. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle.
— 67, 2. 3. Gott sei uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seinen Weg.
— 71, 3—5. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.
— 71, 17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, darum verkündige ich deine Wunder.
— 73, 23. 24. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand; du leitest mich nach deinem Rath und nimmst mich endlich mit Ehren an.
— 84, 6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.
— 84, 12. 13. Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässet.
— 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.
— 90, 17. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.
— 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
— 91, 14—16. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth; ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen; ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.
— 95, 6. 7. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat; denn Er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Waide, und die Schafe seiner Hand.
— 100, 2. 3. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennet, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Waide.
— 101, 1. 2. Von Gnade und Recht will ich singen, und

dir, Gott, lobsagen. Ich handle vorsichtig und redlich bei denen, die mir zugehören, nnd wandle treulich in meinem Hause.

Psalm 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

— 106, 4. Herr, gedenke mein nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast.

— 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang, das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

— 115, 13—15. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder. Ihr seid die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

— 118, 1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

— 118, 24. 25. Dieß ist der Tag, den der Herr macht; lasset uns freuen und fröhlich drinnen sein. O Herr, hilf, o Herr, laß wohlgelingen.

— 119, 14. Ich freue mich des Wegs deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum.

— 119, 24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.

— 119, 33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis an's Ende.

— 119, 36. 37. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Geiz. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.

— 119, 57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.

— 119, 65. 66. Du thust Guts deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort. Lehre mich heilsame Sitten, und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

— 119, 94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

— 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinen Wegen.

— 119, 108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes und lehre mich deine Rechte.

— 119, 109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

Psalm 119, 130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.
— 119, 133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.
— 119, 151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
— 119, 165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieb haben, und werden nicht straucheln.
— 119, 166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.
— 121, 1. 2. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt; meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
— 121, 7. 8. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
— 123, 1. 2. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.
— 126, 3. Der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich.
— 127, 1. 2. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er's schlafend.
— 128, 1—4. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet; du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. Dein Weib wird sein, wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie Oelzweige um deinen Tisch her. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.
— 129, 8. Der Segen des Herrn sei über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.
— 143, 8. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll.
— 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
— 145, 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.

Psalm 146, 5. 6. Wohl dem, deß Hilfe der Gott Jakob ist, deß Hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott, stehet, der Himmel, Erde, Meer und alles, was darinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

Sprüche 1, 33. Wer mir gehorchet, wird sicher bleiben und genug haben, und kein Unglück fürchten.

— 2, 7. Der Herr läßt es den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen.

— 3, 1—4. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote. Denn sie werden dir langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen; Gnade und Treue werden nicht lassen. Hänge sie an deinen Arm und Hals, und schreibe sie in die Tafel deines Herzens; so wirst du Gunst und Klugheit finden, die Gott und Menschen gefället.

— 3, 5. 6. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

— 3, 7. Dünke nicht weise zu sein, sondern fürchte den Herrn.

— 3, 17. 18. Die Wege der Weisheit sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede. Sie ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen, und selig sind, die sie halten.

— 8, 17. Ich liebe, die mich lieben, und die mich frühe suchen, finden mich.

— 8, 19. Meine Furcht ist besser, denn Gold und fein Gold, und mein Einkommen besser, denn auserlesen Silber.

— 8, 35. Wer mich findet, der findet das Leben, und wird Wohlgefallen vom Herrn bekommen.

— 9, 10. Der Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht; und der Verstand lehret, was heilig ist.

— 11, 27. Wer da Gutes sucht, dem widerfähret Guts; wer aber nach Unglück ringet, dem wird's begegnen.

— 12, 11. Wer seinen Acker bauet, der wird Brots die Fülle haben; wer aber unnöthigen Sachen nachgehet, der ist ein Narr.

— 13, 7. Mancher ist arm bei großem Gut, und mancher ist reich bei seiner Armuth.

— 13, 23. Es ist viel Speise in den Furchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben.

— 14, 26. Wer den Herrn fürchtet, der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmet.

— 15, 6. In des Gerechten Haus ist Guts genug; aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben.

Sprüche 15, 16. Es ist besser, ein wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist.
— 15, 33. Die Furcht des Herrn ist Zucht zur Weisheit; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden.
— 16, 2. Einem jeglichen dünken seine Wege rein sein; aber allein der Herr macht das Herz gewiß.
— 16, 3. Befiehl dem Herrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen.
— 16, 9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der Herr allein gibt, daß er fortgehe.
— 16, 32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnet.
— 16, 33. Loos wird geworfen in den Schoß, aber es fället, wie der Herr will.
— 18, 10. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.
— 18, 22. Wer eine Ehefrau findet, der findet was Guts, und bekommt Wohlgefallen vom Herrn.
— 19, 14. Haus und Güter vererben die Eltern; aber ein vernünftig Weib kommt vom Herrn.
— 19, 21. Es sind viel Anschläge in eines Manns Herzen; aber der Rath des Herrn bleibet stehen.
— 19, 23. Die Furcht des Herrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird.
— 20, 12. Ein hörend Ohr und sehend Auge, die machet beides der Herr.
— 23, 17. 18. Dein Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des Herrn. Denn es wird dir hernach gut sein, und dein Warten wird dir nicht fehlen.
— 24, 3. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten.
— 28, 6. Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet.
— 28, 20. Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben.
— 30, 5. Alle Worte Gottes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen.
— 30, 7—9. Zweierlei bitte ich von dir, die wollteſt du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe; Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein; Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möcht sonst, wo ich satt würde, verleugnen und sagen: Wer ist der Herr? oder wo ich zu arm würde,

möcht ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

Sprüche 31, 10. 11. Wem ein tugendsam Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.

— 31, 30. 31. Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben. Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände, und ihre Werke werden sie loben in den Thoren.

Prediger 4, 9. 10. So ist's je besser zwei denn eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl. Fället ihr einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Wehe dem, der alleine ist; wenn er fällt, so ist kein anderer da, der ihm aufhelfe.

— 7, 12. Weisheit ist gut mit einem Erbgut, und hilft, daß sich einer der Sonne freuen kann.

— 7, 15. Am guten Tag sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schafft Gott neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.

— 8, 5. Wer das Gebot hält, der wird nichts Böses erfahren; aber eines Weisen Herz weiß Zeit und Weise.

— 9, 10. Alles, was dir vorhanden kommt zu thun, das thu frisch.

Jesaj. 26, 7. 8. Der Gerechten Weg ist schlecht, den Steig des Gerechten machst du richtig. Denn wir warten auf dich, Herr, im Wege deines Rechts; des Herzens Lust stehet zu deinem Namen und deinem Gedächtniß.

— 33, 15. 16. Wer in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist; wer Unrecht hasset sammt dem Geiz, der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß.

— 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

— 48, 17. 18. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest. O daß du auf meine Gebote merkest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.

— 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Jesaj. 55, 6. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist; ruft ihn an, weil er nahe ist.
— 62, 2. Du sollt mit einem neuen Namen genennet werden.
Jerem. 3, 23. Wahrlich, es hat Israel keine Hilfe, denn am Herrn, unserem Gotte.
— 7, 23. Gehorchet meinem Wort, so will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein; und wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe.
— 17, 7. 8. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzt, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grüne und sorget nicht, wenn ein dürr Jahr kommt, sondern er bringt ohne Aufhören Früchte.
— 29, 13. 14. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr.
— 32, 19. Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, daß du einem jeglichen gebest nach seinem Wandel und nach der Frucht seines Wesens.
— 32, 38. 39. Sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein. Und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang, auf daß ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe.
— 32, 40. 41. Ich will ihnen meine Furcht in's Herz geben, daß sie nicht von mir weichen. Und soll meine Lust sein, daß ich ihnen Guts thun soll; und ich will sie in diesem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.
Hesek. 34, 25. Ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen.
— 36, 28. Ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollet mein Volk sein und ich will euer Gott sein.
Hosea 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen.
Amos 5, 4. Suchet mich, so werdet ihr leben.
— 5, 14. Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget; so wird der Herr, der Gott Zebaoth, bei euch sein.

Micha 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.
Nahum 1, 7. Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Noth, und kennet die, so auf ihn trauen.
Sacharja 1, 3. Kehret euch zu mir, spricht der Herr Zebaoth, so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth.
— 8, 19. Liebet Wahrheit und Friede.
Maleachi 4, 2. Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter desselbigen Flügeln.
Weisheit 3, 15. Gute Arbeit gibt herrlichen Lohn, und die Wurzel des Verstands verfaulet nicht.
— 6, 13. Die Weisheit ist schön und unvergänglich, und läßt sich gern sehen von denen, die sie lieb haben, und läßt sich finden von denen, die sie suchen.
— 8, 7. 9. Hat jemand Gerechtigkeit lieb: ihre Arbeit ist eitel Tugend; denn sie lehret Zucht, Klugheit, Gerechtigkeit und Stärke, welche das allernützest ist im Menschen Leben. Ich hab's beschlossen, mir sie zum Gespielen zu nehmen; denn ich weiß, daß sie mir ein guter Rathgeber sein wird, und ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit.
— 15, 3. Dich kennen, ist eine vollkommene Gerechtigkeit, und deine Macht wissen, ist eine Wurzel des ewigen Lebens.
— 16, 21. So man auf dich harret, das macht deinen Kindern offenbar, wie süße du seiest.
Tobias 4, 6. Dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigst, und thust wider Gottes Gebot.
— 4, 20. Danke allezeit Gott, und bete, daß er dich regiere und du in alle deinem Vornehmen seinem Wort folgest.
— 4, 22. Sorge nur nichts, mein Sohn. Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun.
— 5, 23. So ziehet hin. Gott sei mit euch auf dem Wege, und sein Engel geleite euch!
— 7, 15. Und Raguel nahm die Hand der Tochter, und schlug sie Tobiä in die Hand, und sprach: Der Gott Abraham, der Gott Isaak, der Gott Jakob sei mit euch, und helfe euch zusammen, und gebe seinen Segen reichlich über euch.
— 9, 12. Und als sie alle Amen gesprochen, setzten sie sich zu Tische; aber das Mahl und Freude hielten sie in Gottesfurcht.

Tobias 10, 13. Und die Eltern nahmen die Tochter, und küsseten sie, und ließen sie von sich, und vermahneten sie, daß sie ja wollt ihres Mannes Eltern ehren, als ihre eigene Eltern, ihren Mann lieben, das Gesinde fleißig regieren, und sich selbst züchtiglich halten.

— 14, 10. 11. So höret nun, meine Söhne, euren Vater: Dienet dem Herrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen. Thut was er geboten hat, und lehret solches eure Kinder.

Sirach 1, 11—14. Die Furcht des Herrn ist Ehre und Ruhm, Freude und eine schöne Krone. Die Furcht des Herrn macht das Herz fröhlich, und gibt Freude und Wonne ewiglich. Wer den Herrn fürchtet, dem wird's wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen erhalten. Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

— 1, 19—21. Wer den Herrn fürchtet, dem wird's wohl gehen, und wenn er Trosts bedarf, wird er gesegnet sein. Gott fürchten ist die Weisheit, die reich machet, und bringet alles Gute mit sich. Sie erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben, und alle Gemach mit ihrem Schatz.

— 1, 22. 23. Die Furcht des Herrn ist eine Krone der Weisheit, und gibt reichen Frieden und Heil.

— 2, 6. Vertraue Gott, so wird er dir aushelfen; richte deine Wege, und hoffe auf ihn.

— 2, 8. Die, so ihr den Herrn fürchtet, hoffet das Beste von ihm, so wird euch Gnade und Trost allezeit widerfahren.

— 2, 11. Wer ist jemals zu Schanden worden, der auf Gott gehoffet hat?

— 2, 21. Die den Herrn fürchten, schicken ihr Herz, und demüthigen sich vor ihm.

— 4, 12. 13. Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, die sie suchen. Wer sie lieb hat, der hat das Leben lieb; und wer sie fleißig suchet, wird große Freude haben.

— 4, 16. Wer der Weisheit gehorchet, der kann andere Leute lehren, und wer sich zu ihr hält, der wird sicher wohnen.

— 7, 1—3. Thu nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses. Halt dich vom Unrechten, so trifft dich nicht Unglück. Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig.

— 7, 16. Ob dir's sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, denn Gott hat's so geschaffen.

— 11, 14. 15. Es kommt alles von Gott, Glück und Un-

glück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Den Frommen gibt Gott Güter, die da bleiben.

Sirach 11, 20—22. Bleibe in Gottes Wort, und übe dich drinnen, und beharre in deinem Beruf, und laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten. Vertraue du Gott, und bleibe in deinem Beruf; denn es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen reich zu machen.

— 19, 18. Die Furcht Gottes machet weislich thun in allen Sachen, und Gottes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel.

— 25, 1. 2. Drei schöne Dinge sind, die beide Gott und den Menschen wohl gefallen. Wenn Brüder eins sind und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen.

— 26, 1—4. Wohl dem, der ein tugendsam Weib hat, deß lebet er noch eins so lange. Ein häuslich Weib ist ihrem Manne eine Freude, und macht ihm ein fein ruhig Leben. Ein tugendsam Weib ist eine edle Gabe, und wird dem gegeben, der Gott fürchtet. Er sei reich oder arm, so ist's ihm ein Trost, und macht ihn allezeit fröhlich.

— 29, 14. Sammle dir einen Schatz nach dem Gebot des Allerhöchsten; der wird dir besser sein, denn kein Gold.

— 30, 14. Es ist besser, einer sei arm und dabei frisch und gesund, denn reich und ungesund.

— 30, 27. Einem fröhlichen Herzen schmeckt alles wohl, was er isset.

— 34, 16. Wer den Herrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen, denn er ist seine Zuversicht.

— 34, 19. 20. Die Augen des Herrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine Hilfe wider den Fall; der das Herz erfreuet, und das Angesicht fröhlich macht, und gibt Gesundheit, Leben und Segen.

— 36, 26. 27. Wer eine Hausfrau hat, der bringet sein Gut in Rath, und hat einen treuen Gehilfen, und eine Säule, der er sich trösten kann. Wo kein Zaun ist, wird das Gut verwüstet; und wo keine Hausfrau ist, da gehet's dem Hauswirth, als gieng er in der Irre.

— 37, 19. In dem allem rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen, und nicht fehlen lasse.

— 51, 37. 38. Freuet euch der Barmherzigkeit Gottes, und schämet euch seines Lobes nicht. Thut, was euch geboten

ist, weil ihr die Zeit habt, so wird er's euch wohl belohnen zu seiner Zeit.

Baruch 4, 19. Ziehet hin, ihr lieben Kinder, ziehet hin. Ich bin aber einsam, verlassen.

Matth. 4, 4. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

— 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

— 6, 19. 20. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen.

— 6, 21. Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

— 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das Uebrige Alles zufallen.

— 7, 12. Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten.

— 7, 24—27. Wer diese meine Rede höret und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete. Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet. Und wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete. Da nun ein Platzregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, da fiel es, und that einen großen Fall.

— 8, 19. Meister, ich will dir folgen, wo du hingehest.

— 13, 12. Wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, was er hat.

— 14, 27. Seid getrost, Ich bin es; fürchtet euch nicht.

— 16, 24. 25. Will mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es finden.

— 17, 8. Da sie ihre Augen aufhoben, sahen sie Niemand, denn Jesum allein.

Matth. 18, 20. Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.
— 19, 17. Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote.
— 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.
Mark. 6, 7. Und er berief die Zwölfe, und hub an, und sandte sie, je zween und zween.
Luk. 1, 6. Sie waren alle beide fromm vor Gott, und giengen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelich.
— 5, 27. 28. Und Jesus sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er verließ Alles, stand auf, und folgte ihm nach.
— 9, 62. Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.
— 10, 5. Friede sei mit diesem Hause!
— 10, 42. Eins ist noth! Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.
— 11, 9. 10. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.
— 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.
— 12, 42—44. Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe? Selig ist der Knecht, welchen der Herr findet also thun, wenn er kommt. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.
— 12, 48. Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.
— 19, 5. 6. 9. Jesus sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder, denn ich muß heute zu deinem Hause einkehren. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freuden. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, sintemal Er auch Abrahams Sohn ist.
— 21, 19. Fasset eure Seelen mit Geduld.
— 24, 36. Da sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!
Joh. 2, 2. Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.
— 2, 5. Was er euch saget, das thut.
— 4, 34. Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.

Joh. 6, 27. Wirket Speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird.
— 6, 67. 68. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.
— 8, 31. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechte Jünger.
— 10, 11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen.
— 11, 40. Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die Herrlichkeit Gottes sehen?
— 12, 25. 26. Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren, und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo Ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.
— 13, 34. 35. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habt. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.
— 14, 15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.
— 14, 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.
— 14, 27. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.
— 15, 5. Ohne mich könnet ihr nichts thun.
— 15, 10. 11. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.
— 16, 12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen.
— 16, 33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden.
— 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.
— 20, 19. 20. Am Abend aber desselben Sabbaths, da die Jünger versammelt waren, kam Jesus, und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

Joh. 21, 16. Spricht er zum andernmal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Waide meine Schafe.

Apostelgesch. 2, 42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brotbrechen, und im Gebet.

— 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

— 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

— 24, 16. In demselben übe ich mich zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beides gegen Gott und den Menschen.

Römer 1, 16. Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben.

— 8, 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

— 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille.

— 12, 9. Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

— 12, 10. 11. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge, was ihr thun sollt.

— 12, 11. 12. Seid brünstig im Geist. Schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

— 12, 16. Habt einerlei Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

— 13, 7. 8. Gebt Jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllt.

— 14, 19. Laßt uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet.

— 15, 5. 6. Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach

Jesu Christo; auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet Gott und den Vater unseres Herrn Jesu Christi.

Römer 15, 13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des heiligen Geistes.

— 16, 19. Ich will, daß ihr weise seid auf's Gute, aber einfältig auf's Böse.

1 Korinth. 1, 3. Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

— 1, 9. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn.

— 1, 30. Jesus Christus ist uns gemacht zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

— 3, 11. Einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

— 3, 23. Alles ist euer. Ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

— 10, 13. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

— 10, 24. Niemand suche, was sein ist; sondern ein Jeglicher, was des Andern ist.

— 10, 31. Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es Alles zu Gottes Ehre.

— 13, 4—7. Die Liebe ist langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht. Sie stellt sich nicht ungeberdig, sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit. Sie verträgt Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles. Die Liebe höret nimmer auf.

— 13, 11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

— 13, 13. Nun bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen.

— 14, 40. Laßt alles ehrlich und ordentlich zugehen.

— 15, 58. Darum seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

— 16, 13. 14. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.

2 Korinth. 1, 20. Alle Gottesverheißungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.
— 9, 6. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.
— 9, 8. Gott kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken.
— 13, 11. Zuletzt freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam; so wird Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.
Galat. 6, 2. Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.
— 6, 9. Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.
Ephes. 4, 1—4. So ermahne ich euch nun, daß ihr wandelt, wie sich's gebühret eurem Beruf, darinnen ihr berufen seid. Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe, und seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs.
— 4, 15. Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.
— 5, 9. 10. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit, und Wahrheit. Und prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn.
— 5, 15—17. So sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen; und schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des Herrn Wille.
5, 33. Ein Jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst; — das Weib aber fürchte den Mann.
Philipp. 1, 9—11. Darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das Beste sei; auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch), zur Ehre und Lobe Gottes.
— 1, 27. Wandelt würdiglich dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in Einem Geist und Einer Seele.
— 2, 2. 3. Erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid, nichts thut

durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander Einer den Andern höher, denn sich selbst.
Philipp. 2, 4. Ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist.
— 4, 4. Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch!
— 4, 5. Der Herr ist nahe.
— 4, 6. 7. Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.
— 4, 8. 9. Weiter, liebe Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so wird der Herr des Friedens mit euch sein.
— 4, 12. 13. Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beides satt sein und hungern, beides übrig haben und Mangel leiden. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.
Koloss. 1, 10. Wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und seid fruchtbar in allen guten Werken.
— 2, 6. 7. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm; und seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselben reichlich dankbar.
— 3, 2. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.
— 3, 14. Ueber alles ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.
— 3, 15. 16. Der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe, und seid dankbar. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.
— 3, 17. Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.
— 3, 18. 19. Ihr Weiber, seid unterthan euren Männern in dem Herrn, wie sich's gebühret. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie.

1 Thessal. 4, 11. 12. Ringet darnach, daß ihr stille seid, und das Eure schaffet, und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben; auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen sind, und ihrer keines bedürfet.
— 5, 15. Allezeit jaget dem Guten nach, beides unter einander und gegen Jedermann.
2 Thessal. 2, 16. 17. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott und unser Vater, der uns hat geliebet und gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade, der ermahne eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk.
— 3, 5. Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu der Geduld Christi.
— 3, 13. Ihr aber, liebe Brüder, werdet nicht verdrossen, Gutes zu thun.
— 3, 16. Er aber, der Gott des Friedens, gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen.
1 Timoth. 1, 5. Die Hauptsumme des Gebots ist Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.
— 2, 8—10. 15. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel. Desselben gleichen die Weiber, daß sie in zierlichem Kleide, mit Scham und Zucht sich schmücken; nicht mit Zöpfen, oder Gold, oder Perlen, oder köstlichem Gewand; sondern wie sich's ziemet den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen durch gute Werke. Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung sammt der Zucht.
— 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.
— 6, 6. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt ihm genügen.
2 Timoth. 2, 19. Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: der Herr kennet die Seinen; und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.
— 3, 14. Du aber bleibe in dem, das du gelernet hast und dir vertrauet ist.
1 Petri 1, 15. Nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel.
— 3, 4. Der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott.
— 4, 10. Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die

er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

1 Petri 5, 7. Alle eure Sorgen werfet auf ihn, denn Er sorget für euch.

— 5, 10. 11. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbe wird euch (die ihr eine kleine Zeit leidet) vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselben sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

2 Petri 1, 2. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden, durch die Erkenntniß Gottes, und Jesu Christi, unseres Herrn.

— 1, 5—8. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntniß unseres Herrn Jesu Christi.

1 Joh. 1, 7. So wir im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

— 2, 5. 6. Wer sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. Wer da sagt, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie Er gewandelt hat.

— 2, 15. 17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

— 3, 21—23. Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu Gott; und was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. Und das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

— 4, 18. 19. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein.

Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe. Lasset uns ihn lieben, denn Er hat uns zuerst geliebet.

1 Joh. 5, 3. 4. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. Denn Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

— 5, 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

3 Joh. 2. 4. Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß dir's wohl gehe, und gesund seist; wie es denn deiner Seele wohl gehet. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

— 11. Mein Lieber, folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht.

Hebr. 4, 16. Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe noth sein wird.

— 6, 11. 12. Wir begehren aber, daß euer Jeglicher denselben Fleiß beweise, die Hoffnung fest zu halten bis an's Ende, daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

— 10, 24. Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken.

— 10, 35. 36. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget.

— 11, 6. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

— 12, 14. Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen.

— 13, 5. Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn Er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen.

— 13, 8. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

— 13, 21. Gott mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum.

Jakobi 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

— 3, 13. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit.

— 3, 18. Die Frucht der Gerechtigkeit wird gesäet im Frieden denen, die den Frieden halten.

— 4, 8. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.

— 5, 7. 8. So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfange den Morgenregen und Abendregen. Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

Judä 2. Gott gebe euch viel Barmherzigkeit und Frieden und Liebe.

— 20. 21. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist, und betet, und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben.

Offenb. 1, 4. Gnade sei mit euch, und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt.

— 14, 12. Hie ist Geduld der Heiligen; hie sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.

— 21 3. Ich hörete eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen; und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.

In der Chr. Belser'schen Verlagshandlung in Stuttgart sind ferner erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben:

Baxter, Richard, die ewige Ruhe der Heiligen. Nach der neuesten englischen Ausgabe. Mit einem Vorwort von Prälat **Dr.** v. Kapff. 4te Aufl. gr. 8. br. 48 kr. oder 15 Sgr.

— — **dto.** eleg. geb. in ganz Leinw. mit Rücken- und Deckenvergold. 1 fl. 12 kr. oder 22 ½ Sgr.

Bilius, Carl, Pastor, die Lehre von der Auferstehung der Todten. 8. br. 21 kr. oder 6 Sgr.

Buch der Mütter, das. Ein tägliches Erbauungsbuch für gesegnete Frauen in ihrem ganzen Stande. Mit einem Anhang von Gebeten für die Wehmütter. Von einem evangelischen Geistlichen. 8. br. 42 kr. oder 12 Sgr.

Gedenkbüchlein, christliches, oder kein Tag ohne Gottes Wort. Min.-Form. geb. in Leinw. mit Goldschn. (mit weißem Papier durchschossen). 2te Aufl. 36 kr. oder 12 Sgr.

Göring, Ch. E. K., Pfarrer, Passionsbuch. Ein Gebet- und Erbauungsbuch für die Passionszeit. Auch das ganze Jahr hindurch, besonders alle Freitage, und zu einer würdigen Abendmahlsfeier zu gebrauchen. gr. 8. br. 36 kr. oder 12 Sgr.

Hohbach, Christian Ernst, schriftmäßige Beleuchtung der Bestrebungen des Tempels vom Kirschenhardthof. Nebst einem Anhang: Lebendiger Trost der evangelischen Kirche von Ernst G. Woltersdorf. gr. 8. br. 15 kr. oder 4 Sgr.

Jan, v., Pfarrer, die Menschen und der Gottmensch. Lebensbilder aus den vier Evangelien. gr. 8. br. 1 fl. 12 kr. oder 21 Sgr.

Kapff, Prälat, Gebetbuch. 2 Thle. 16te Aufl. Mit einem Stahlstich. gr. 8. br. 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr. 3 ¾ Sgr.

— — **dto.** Eleg. in ganz Leinw. geb. mit Rücken- und Deckenvergold. 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 12 Sgr.

Kapff, F. M., Pfarrer, selige letzte Stunden hingerichteter Personen. gr. 8. br. 45 kr. oder 14 Sgr.

Pressel, Fr., Viktor August Jäger. Lebensbild eines württembergischen Geistlichen. 8. br. 48 kr. oder 15 Sgr.

Roos, M. Pfarrer, das Wort vom Kreuz. Eine Schrift zur Belehrung und Erbauung für nachdenkliche und heilsbegierige Leser aus allen Ständen. gr. 8. br. 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr. 3 Sgr.

Scriver, Herrlichkeit und Seligkeit der Kinder Gottes im Leben, Leiden und Sterben. Ein Jahrgang Evangelien-Predigten. Herausgegeben von Pfarrer Ergenzinger. gr. 8. br. 2 fl. oder 1 Thlr. 6 Sgr.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bertsch, Friedrich

Sammlung Biblischer Casualtexte

Stuttgart 1868
Hom. 2042 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10463925-3